



Lehrer Karl Klofe
Baden, N. Ö.
Jof. Trennerstr. 17



B 909 / 1 c

BADEN

Österreichs großes Heilbad
gegen Gicht, Rheuma und
Stoffwechselkrankheiten

Führer durch den Kurort
mit ausführlichen Preis-
angaben und 50 Bildern

Herausgegeben von der
Stadtgemeinde Baden 1931



Karlsplatz mit Rathaus und Dreifaltigkeitssäule



Teilansicht Badens

Der Kurort Baden

liegt 27 km südlich von Wien am klimatisch bevorzugten Ostrande des Wienerwaldes. Sein Gebiet umfaßt rund $22\frac{1}{2}$ km². Der Ursprung der Stadt leitet sich von den Schwefelthermen her, die seit Jahrtausenden aus den geheimnisvollen Tiefen des Erdinnern aufsteigen. Deren Heilkraft dankt sie ihre ruhmreiche Vergangenheit, eine blühende Gegenwart, in ihnen liegt Badens Zukunft.

Seine Geschichte

als Kurort reicht bis in die Römerherrschaft des ersten christlichen Jahrhunderts zurück. Damals benützten die Legionssoldaten die heutige „Römerquelle“ zu einem Heilbad. (Funde von Ziegeln mit Legionsstempeln, Reste eines römischen Bades, Weihealtäre mit Inschriften: „Saluti...“ und „Nymphis...“.) Im 3. Jahrhundert führt Kaiser Probus den Weinbau ein. Im Jahre 869 erscheint der alte Name „Padun“ in Gerichtsakten. Im 11. und 12. Jahrhundert entstehen die Burgen Rauhenstein, Rauhenneck, Scharfeneck und die noch heute bestehenden Schlösser Weyerburg (Doblhoff) und Leesdorf. Das städtische Badehotel „Herzoghof“ war im



Beethovenhaus

Mittelalter samt der dazugehörigen Ursprungsquelle ein Hof der Babenbergischen Herzoge und wird bereits 1258 als Badehaus urkundlich erwähnt. Im Jahre 1480 erhebt Kaiser Friedrich III. Baden zur Stadt und verleiht ihr unter anderm das seltsame Wappen eines „Wildbads mit Mann- und Frauenbild“. Schwere Schicksalsschläge, so die Ungarneinfälle, die zweimalige Türkennot, verheerende Brände, Pest, Franzosenkriege konnten Badens aufstrebende Entwicklung nicht verhindern. Kaiserin Eleonore (1626), König Ladislaus IV. von Polen samt Gemahlin (1638), die Gemahlin Karls VI. Elisabeth Christine (1714), dann Maria Theresia, Kaiser Josef und seine Gemahlin Maria Josefa (1766) weilten hier zur Badekur. Badens klassische Blütezeit fällt mit der Regierung Kaiser Franz I. zusammen. Diese Zeit schenkt der Stadt den wundervollen Empirestil. Zahlreiche sowohl prächtige Bauten (Weilburg, Rathaus, viele Bäder), als auch einfachere Stadthäuser und Villen stammen aus der Biedermeierzeit und geben noch heute der Stadt ihre Eigenart. In jener Zeit nehmen Mozart, Beethoven, Schubert, Grillparzer und andere Größen des Geistes, der Kunst und Wissenschaft Aufenthalt in Baden.



I

B 909/1c

2000 Jahre Geschichte

Die Perle des Wienerwaldes



Blick aufs Helenental

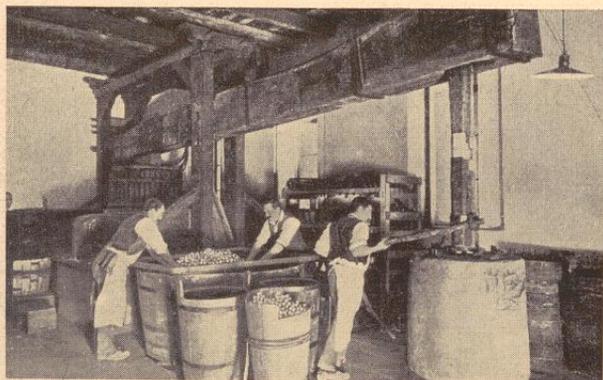
Das Landschaftsbild

ist von eindrucksvoller Schönheit und unvergeßlicher Lieblichkeit. Die alten anheimelnden Häuser, die Villen der modernen Kurstadt verschwinden fast im Grün der Alleen und blühenden Gärten. — Der Kurpark ist eine Sehenswürdigkeit für sich. Von den Anhöhen erfreuen wundervolle Aussichten das Auge.

Die Umgebung,

ganz besonders das reizende Helenental mit seinen romantischen Burgruinen auf den Felsen, mit modernen Hotels und Konzertcafés und schmucken Villen beiderseits der asphaltierten Straßen, lädt zu erquickenden Spaziergängen oder Autofahrten ein. Diese einzigartige, reizvoll gegensätzliche Landschaft wird von Hunderttausenden besucht. Napoleon sagte gelegentlich eines Spazierrittes 1809 zu Berthier: „Wissen Sie, daß St. Helena ausgezeichnet ist durch seine reizende Ruhe und daß es köstlich sein müßte, an diesem Orte sein Leben zu beschließen?“

Die berühmte Weingegend



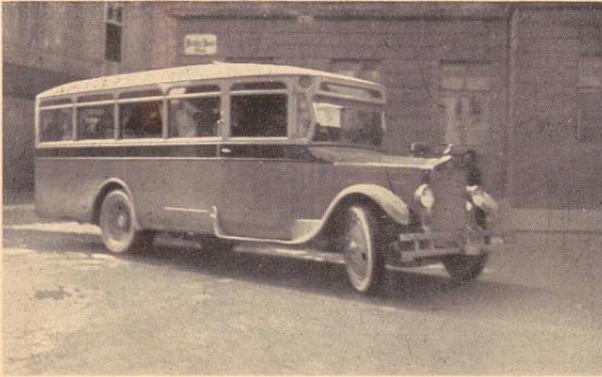
Der Wein wird gekeltert

Badens Wein,

berühmt und weltbekannt, ist den besten Rhein- und Moselweinen an Güte wohl vergleichbar. Er bildet seit jeher mit eine Einnahmequelle der Stadt. Im 16. Jahrhundert wurde unter anderem in den Badener Bädern das Liedchen gesungen: „Aussig Wasser, innen Wein, laßt uns alle froehlich seyn . . .“ Da es damals auch üblich war, täglich viele Stunden im Bade zuzubringen, wurde allerlei Kurzweil getrieben, Hunger und Durst mußten gestillt werden. Auf einem Badener Notgeldschein steht das Sprüchlein zu lesen: „Für die Kranken den Schwefel, für Gesunde den Wein, so kann ich ein Kurort für jedermann sein!“

Die Vergnügungen

In einem Weltkurort, wie Baden, muß nicht nur dafür gesorgt werden, daß die Heilung suchenden Kurgäste in den Stunden, die nicht der Kur gewidmet sind, durch angenehme Zerstreuungen in froher Stimmung erhalten werden, was ja die Genesung ungemein unterstützt, sondern die zahlreichen fremden Besucher und Sommergäste, die nicht gerade der Heilbäder wegen kommen,

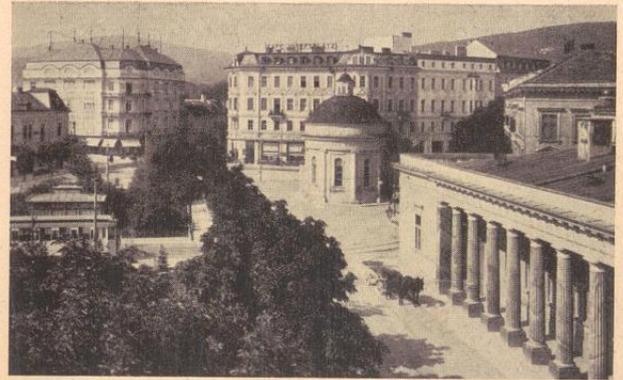


Viele Autocars verkehren . . .

finden stets neue Abwechslung in Unterhaltungen und Festen jeder Art. Alljährlich finden in der Saison die internationalen Trabrennen statt, Sportwochen, Tennisturniere, Motorradrennen, Blumenkorso, Schwimm- und Sprungkonkurrenzen, Parkfeste, Redouten und Tombolen folgen aufeinander, tägliche Vorstellungen im Stadttheater, in der Sommerarena und in den Kinos, tägliche Kurmusik, Konzerte, Strandbäder, Tanzdielen, Bars usw. sorgen im vollsten Maße für überreiche Zerstreung.

Der Verkehr

rechtfertigt auch die Bezeichnung „Weltkurort“. Rund 50.000 Kurgäste und mehr als zwei Millionen Touristen und Ausflügler besuchen alljährlich die schöne Stadt. Bis 300 Züge der Bundesbahn und der elektrischen Schnellbahn Wien—Baden stehen täglich im Dienst. Mehrere



Josefsplatz mit elektrischer Bahn

Dutzend großer Autocars verkehren außerdem nach Wien, Wr.-Neustadt und nach näheren und entfernteren Ausflugsorten. Straßenbahn, Autobusse und Lohnfuhrwerk jeder Art vermitteln den Verkehr in der Stadt und in die Umgebung. Post, Telegraph, Telephon stehen ununterbrochen zur Verfügung. Die Anlage eines Flugplatzes ist projektiert.

Die Hotels, Sanatorien, Pensionen

sind vorzüglich eingerichtet und bieten alle Bequemlichkeiten, die der verwöhnte Reisende oder Kurgast wünscht. Fast jedes Haus hat fließendes Warm- und Kaltwasser, Zimmer mit Bad, Telephon, Lift usw. Die Restaurants und Cafés sind erstklassig und genügen allen Ansprüchen. Die Pensionspreise bewegen sich in mäßigen Grenzen, Zimmer sind in Hotels und Privathäusern in allen Preislagen erhältlich.



Alle bad zu baden voini-
gen die fleckh und nervos
im empfindlich hilf/ so das
podagra haben ist nutz
so sie trinken die den tampf und vil schley-
miger feuchtigkeit in der prüft haben...

*so schrieb Wolfgang Wintberger, der freyen
kunst und ertzney doctor im Jahre 1512.*

Ärztliches Vorwort.

Von Obermedizinalrat Hofrat Dr. EMIL RAAB,
Oberstadtkarzt von Baden.

27 Kilometer südlich von Wien, mit der Bahn in 35 Minuten erreichbar, liegt der altberühmte Schwefelkurort Baden (bei Wien). Seit vielen Jahrhunderten wird dies Bad von Kranken und Bresthaften besucht und aus allen Weltgegenden strömen sie herbei, um Heilung zu suchen und zu finden. Allerdings, fiebernde Kranke dürfen nicht hin, aber wer mit Rheumatismus behaftet oder gichtisch ist, wer an versteiften Gliedmaßen leidet oder chronische Herzmuskulentzündung hat, der kann mit größter Wahrscheinlichkeit auf Heilung hoffen. Bei Nervenentzündungen, z. B. Ischias, wirken die Badener Schwefelbäder ganz ausgezeichnet, ebenso bei Exsudaten, namentlich bei Frauen. Auch gewisse Erkrankungen der Haut (Ekzem, Schuppen-

flechte usw.), ferner veraltete Fälle von Jugendkrankungen reagieren auf den Gebrauch der Badener Schwefelbäder ganz hervorragend.

Neben den Bädern hat aber der Kurort noch andere außerordentliche Heilbehelfe. Das Schwefelwasser wird auch zu Trinkkuren verwendet und bei chronischen Anschoppungen, bei Erkrankungen der Leber, der Gallenblase, bei Nierensand sehen wir geradezu verblüffende Erfolge. Blutarme Jugendliche beiderlei Geschlechtes oder Kranke mit beginnendem Lungenspitzenkatarrh blühen in Baden geradezu auf. Aber auch ältere Leute mit Asthma, mit Stauungskatarrhen, mit Fettherz verlieren bald ihre Beschwerden (Terrainkur).

Die Bade-, die Trink- und die Terrainkur ist die herrlichste Kombination in der Ausnützung der wundertätigen Naturschätze, die fast nie versagen, und tausende und abertausende geheilte Menschen denken zeitlebens dankbaren Herzens an den schönen Kurort — Baden bei Wien.

Die Heilmittel

sind zunächst seine zweitausend Jahre bekannten und berühmten heißen Schwefelquellen. An vierzehn Stellen entspringen sie dem Boden und werden in dreizehn eigenen Badegebäuden, in den Sanatorien, einigen Hotels, in der Mineralbadeanstalt und in dem Thermalstrandbad zum Baden verwendet. Außerdem dient das Schwefelwasser zu Trinkkuren, zum Gurgeln und sein Dampf zum Inhalieren (Neue Trinkhalle im Kurpark). Schwefelschlamm packungen finden wohl-tätige Anwendung. Die Sanatorien und Kuranstalten verfügen über alle sonstigen Heilbehelfe (Licht, Elektrizität, Mechanothérapie usw.) zur Unterstützung und Ergänzung der seit altersher gebräuchlichen Bade- und Trinkkur. Terrainkur, Traubenkur kommen noch dazu. Der Kurbetrieb ist ganzjährig.

Indikationen für die Schwefelbäder:

Alle Erkrankungen der Gelenke, der Muskeln und der Nerven auf rheumatischer Grundlage, ausgenommen tuberkulöse Gelenkerkrankungen und fieberhafte Fälle. Gichtische Erkrankungen, wobei auch die Trinkkuren eine hervorragende Rolle spielen. Nervenleiden, Neuralgie (Ischias) und Neurose. Erkrankungen der Sexualorgane, namentlich zur Aufsaugung von Exsudaten. Sexuale Schwächezustände, Folgezustände nach Verletzungen (Knochenbrüchen oder Steifheit der Gelenke). Chronische Erkrankungen der Haut. Veraltete Fälle von Syphilis, bzw. Erkrankungen des Rückenmarkes. Nieren- und Blasenleiden. Chronische Metallvergiftungen. Herz- und Gefäßerkrankungen: Arterienverkalkung. Erkrankungen der Atmungsorgane, chronische Rachen-, Luftröhren- und Bronchialkatarrhe; Lungendampf (Emphysem).

Indikationen für die Trinkkur:

Chronische Magen- und Darmkatarrhe; chronische Gallenblasenentzündungen; Erkrankungen der Niere, des Nierenbeckens und der Blase (namentlich bei alten Männern); Prostatavergrößerung und damit zusammenhängende Blase.

Ärzte

Das vollständige Verzeichnis aller in Baden ordinierenden Ärzte und Zahnärzte wird jährlich neu von der Kurkommission herausgegeben. Es ist in allen Hotels, Bädern, Heilanstalten und Heimen, ja fast in jedem Hause, leicht ersichtlich, angebracht.

Apotheken

„HEILQUELL-APOTHEKE“, Antonsgasse 4, Besitzer: Mag. Franz X. Fischer, Fernsprecher 1115/II.

„ZUM HEILIGEN GEIST“, Kaiser-Karl-Platz Nr. 6, Besitzer: A. Grimbürg jun., Fernsprecher 148.

„LANDSCHAFTS-APOTHEKE“, Kaiser-Karl-Platz 13, Besitzer: Frau Haberfeld, Fernsprecher 134.

„ZUR WEILBURG“, Weilburgstraße 2, Besitzer: Emanuel Rotter, Fernsprecher 100.

„MARIEN-APOTHEKE“, Leesdorfer Hauptstraße 28, Besitzer: Gustav Scholda, Fernsprecher 1054/VI.

Sperrstunde der Apotheken 7 Uhr abends.

Je eine derselben hält eine Woche hindurch auch während der Nacht Permanenzdienst.

Krankentransporte

RETTUNGSABTEILUNG DER I. FREIW. FEUERWEHR BADEN, Grabengasse 18. Intervention bei Unglücksfällen. Krankentransporte in der Stadt und nach Wien zu mäßigen Tarifen. (Fernsprecher 42.)

Medizinische Institute

CHEMISCH-MIKROSKOPISCHES LABORATORIUM, Dr. Hans Süß, Stadtchemiker, Renngasse 11.

RÖNTGENINSTITUT, Dr. W. Rosenbaum, Frauengasse 5. Röntgenuntersuchung, Strahlenbehandlung, Höhensonnen-(Quarzlicht-)bestrahlungen, Radiumbestrahlungen. Ordination: Montag bis Freitag von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprecher 167.

Quellen-Analyse

In 1 kg Mineralwasser sind enthalten

Kationen	Gramm	Millimol.	Millival.	Konz. Przt.	Äquival. Przt.
Kalium (K)	0·01012	0·25905	0·25095	0·54	0·911
Natrium (Na)	0·18601	8·08762	8·08762	9·93	28·433
Ammonium (NH ₄)	0·00078	0·0433	0·0433	0·04	0·152
Lithium (Li)	0·00075	0·108	0·108	0·04	0·379
Calcium (Ca)	0·28143	7·023	14·046	15·03	49·380
Strontium (Sr)	0·00091	0·0103	0·02061	0·05	0·073
Magnesium (Mg)	0·07150	2·9401	5·8802	3·82	20·672
Anionen	—	—	28·44478	—	100·000
Chlor (Cl)	0·30159	8·505	8·505	16·10	29·899
Sulfat-Ion (SO ₄)	0·71045	7·396	14·792	37·93	52·002
Thiosulfat-Ion (S ₂ O ₃)	0·00404	0·03611	0·07223	0·21	0·254
Hydrosulfid-Ion (HS)	0·00501	0·1515	0·1515	0·27	0·532
Hydrokarbonat-Ion (HCO ₃)	0·30036	4·92405	4·92405	16·04	17·313
Summe aller obigen . . .	1·87295	39·48403	28·44478	100·000	100·000
Kieselsäure (meta) (H ₂ SiO ₃)	0·02535	0·325	—	—	—
Borsäure (meta) (HBO ₂)	0·00176	0·04	—	—	—
Summe	1·90006	39·84903	—	—	—
Freier Schwefelwasserstoff (H ₂ S)	0·00920	0·2705	d. i. 6·92 cm ³	} bei 35° C u. 760 mm Luftdruck	
Freies Kohlendioxyd (CO ₂)	0·1160	2·6380	d. i. 66·34 cm ³		
Endsumme	2·02526	42·75753	—	—	—

Verwaltung der städtischen Bäder: Renngasse 4 (Mozarthof).

Verwalter Alexander L o h n e r.

Dienststunden täglich vormittags von 8—12 Uhr und 2—5 Uhr nachmittags.

Die Schwefelbäder Badens

Allgemeines

Die Badener Thermen werden hauptsächlich in Form von Ganzbädern gebraucht. In den verschiedenen Badegebäuden befinden sich sowohl S e p a r a t b ä d e r (Stundenbäder), welche nur von ein bis zwei Personen benützt werden, als auch G e s e l l s c h a f t s b ä d e r (Vollbäder), in welchen nach alter Gewohnheit Herren und Damen gemeinsam baden. Bloß das Herzogsbad, das Karolinenbad und eine eigene Abteilung im Ferdinandsbade ist für Frauen, das Antonsbad für Herren reserviert. Die Kabinenräume sind für Herren und Damen überall getrennt, ebenso die Zugänge in das Bassin. Die Badekleidung ist ein langes, vom Halse bis zu den Füßen reichendes Badehemd, welches den Körper vollständig verhüllt, so daß niemand an dem Zusammenbaden der Geschlechter Anstoß nehmen kann. Die Vollbäder sind derart gefüllt, daß das Wasser stehenden Personen mittlerer Größe bis zum Halse, beim Sitzen auf den im Bassin rundherumlaufend eingebauten Bänken bis zum Kinn reicht, außerdem ist vor den Bänken eine Treppe von einer Stufe angebracht. Die Sitze sind durchwegs mit Armlehnen, einzelne auch mit erhöhtem Sitze für kleinere Personen oder Kinder versehen.

Was das Verhalten im Bade betrifft, so möge sich jeder Gast an die Vorschriften seines Arztes halten. Außerdem gilt für das gesellschaftliche Benehmen eine im Bade selbst angeschlagene Badeordnung, deren Vorschriften jeder gebildete

und denkende Mensch aus Rücksicht auf die Mitbadenden für selbstverständlich finden wird. In jedem Bade befindet sich eine Uhr, damit die vorgeschriebene Badedauer eingehalten werden kann.

Das Badepersonal ist gut geschult, höflich und zuvorkommend, ist aber verpflichtet, auf die Einhaltung der Badeordnung seitens der Gäste strengstens zu achten. Allfällige Wünsche können bei der Bäderdirektion vorgebracht werden. Die Separatbäder sind in ähnlicher Weise eingerichtet und noch mit besonderen Bequemlichkeiten ausgestattet. In sämtlichen Bädern wird von der Bäderverwaltung mit aller Strenge selbstredend auf größte Reinlichkeit gesehen.

Es wird noch aufmerksam gemacht, daß in das Wasser mitgenommene Gegenstände aus Silber oder unedlem Metall (Halskettchen, Armringe usw.) — auch metallhaltige Schminken und Hautcremen — vom Schwefel geschwärzt werden.

Zur Beachtung

Die Schwefelbäder werden nur gegen ärztliche Verordnung abgegeben. In den städtischen Schwefelbädern wird Badewäsche gegen folgende Leihgebühr verabreicht: 1 Badehemd, 2 Leintücher und 2 Fußtücher S 1.—, 1 Badehemd und 1 Leintuch 50 g. Die Bedienungstaxe, welche dem Badediener zu entrichten ist, beträgt pro Person 20 g, in den Einzelbädern 30 g.

14 Schwefelthermen

Die Heilquellen Badens

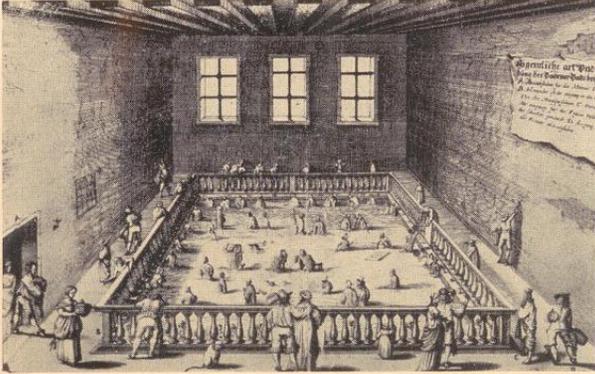
Name und Lage der Quelle	Temperatur Grad C	Tages- ergiebigkeit Liter	Verwendung
Römerquelle, Kurpark	34	690.000	Trinkhalle im Kurpark, Antons- u. Herzogs- bäder, Theresienbad, Herzoghof-Einzelbäder
Marienquelle, Braitnerstraße 3	35·2	3,767.000	Kurhotel Johannesbad, Thermal-Strandbad, Trinkhalle im Kurpark, Sanatorium Esplanade
Frauenquelle, Josefsplatz	35·2	233.000	Frauenbad
Karolinenquelle, Josefsplatz	35	112.000	Karolinenbad und Separatbäder
Josefsquelle, Josefsplatz	35·5	414.000	Josefsbad
Franzensquelle, Pergerstraße	33·5	432.000	Franzensbad
Ferdinandsquelle, Johannesgasse	33·5	1,183.000	Ferdinandsbad
Johannesbadquelle, Johannesgasse	32·5	639.000	Ferdinandsbad
Sauerhofquelle *), Weilburgstraße	34·2	414.000	Sauerhofbad
Engelsquelle *), Weilburgstraße	34·5	146.000	Engelsbad
Petersquelle *), Vöslauerstraße	34·3	112.000	Petersbad
Leopoldsquelle, Leopoldsplatz	29	446.000	Sanatorium Gutenbrunn, Trinkhalle Kurpark, Freibad Mineralschwimmschule
Peregriniquelle	22·9	1,350.000	Thermalwasser-Versand, Freibad Schwimm- schule
Mariazellerquelle **)	23·4	345.000	Bad der Wohltätigkeitshauses

*) Diese Quellen sind im Besitze der staatlichen Mittelstands-Sanatorien Peterhof und Sauerhof, desgleichen die zugehörigen Badeanstalten.

**) Diese Quelle ist im Besitz des „Wohltätigkeitshauses“, eines Stiftungsgebäudes für arme Badebedürftige.

Alle übrigen Quellen sind Eigentum der Stadtgemeinde Baden, desgleichen die zugehörigen Badeanstalten mit Ausnahme der Sanatorien Esplanade und Gutenbrunn, welche vertraglich Thermalwasser aus städtischen Quellen beziehen.

Täglich 10,000.000 Liter



Herzogbad im Jahre 1649

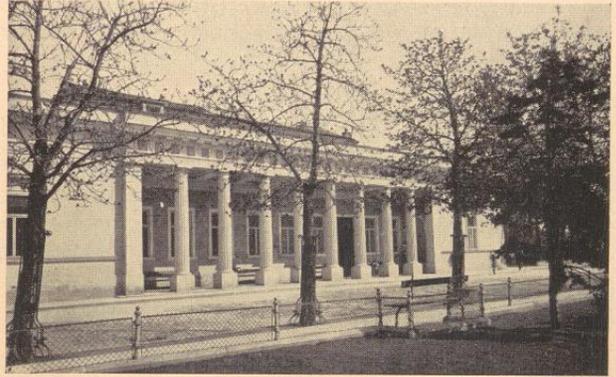
Verzeichnis der Bäder

Die Einzelbäder im Herzoghofe sind in zwei Stockwerken zu je acht Bädern, im ersten Stockwerke außerdem noch die Kohlensäurebäder, Thermalduchen und Partialbäder untergebracht, die mit dem Wasser der Ursprungsquelle in deren natürlicher Temperatur von $33^{\circ}6^{\circ}\text{C}$ oder künstlich bis 43°C erwärmt, gefüllt werden. 1 Bad S 3.—, 1 Schwefelkohlendurebad S 5.—.

Die übrigen drei Bäder sind in demselben Häuserkomplex — Herzoghof, Mozarthof und Theresienhof — untergebracht und sowohl durch den Herzoghof oder von ihm aus in geheizten Gängen oder von der Rengasse 4 wie vom Kaiser-Franz-Ring 8 zugänglich.

Das Herzogsbad (Temperatur $33^{\circ}5^{\circ}\text{C}$) ist eines der größten Vollbäder; es hat ein Bassin, in welchem bis 100 Personen baden können, und außerdem ein separates Kinderbad. 1 Bad vormittags S 2.—, nachmittags S 1.50.

Das Antonssbad (Temperatur $33^{\circ}5^{\circ}\text{C}$) enthält ein Gesellschaftsbad. 1 Bad vormittags S 2.—, nachmittags S 1.50.



Frauen- und Karolinenbad

Das Theresienbad (Temperatur $33^{\circ}5^{\circ}\text{C}$) enthält sechs große, bequem und elegant eingerichtete Einzelbäder. Dortselbst werden auch Schlambäder, Fuß-, Hand- und Sitzbäder sowie Thermalwasserduschen verabreicht. 1 Bad vormittags S 3.20, nachmittags S 2.—, Teilbäder S 1.60.

Das Frauenbad und das Karolinenbad (Temperatur $35^{\circ}2$ bzw. 35°C) sind im selben Gebäude, Josefsplatz 5, untergebracht, jedes wird von seiner eigenen Quelle gespeist. Ersteres enthält außer einem großen Badebassin noch Einzelbäder (sogenannte Stundenbäder), bequeme Ruheräume und Thermalwasser-Trinkbrunnen. Das Bassin des Karolinenbades samt seinem Kabinenraum wird ausschließlich von Damen benützt. Das Frauenbad gehört zu den wärmsten und am meisten benützten Bädern der Stadt. 1 Bad vormittags S 2.50, nachmittags S 1.80.

Die Quelle war schon zu Römerzeiten bekannt und gebraucht und das Bad als solches besteht wahrscheinlich seit jeher. Die Quelle soll seinerzeit unter dem Hochaltare der hier (seit 1260 bis 1811) gestandenen Pottendorfschen Kirche

Bäderverzeichnis

entsprungen sein, der alten Frauenkirche „Zur hl. Jungfrau Maria“, woher das Bad auch seinen Namen führt.

Das **Josefsbad** mit einer Temperatur von $35,5^{\circ}\text{C}$, das wärmste der Bäder, Josefsplatz 2, steht, von allen Seiten frei, nur etwa 40 Schritte westlich vom Frauenbade und besitzt eine eigene, sehr ergiebige und klare Quelle, über welcher das Badebassin als Vollbad für Herren und Damen etwa 40 bis 50 Personen Platz bietet. 1 Bad vormittags S 2.—, nachmittags S 1.50.

Das **Franzensbad** (Temperatur $33,5^{\circ}\text{C}$), Pergerstraße 15, hat ein von der eigenen Quelle gespeistes Bassin. Es wird von weniger bemittelten Badegästen stark besucht. 1 Bad vormittags S 1.—, nachmittags S —.50.

Unweit der Franzensbadquelle entspringt die **Johannesquelle** mit einer Temperatur von $32,5^{\circ}\text{C}$ und die **Ferdinandsquelle** mit einer Temperatur von $33,5^{\circ}\text{C}$. Diese Quellen zeichnen sich aber noch insbesondere durch außerordentliche Klarheit des Wassers und hohen Gehalt an Radiumemanation aus.

Das Johannesbad ist ein Vollbad, in welchem Herren und Damen gemeinsam baden, das Bassin des Ferdinandsbades ist durch eine Holzwand in eine Männer- und eine Frauenabteilung geteilt. In den Badegebäuden befinden sich noch sechs Einzelbäder mit sehr großen, vertieften Porzellanwannen, in welche Thermalwasser von der **Marienquelle** eingeleitet ist. Auch das große Bassin des Ferdinandsbades wird von der Marienquelle gefüllt. Seit 1925 im Besitze der Stadt. 1 Bad vormittags S 2.50, nachmittags S 1.80.

Das **Leopoldsbad** (Temperatur 29°C), Leopoldsplatz, enthält zwei große Bassins, jedes mit eigener Quelle. Es ist das kühlste der städtischen Bäder außer der offenen Mineralschwimm-

schule. Ein Teil des Thermalwassers wird dem benachbarten **Sanatorium Gutenbrunn** zugeleitet.

Das **Sauerhofbad** (Temperatur $34,2^{\circ}\text{C}$), Weilburgstraße, gemeinsames großes Badebassin mit eigener Quelle. (Besitz der „Staatl. Mittelstandssanatorien“.) 1 Bad 2.50 S, für Mitglieder von Krankenkassen S 1.60.

Das **Engelsbad** (Temperatur $34,5^{\circ}\text{C}$), Weilburgstraße. (Besitz der „Staatl. Mittelstandssanatorien“.) Diese Quelle entstand am 1. November 1755, dem Tage des Erdbebens von Lissabon. 1 Bad S 2.50, für Mitglieder von Krankenkassen S 1.60.

Das **Petersbad** (Temperatur $34,3^{\circ}\text{C}$), nur für Patienten der „Staatl. Mittelstandssanatorien“ zugänglich. Eigene Quelle. 1 Bad S 2.50, für Mitglieder von Krankenkassen S 1.60.

Die Quelle des **Mariazellerbades** entspringt unmittelbar am Gebirgsrande, hat eine Temperatur von $23,4^{\circ}\text{C}$ und wurde erst im Jahre 1924 neu gefaßt und reguliert, auch das zugehörige Badehaus erneuert und vergrößert. Es enthält zwei Bassins, welche täglich frisch mit dem auf 35°C vorgewärmten Wasser gefüllt werden, welches aber derzeit aus der Peregrinquelle zugepumpt wird. — Besitz des „Wohltätigkeitshauses“. Nur für Anstaltspatienten.

Die **Peregrinquelle** (Temperatur $22,9^{\circ}\text{C}$), Marchetstraße 13, dient hauptsächlich zur Speisung der Mineralschwimm- schule, gibt an die Bäder im Wohltätigkeitshause die nötigen Wassermengen ab und wird überdies für den Thermalwasserversand der Stadt Baden (Peregrinstraße Nr. 3) benützt. Das Thermalwasser der Peregrinquelle bildet ein Getränk von ganz vorzüglicher Beschaffenheit. Es steht keinem der anderen Mineralwässer nach, umsomehr,

Bäderverzeichnis

Die Peregrinquelle

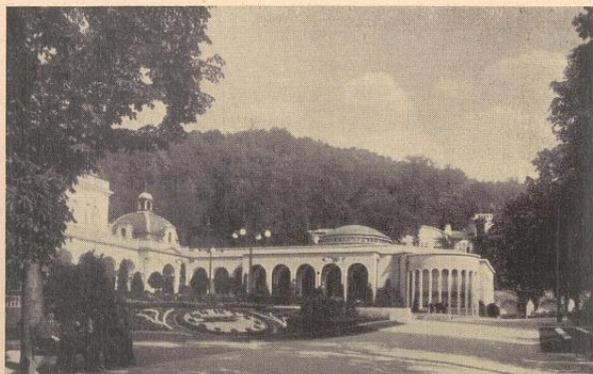
als es bei der Abfüllung in Flaschen unter Druck mit Kohlensäure versetzt wird, wodurch es unbegrenzte Haltbarkeit erhält und als Erfrischungsgetränk allein wie als Zusatz zu Wein, Fruchtsäften, Milch usw. sich überall der größten Beliebtheit erfreut. Die Versendung dieses unter dem Namen „Badener Peregrinquelle“ in den Handel kommenden Kur- und Tafelwassers wurde durch die jahrhundertlang erprobten, von den besten Heilerfolgen gekrönten Trinkkuren veranlaßt, wodurch es ermöglicht wird, auch auswärts Badener Thermalwasser zu Trinkkuren zur Unterstützung der Badekur und für

Nachkuren zur Verfügung zu haben. Die Badener Peregrinquelle wird als diätetisches Tafelwasser ärztlich besonders und wärmstens empfohlen. Die städtische Mineralbadeanstalt, Marchetstraße 13, Zugang auch vom Leopoldplatz bei der Peregrinstraße, mit einer Durchschnittstemperatur von 22,6° C hat zwei große, für Herren und Damen getrennte Schwimmbassins unter freiem Himmel. Sie wurde zur Saison 1927 bedeutend vergrößert und mit allen modernen Bequemlichkeiten und Erfordernissen versehen. Geprüfte Schwimmlehrer erteilen hier Schwimm-Unterricht.



Generalvertrieb der Badener Peregrinquelle:
Kommerzialrat Rudolf Herzer, Wien XIX, Billrothstraße 41

Die neue Trinkhalle



Die neue Trink- und Wandelhalle

Um die Schwefelwasser-Trinkkuren, deren Wichtigkeit immer mehr erkannt und deren Anwendung von den Ärzten immer mehr gefordert wurde, zu ermöglichen, wurde 1928 eine Trinkhalle erbaut, welche sich vor dem Eingang zur Ursprungsquelle im Kurparke erhebt. Im zentralen Teile, der 12 m hohen Kuppelhalle — der eigentlichen Trinkhalle — wird von einem marmornen Auslaufbrunnen das Wasser dreier Ba-



dener Quellen, der Ursprungs-, Leopold- und Marienquelle zum Trinken verabfolgt. Westlich schließen sich ein sehenswerter Inhalationsraum, die Gurgelräume und Garderoben an, an der Süd- und Ostseite verläuft die etwa 50 m lange und 10 m breite, im Sommer offene, bei schlechtem Wetter verschließbare Wandelbahn mit einem Orchester-Eckpavillon. An der Bergseite gelangt man durch den unverändert gelassenen Stollen zur sehenswerten Ursprungsquelle.

*

MERKBLATT für Trinkkuren mit Badener Marienquelle, Leopoldsquelle, Römerquelle.

1. Ein Medikament wirkt nur dann richtig, wenn es vom Arzt verordnet wird. Der Arzt bestimmt die Dosis der zu nehmenden Menge, den Zeitpunkt des Einnehmens, wie überhaupt das Verhalten während der Kur.
 2. Das Schwefelwasser ist ein Medikament, daher muß dasselbe ebenfalls nach Verordnung des Arztes getrunken werden.
 3. Allgemein gilt die Regel, daß das Wasser auf leeren Magen genommen wird. Die beste Zeit zum Trinken ist morgens nüchtern, oder 3 bis 4 Stunden nach einer Mahlzeit.
 4. Nach jedesmaligem Trinken $\frac{1}{2}$ bis 1 Stunde Bewegung.
 5. Während der Trinkkur sollen gesalzene, gewürzte, namentlich aber saure Speisen nicht genommen werden.
 6. Von Fleischsorten ist erlaubt: Weiches Rindfleisch, Kalbfleisch, Kalbshirn, Huhn, Gans, Schinken, Fische: Forelle, Hecht (nicht gebacken!).
Von Gemüse ist erlaubt: Kochsalat, Karfiol, Kar-
- toffel, Radieschen, Sellerie, gelbe Rüben, Kürbis. Von Früchten sind erlaubt: Ananas, Äpfel (nicht sauer), Orangen, Birnen, Kirschen, Melonen, Pflaumen, Preiselbeeren, Weintrauben (Traubenkur!).
Von Süßstoffen: Honig.
Von Getränken: Leichtes Bier, gewässerter Weißwein (nur nach ärztlicher Verordnung).
7. Für reichliche Stuhlentleerung ist unbedingt Sorge zu tragen. Zweckmäßig ist das Einnehmen von Speisesoda oder ein vom Arzt empfohlenes Speisepulver.
 8. Die Mahlzeiten sollen nicht allzu reichlich sein. Es empfiehlt sich öfters, aber kleinere Mahlzeiten zu halten. Den Magen niemals anfüllen, aber auch niemals ganz leer werden lassen. Beide Extreme schaden.
 9. Der Arzt wird bestimmen, wieviel Becher und mit welcher Temperatur getrunken werden soll.
 10. Bei Einhaltung dieser Regeln und bei richtiger Indikation wird die Trinkkur immer Erfolg haben.

Die Römerquelle

Kommt baden nach Baden



Das Strandbad bietet

die wunderbare Illusion eines Meeresstrandes. Diese Worte schrieb die Londoner illustrierte Zeitschrift „The Graphic“ am 4. September 1926 zu einer seitengroßen Abbildung unseres Strandbades.

Badens Kommunalverwaltung schuf mit diesem Strandbade einen bisher unbekanntem Bädertyp. Es wird interessieren, daß dieser grandiose Bau mit allen Erdbewegungen anfangs März 1926 begonnen und am 18. Juli 1926, also in achtzehn Wochen, völlig betriebsfertig beendet war.

Badehäuschen, Kabinen, Zelte und Auskleideräume sind reichlich vorhanden. Es können zu gleicher Zeit bequem 10.000 Personen das Bad benützen. Die höchste Frequenzziffer war bisher ein Sonntag im August 1926 mit fast 18.000 Badegästen.

Heilkräftiges Wasser

aus Badens köstlichster Therme, der „Marienquelle“, speist die beiden ungeheuren Bassins. Diese fassen einen Inhalt von 55.000 Hektoliter, sind 100 m lang und 35 m breit und für Sportschwimmer, Badende und Kinder abgegrenzt

und in der Tiefe entsprechend abgestuft. Durch Zusatz von kaltem Brunnenwasser wird das warme Thermalwasser ($35,2^{\circ}\text{C}$) auf die jeweils gewünschte Badetemperatur abgekühlt. Das Wasser läuft kontinuierlich mit einer Menge von 60 Sekundenlitern zu, wodurch eine vollständige Erneuerung des Badewassers innerhalb $25\frac{1}{2}$ Stunden erreicht wird.

Sport und Körperkultur

Das 100 m lange Sport-Bassin gibt Raum für intensives Schwimmtraining. Geprüfte Schwimmlehrer sorgen für Schwimmunterricht, der am besten in den Vormittagsstunden genommen wird. Der Sprungturm mit Terrassen von 3, 5, 7 und 10 m Höhe wird natürlich nur von geübten Springern benützt.

Licht, Luft, Sonne, Sand

Heilpotenzen, nach welchen der Großstädter hungert, sind hier in überreicher Menge vorhanden. Sie bewirken bei allen Menschen, ob gesund oder krank, alt oder jung, Vertiefung der Atmung, Verstärkung der Herztätigkeit und Steigerung des Stoffwechsels.

Gegen Norden durch einen Kranz nadelholzbewaldeter, ruinengekrönter Berge geschützt, nach Süden ungehindert offen, liegt Badens Strandbad im Sommer-Sonnenglanz.

Badens „Meeressand“ ist kalk- und staubfreier reiner Quarzsand, aus einer Tertiärschichte im Donautale unweit Krems gegraben. Der Sand wird von Zeit zu Zeit gewaschen, täglich frisch geeegt. Fußwaschrinnen, die um das ganze Bassin herumführen, verhindern ein unnötiges Versanden des Badewassers. Alle von Hygiene und Sauberkeit geforderten Einrichtungen werden als selbstverständlich nicht besonders erwähnt.

Sommerurlaub in Baden

Schöne Urlaubstage bei angemessenen Preisen

Das Strandbad ist eigentlich eine kleine Stadt für sich. Alles zur Bequemlichkeit nötige ist hier erhältlich.

Badewäsche wird gegen mäßiges Entgelt verliehen. Eine ausgedehnte Café-Restaurations kann jeden noch so verwöhnten Gaumen, vom Kaffee mit Sahne und Kipfel angefangen bis zum Sekt-Souper, befriedigen. Für den weniger komplizierten Appetit der Kinder sorgt eine von Glas und Nickel glitzernde Milchtrinkhalle. Frisiersalons für unsere lieben Bubiköpfe, Rasierstuben für Herren, Tabak- und Zeitungskiosk, ja selbst ein Postamt für dringende Geldanweisungen: es ist alles da, was man so an einem lieben langen Sommertag brauchen kann.

Eine Kabine wird für je zwei Stunden um S 2.— vermietet. Benützen mehrere Personen gemeinsam eine Kabine, so verlängert sich die Benützungsdauer entsprechend. Wäschekarten S 1.—, Badehäuschen (Kabanen) werden nur für ein Monat (S 100.—) abgegeben. Eintrittspreis für Kabaneninhaber S 1.—. Alle großen Hotels und Sanatorien Badens haben im Strandbad Kabanen und stellen diese ihren Gästen gegen mäßige Gebühr zur Verfügung. Damen und Herren entkleiden sich in getrennten Kabinengebäuden.

Privatautos und Motorräder sowie Fahrräder werden vor dem Strandbade gegen eine sehr mäßige Gebühr in einem eigenen abgegrenzten Garageplatz in Verwahrung genommen.

Übersicht über Sanatorien, Hotels und Pensionen

Die Angaben über alle nachstehenden Sanatorien, Badehotels, Hotels, Pensionen und Kurhäuser sind nach dem Stande vom Frühjahr 1931 vorgenommen. — Die Preisangaben sind ohne jede Verbindlichkeit. — Viele der angeführten Häuser senden auf Wunsch ausführliche Prospekte und treffen bei längerem Kuraufenthalte Sonder-Vereinbarungen.

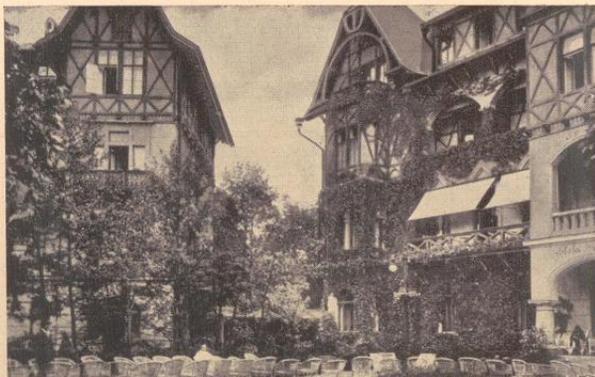
	Anzahl der verfügbaren	
	Zimmer	Betten
Sanatorien	730	1280
Badehotels	406	555
Hotels und Pensionen nächst der Südbahn	176	241
„ „ „ in Josefsplatz-Nähe	508	770
„ „ „ in Kurpark-Nähe	122	205
„ „ „ im Helenental	177	280
„ „ „ im Villenviertel	194	290
Heime, Kurhäuser, Wohlfahrtsinstitute	343	692
Ausflugsorte in der Nähe Badens mit vermietbaren Zimmern	89	152
	2745	4465

Private Quartiere, Sommerwohnungen und einzelne Zimmer.

Verzeichnis von Restaurationen und Kaffeehäusern.

Verzeichnis von Weinstuben.

Sanatorien



Sanatorium „Gutenbrunn“

Rollettgasse

150 Zimmer, 200 Betten. Fernruf 387 Serie. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 2 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe des Kurparkes, der Trinkhalle, der Thermalbäder.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telephon in allen Zimmern, Lichtsignale, Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, vornehme ausgedehnte Gesellschaftsräume, schattiger prächtiger Park, Radio, Garage, Thermalbäder der „Leopoldsquelle“ im Hause, Diätküche, Krankenpflege unter ständiger ärztlicher Aufsicht, Liegehallen und -terrassen, Sportplätze.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 5 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 23 S aufwärts, 2 Personen 44 S aufwärts. Wintersaison 21 S aufwärts, für 2 Personen 40 S aufwärts.

Herzstation, mit allen modernen Behelfen (Cardiograph nach Edelmann usw.), ermöglicht unter Leitung eines Facharztes die genaue Untersuchung und Behandlung aller Kreislauf-Erkrankungen.

Kaltwasserkuren, für Herren und Damen getrennt, Dampf- und Lichtkasten, Heißluftbehandlung, Perlbad, große Bassins usw.

Medizinalbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Kamillen-, Fichtennadel-, Moorsalz-, Soolebäder usw. Darm-Innenbad (Enterocleaner).

Schwefelbäder, welche direkt aus der Leopoldsquelle durch die Stadtgemeinde eingeleitet sind, Schwefelschlamm-Packungen.

Elektrotherapie: Zwei- und Vierzellenbäder, D'Arsonvalisation, Franklinisation, Diathermie, elektromagnetische Behandlung, Bergonie sowie jedwede elektrische Behandlung.

Lichttherapie: Quarzlampe, Blaulicht, Soluxlampe usw.

Heilgymnastik: Originalapparate nach Zander, im neuerbauten großen Zandersaale, Massage usw. Röntgeninstitut für Diagnostik und Therapie. Krogh'scher-Apparat für Grund-Umsatzbestimmung. Radium-Emanatorium, Radiumbäder, Radium-Trinkkuren.

Chirurgischer Operationssaal für eventuell notwendige Operationen, für Geburten und Untersuchungen. Inhalatorium mit Soole- und Schwefelwasser. In Verbindung mit dem Hause ein großes, städtisches Thermal-Schwimmbassin mit ausgedehnten Sonnen- und Luftbädern. Chemisch-mikroskopisches Laboratorium für alle Analysen wie auch Blutuntersuchungen, Blutzuckerbestimmungen usw.

Man verlange Spezialprospekte.

Besitzer: Sanatorium Gutenbrunn A.-G.

Direktor: Dr. O. von Aufschnaiter.

Sanatorien



Sanatorium „Esplanade“ Helenenstraße 23—25

110 Zimmer, 160 Betten. Fernruf 533 Serie. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im landschaftlich herrlichen Helenental, 10 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, an der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein, gegenüber dem Thermal-Strandbad.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telephon in allen Zimmern, Lichtsignale, Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, vornehme ausgedehnte Gesellschaftsräume, prächtiger Park, Radio, Garage, Liegehallen und -terrassen, Krankenpflege, Diätküche, Tennisplatz, Konzerte, Café mit Grillroom, Kino.

Modernste medizinische Einrichtungen, Elektrolithapie, Diathermie, Höhensonne, Quarzlampe usw., Elektro-Kardiographie, Röntgenabteilung, sämtliche Medizinalbäder, Enterocleaner, Thermalbäder aus der Marienquelle im Hause, Herz- und Nierenstation, Diätkuren nach Professor Noorden.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 5 Mahlzeiten inkl. Fremdenzimmerabgabe ohne Kurtaxe: 1 Person 25—40 S, 2 Personen 50—65 S. Vor- und Nachsaison 25% Ermäßigung. Man verlange Spezialprospekte.

Besitzer: Dr. Viktor Lakatos.



Städtisches Kurpark-Sanatorium Pachtung Simon & Co.

Franzensring 5

30 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 512, 110. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Kurparke, Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, nächst Antons- und Herzogsbad, gegenüber Theater und Sommerarena.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telephon und Radio in allen Zimmern, Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, schöne Gesellschaftsräume, Terrasse im Kurpark. Verbunden mit Dampf- und Wannenbad. Krankenpflege, ärztlicher Dienst, Diätküche. Mast- und Entfettungskuren.

Sanatorien

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3—4 Mahlzeiten inkl. Fremdenzimmerabgabe ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 27 S, 2 Personen 54 S, in den übrigen Monaten 1 Person 19—22 S, 2 Personen ungefähr das Doppelte.

Vitamin-Hormon-Kuren, Hochfrequenzbehandlung, Elektro-, Licht- und Hydrotherapie, Schwefelmoor- und Schwefelschlamm-packungen, Hellerbäder, Darmbäder, Radiumbäder, sämtliche Medizinalbäder, Inhalatorium, Massage usw. Man verlange Spezialprospekte.

Pächter: Simon & Co., Kommandit-Ges.



Sachers Hotel und Kurhaus Helenental, Helenenstraße

120 Zimmer, 170 Betten. Fernruf 1 und 155. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im landschaftlich herrlichen Helenental, in unmittelbarer Nähe des Waldes, Endstation der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein, 5 Minuten vom Strandbad entfernt.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, viele Badezimmer, Appartements mit Bad, Lichtsignale, Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht,

vornehme ausgedehnte Gesellschaftsräume, schattiger prächtiger Park, Radio, Garage, Sportplätze, Liegehallen und -terrassen, Diätküche. Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 5—14 S, 2-Bett-Z. 8—24 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 16—25 S, 2 Personen 30—48 S.

Pension für Kinder nach Vereinbarung.

Vornehmes Kaffeehaus mit Terrasse für 1000 Personen. Tanzdiele im Freien. Nachmittags- und Abendkonzert.

Kurmethoden: 1. Wasserheilverfahren: a) Einfache Bäder: Voll-, Halb-, Bürstenbäder, Ganz-, Teilpackungen, nach Wärmegraden abzustufende Duschen. b) Separatkabinen für Sauerstoff- und Kohlensäurebäder sowie Luftpelbäder. c) Sämtliche Medizinalbäder (Fichte, Soole, Schwefel usw.). d) Paraffinpackungen und Seifenschaumbäder; diese wirksamen Entfettungsmethoden werden fachgemäß in eigenen Räumen durchgeführt.

2. Elektrotherapie (galvanische, faradische Behandlung, elektrische Massagen, Vierzellenbäder, Höhensonne und Diathermiebehandlung).

3. Thermotherapie.

4. Terrainkuren: Die herrlichen Wald- und Promenadewege im Helenental ermöglichen eine abgestufte Steigerung körperlicher Leistungen; der Patient kann sich auch durch systematische Gartenarbeit und andere hygienische Beschäftigungen körperlich betätigen.

5. Entziehungskuren: Bei gewohnheitsmäßigem Gebrauche von Morphinum, Kokain, Schlafmitteln usw.

Man verlange Spezialprospekte.

Besitzer: Carl Sacher.

Sanatorien



Sauerhof—Peterhof Staatliche Mittelstands-Sanatorien Vöslauerstraße 9. Weilburgstraße 11

230 Zimmer, 650 Betten. Fernruf 468, 469.
Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 3 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Lichtsignale, modern ausgestattete Zimmer mit Balkon, behagliche Gesellschaftsräume, Radio, prächtiger Park, Liegehallen und -terrassen, Krankenpflege, ärztlicher Permanenzdienst, Diätkuren.

Pensionspreise (einschließlich Unterkunft, Beleuchtung, Beheizung, 4 Mahlzeiten, ärzt-

liche Behandlung, Schwefelbäder, Massage, Zanderübungen; Fremdenzimmerabgabe und Kurtaxe werden gesondert berechnet) Einzelzimmer 16 S, Zimmer für 2 Personen 28 bis 30 S (zusammen), Platz zu zweit, zu dritt 13.50 S, Platz zu viert, zu fünf 10.30 S. In Herbst und Wintersaison 10% Ermäßigung (außer bei 10.30 S).

Spezialheilanstalt für Rheumatismus, Gicht, Muskel-, Knochen- und Gelenksleiden, Bewegungsstörungen (Versteifungen, Narben), Nervenleiden (Ischias, Neuralgien), Herz- und Gefäßerkrankungen, Arterienverkalkung, Nierenleiden, Erkrankungen der Gallen- und Harnwege, chronische Magen- und Darmerkrankungen, Erschöpfungszustände, Frauenleiden. Empfehlenswerte Erholungsstätte für Rekonvaleszenten.

Drei Thermalquellen (Sauerhof-, Engels-, Petersbad; durch geheizte Gänge erreichbar). Thermal-Vollbäder; Thermal-Einzelbäder; Thermal-Wannenbäder (mit natürlicher Thermalwärme und höher temperiert) für schwerbewegliche Patienten; Schwefel-Moorbäder; Schlamm-packungen; Trinkkuren.

Physikalisch-therapeutisches Institut mit allen modernen Heilbehelfen (elektrischen Behandlungen, Diathermie, Tonisator, Höhensonne, Radium-Behandlung, Mechano-Therapie (Zanderübungen), Massage, Kohlensäurebäder, Luftperlbäder, medikamentöse Bäder, Darmbäder, Kaltwasserkuren usw.).

Man verlange Spezialprospekte.

Leitung: Hofrat Dr. Krüger.

Badehotels



Badehotel „Herzoghof“

Theresiengasse 3

134 Zimmer, 180 Betten. Fernruf 328 Serie.
Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien-Baden, gegenüber Kurpark und Trinkhalle, nächst Theater und Sommerarena.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telephon in allen Zimmern, Lichtsignale, 50 Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, vornehme Gesellschaftsräume, Radio, Thermal-Vollbäder und -Einzelbäder im Hause (Antonsbad, Herzogsbad usw.).
Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:

Juli-August 1-Bett-Z. 9—16 S, 2-Bett-Z. 15—28 S, in den übrigen Monaten ca. 20% ermäßigte Preise.

P e n s i o n s p r e i s e inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 19—26 S, 2 Personen 35—48 S, in den übrigen Monaten ermäßigte Preise.

Pension für Kinder nach Vereinbarung.

E i n z e l n e M a h l z e i t e n: nach der Karte, Frühstück kompl. 2.70 S.

Die Thermalbäder des städt. Badehotels „Herzoghof“ sind durch geheizte Korridore mit den Wohnräumen in direkter Verbindung. Zu dem Badetrakt führt ein eigener Lift. Die Einzel- und Vollbäder sind aus der 2000jährigen Ursprungsquelle gespeist. Für Herzleidende: Hand- und Fußbäder (Partialbäder) und kohlenensäurehaltige Schwefelbäder. Die Geschichte des Herzoghofes ist uralte. Schon im Jahre 1258 wird das „Badehaus der Herzoge von Babenberg“ urkundlich genannt. Im Jahre 1716 erwarb die Stadt Baden käuflich das alte Badegebäude. Das Badehotel „Herzoghof“ mag sohin eines der ältesten Kur- und Badehäuser des Kontinents sein.

Man verlange Spezialprospekte.

Besitzer: Stadtgemeinde Baden.

Direktor: A. Zieger.

Hotel garni „Mozarthof“

Renngasse 4

12 Zimmer, 20 Betten. Fernruf 328 Serie. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien-Baden, in nächster Nähe des Kurparkes, der Trinkhalle.

Thermal-Vollbäder und -Einzelbäder im Hause (Antonsbad, Herzogsbad, Theresienbad).

Z i m m e r p r e i s e ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 2—3 S, 2-Bett-Z. 6—8 S.

E i n z e l n e M a h l z e i t e n: Frühstück 60 g.

Besitzer: Stadtgemeinde Baden.

Badehotels



Grand Hotel „Grüner Baum“ mit den Dependancen „Palais Metternich“ und „Emilienhof“

Renngasse 2

140 Zimmer, 200 Betten. Fernruf 26. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber dem Kurpark, 2 Gehminuten zur Trinkhalle, zum Stadttheater und zur Sommer-Arena.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telephon in allen Zimmern, Lichtsignale, Zimmer mit Balkons, vornehme ausgedehnte Gesellschaftsräume, Garage, durch geheizte Korridore mit Herzogsbad, Antonsbad, Theresienbad und Herzoghof-Einzelbäder verbunden.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. von 4 S aufwärts, 2-Bett-Z. 7.50 S aufwärts, Wintersaison 10% Ermäßigung.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne

Kurtaxe: 1 Person 13 S aufwärts, 2 Personen 25.50 S aufwärts. Wintersaison 10% Ermäßigung.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte, Frühstück, vorzügliche Menüs von 4.— S aufwärts.

Man verlange Spezialprospekte.

Besitzer: Komm.-Rat Karl Sukfüll.



Badhotel „Johannesbad“

Johannesgasse 12

40 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 127. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im Stadtzentrum, 12 Gehminuten von der Südbahnstation, 2 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Zimmer mit Balkons, schöne Gesellschaftsräume, hübscher Garten, Radio, Diätkost, Krankenpflege, ärztliche Leitung.

Badehotels

Kurbeihilfe: 2 große, gut gelüftete Bassinbäder. Das eine Bad enthält das Thermalwasser der „Marienquelle“, 35° C, das andere die „Ferdinandsquelle“ mit 30° C. Separatbäder mit gasführendem Wasser der „Marienquelle“, Schwefelmoorpackungen, Radiumbäder, Radiumtrinkkur, Höhensonne, Diättherapie.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 6—10 S, 2-Bett-Z. 12—17 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 4 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 14—18 S, 2 Personen 28—33 S.

Pension für Kinder nach Vereinbarung.

Man verlange Spezialprospekte.

Besitzer: Stadtgemeinde Baden.

Hotel „Kaiser-Franz-Josef-Hof“, Dependance zum Hotel „Grüner Baum“

Renngasse 11a

40 Zimmer, 45 Betten. Fernruf 1048/VI. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im Stadtzentrum, 3 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, in nächster Nähe von Kurpark, Herzogs- und Antonsbad.

Badezimmer, Garten.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 4—14 S.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 1.50 S.

Besitzer: Clementine Sukfüll.



Hotel „Klementinenhof“ Depen- dance zum Hotel „Grüner Baum“ Franzensring 12

8 Zimmer, 16 Betten. Fernruf 370. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Kurpark, Trinkhalle, Herzogs- und Antonsbad.

Badezimmer, Zimmer mit Bad, Garten, Radio, Terrassen-Café „Klementinenhof“.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
Juli-August 1-Bett-Z. 6 S aufwärts, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 5 S aufwärts.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 14 S aufwärts, in den übrigen Monaten 1 Person 12 S aufw.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 1.50 S.

Besitzer: Clementine Sukfüll.

Badehotels



Hotel Brusatti

Franz-Josef-Ring 15

24 Zimmer, 36 Betten. Fernruf 36. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 3 Gehminuten von der Südbahnstation, Haltestelle der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.

Hübscher Garten, eleganter Speisesaal.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 4—6 S, 2-Bett-Z. 6—9 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte, Frühstück 1.30 S, Suppe 40 g, Braten 2.50 S, Beilagen 60 g, Mehlspeisen 90 g.

Pächter: Heinrich Steigner.

Hotel „Badener Hof“, Haus der Apotheker Österreichs

Wassergasse 26

42 Zimmer, 64 Betten. Fernruf 40. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 3 Gehminuten von der Südbahnstation, 3 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, schöner schattiger Park.

Für Angehörige des Berufsstandes gelten Sonderbedingungen.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 7—16 S, 2-Bett-Z. 11.50—19 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 12—21 S, 2 Personen 21.50—29 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte, Frühstück kompl. 1.30 S.

Besitzer: Pharmazeutische Gehaltskasse.

Pension „Drei Rosen“

Franz-Josef-Ring 21

20 Zimmer, 25 Betten. Fernruf 241. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Südbahnstation, 3 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe von Frauen- und Josefsbad.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: nach Vereinbarung.

Besitzer: Med. Dr. W. Altmann.

Hotel garni Deutsch

Wassergasse 14

8 Zimmer, 12 Betten. Fernruf 540. Betriebszeit ganzjährig. Rituelle Küche.

Lage: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 3—4 S, 2-Bett-Z. 5—7, in den übrigen Monaten nach Vereinbarung.

Besitzer: Med. Dr. S. Deutsch.

in Nähe der Südbahn

Hotels und Pensionen



Hotel Brandner

Wassergasse 31

18 Zimmer, 25 Betten. Fernruf 484. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 6 Gehminuten von der Südbahnstation.

Hübscher Garten, verbunden mit bürgerlichem Restaurant.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 3—4.50 S, 2-Bett-Z. 6—7 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte,
Frühstück 60 g, Suppe 30 g, Braten 2 S,
Beilagen 50 g, Mehlspeisen 70 g.

Pächterin: Marie Brandner.

Hotel Schwanke

Palfygasse 27—29

10 Zimmer, 14 Betten. Fernruf 369. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Südbahnstation.

Hübscher Garten, Radio. Verbunden mit Vergnügungsetablisement „Wintergarten“.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 3—4 S, 2-Bett-Z. 5—6 S.

Besitzer: Karl Schwankes Erben.

Hotel Rausnitz

Annagasse 18

14 Zimmer, 20 Betten. Fernruf 218. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation.

Hübscher Garten. Rituelle Küche.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 3—5 S, 2-Bett-Z. 4—8 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.
Besitzer: Brüder Rausnitz.

Hotel Schey

Annagasse 23

10 Zimmer, 15 Betten. Fernruf 319. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation.

Hübscher Garten. Rituelle Küche.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 3—5 S, 2-Bett-Z. 4—7 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte,
Frühstück 1.50 S.

Besitzer: David Schey.

Pension Annahof

Mühlgasse 17—19

20 Zimmer, 30 Betten. Fernruf 378. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im Villenviertel, 6 Gehminuten von der Südbahnstation.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Gesellschaftsräume, hübscher Garten.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 3—6 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 7—12 S.

in Nähe der Südbahn

Pension „Goldener Löwe“

Weilburgstraße 1

40 Zimmer, 90 Betten. Fernruf 236. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 1 Gehminute von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Josefs- und Frauenbad, in nächster Nähe der staatl. Mittelstandssanatorien „Sauerhof“ und „Peterhof“.

Badezimmer, behagliche Gesellschaftsräume, hübscher Garten, Radio, ärztl. Leitung, Krankenpflege für leichtere Fälle, Liegehalle.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 5 Mahlzeiten mit Fremdenzimmerabgabe und Kurtaxe: Mai—Ende September 1-Bett-Z. 12 S, 2-Bett-Z. 22 S, die übrigen Monate 10 bzw. 18 S.

Pächter: Franz Schulz.



Hotel Waldek

Josefsplatz

70 Zimmer, 100 $\frac{1}{2}$ Betten. Fernruf 142. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, bei der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Frauen- und Josefsbad.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telephon in allen Zimmern, Zimmer mit Balkons, vornehme Gesellschaftsräume, Radio, elegante Speisesäle und Kaffeehaus.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 5—9 S, 2-Bett-Z. 9—16 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 13—17 S, 2 Personen 25—32 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte, Wiener Frühstück 1.40 S, Suppe 40 g, Braten 2.50 S, Beilage 60 g, Mehlspeisen 90 g.

Besitzer: Karl Waldek.

Pension Dr. Raab

Weilburgstraße 4

12 Zimmer, 20 Betten. Fernruf 138. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 2 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden.

Badezimmer.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person von 8—14 S.

Besitzer: Med. Dr. Hofrat E. Raab.

um den Josefsplatz

Hotels und Pensionen



Hotel und Pension Ebruster Josefsplatz 1

60 Zimmer, 80 Betten. Fernruf 220. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Josefs- und Frauenbad.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Lift, Zimmer mit schöner Fernsicht, Radio, großes Kaffeehaus, Diätküche.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 4—7 S, 2-Bett-Z. 6—15 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 10—15 S, 2 Personen 20—30 S.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 1.40 S, Suppen 40 g, Braten 2.20 S, Beilagen 60 g, Mehlspeisen 1 S.

Besitzerin: Theresia Ebruster.

um den Josefsplatz

Hotel garni Frauenhof Josefsplatz 4

50 Zimmer, 70 Betten. Fernruf 509. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation, Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Frauenbad und Josefsbad.

Badezimmer, hübscher Garten.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
Juli-August 1-Bett-Z. 3—5 S, 2-Bett-Z. 6—9 S,
in den übrigen Monaten 20% Ermäßigung.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 1 S.

Besitzer: Architekt W. Luksch.

Pension „Sonnhof“ Breyerstraße 7

40 Zimmer, 60 Betten. Fernruf 54. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 2 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, in nächster Nähe des Frauenbades.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Gesellschaftsräume, hübscher Garten.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
Juli-August 1-Bett-Z. 5 S aufwärts, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 2.50 S aufwärts.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 1.50 S, vorzügliche Menus von 3 S aufwärts.

Besitzerin: Polda Graf.



Hotel-Pension „Rolletthof“

Franz-Josef-Ring 41

45 Zimmer, 60 Betten. Betriebszeit ganzjährig.
 Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Südbahnstation, 2 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe des Frauen- und Josefsbades.

Hübscher Garten, Radio.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
 1-Bett-Z. 2—6 S, 2-Bett-Z. 4—10 S.

Pensionspreise: Halbpension (Frühstück und Mittagessen) 4 S.

Besitzer: Familie Rollett.

Pension „Zur Landschaft“

Josefsplatz 6

30 Zimmer, 45 Betten. Fernruf 86. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Frauenbad und Josefsbad.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Gesellschaftsräume, Garten, Radio.

Hotel garni Franziskahof

Johannesgasse 25

26 Zimmer, 40 Betten. Betriebszeit ganzjährig.
L a g e: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Johannesbad.

Z i m m e r p r e i s e ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 4 S, 2-Bett-Z. 6—7 S.

Besitzer: J. Gross.

Hotel garni Johanneshof

Johannesgasse 9

15 Zimmer, 20 Betten. Betriebszeit ganzjährig.
L a g e: im Stadtzentrum, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden.

Z i m m e r p r e i s e ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 2—3 S.

Besitzerin: Anna Pauly.

Hotel garni Putz

Gutenbrunnerstraße 17

18 Zimmer, 25 Betten. Betriebszeit ganzjährig.
L a g e: im Stadtzentrum, 12 Gehminuten von der Südbahnstation, 3 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden.

Z i m m e r p r e i s e ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 3—5 S.

Besitzerin: Antonie Putz.

Gasthof „zur Weintraube“

Gutenbrunnerstraße 12

10 Zimmer, 15 Betten. Fernruf 314. Betriebszeit ganzjährig.

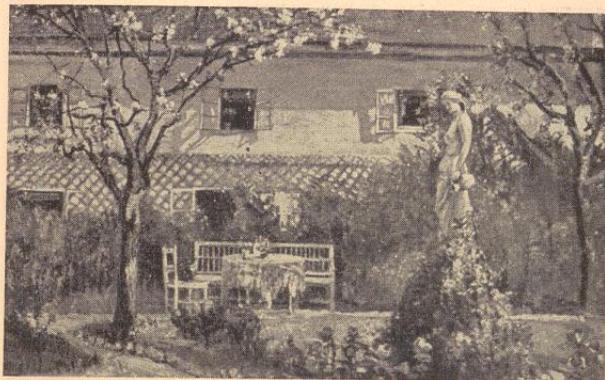
Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, nächst Johannesbad und Franzensbad.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Radio, Garage.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
Juli-August 1-Bett-Z. 4—5 S, 2-Bett-Z. 5—7 S, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 3—4 S, 2-Bett-Z. 5—7 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte, Frühstück 1 S.

Besitzer: Richard Putz.



Pension Gutenbrunnerhof

Rollettgasse 4

38 Zimmer, 55 Betten. Fernruf 1167/VIII. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, in sehr ruhiger, verkehrsloser Seitengasse, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, nächst Johannesbad und Franzensbad.

Hübscher Garten, Diät- und vegetarische Küche.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
Juli-August 1-Bett-Z. 2.20—3.20 S, 2-Bett-Z. 4.60—5.50 S, in den übrigen Monaten nach Vereinbarung.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 4 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 8—9 S, 2 Personen 16—18 S.

Service pro Woche und Person 3 S.

Besitzerin: Julie Kaiser.

Hotel Rauch

Pelzgasse 3

25 Zimmer, 40 Betten. Fernruf 27. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 6 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, Haltestelle der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 3 S, 2-Bett-Z. 6 S.

Besitzer: K. Rauch.

Hotels und Pensionen



Pension „Zellerhof“

Franzensring 9

27 Zimmer, 45 Betten. Fernruf 228. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, in nächster Nähe des Kurparkes, der Trinkhalle, des Herzogs- und Antonsbades.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zimmer mit Balkons, behagliche schöne Gesellschaftsräume, schöner schattiger Park, Radio, Diätküche.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 5—6 S, 2-Bett-Z. 10 bis 12 S, in den übrigen Monaten nach Vereinbarung.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 17—18 S, 2 Personen 34—36 S, in den übrigen Monaten nach Vereinbarung.

Leiterin: Laura Dattner.



Hotel „Stadt Wien“

Karlsplatz 16

26 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 58. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden.

Badezimmer, Restauration mit Garten.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 5 S, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 4 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.
Pächter: K. Emminger.

Hotel „Goldener Hirsch“

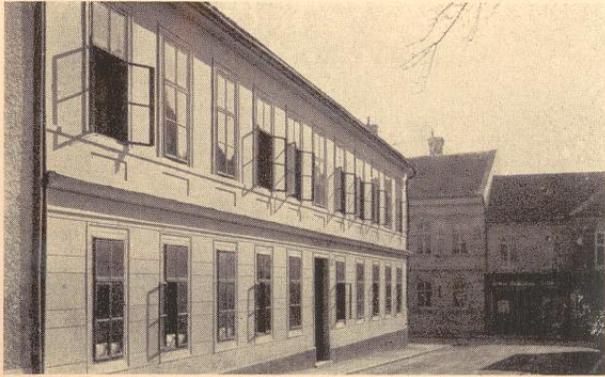
Karlsplatz 12

26 Zimmer, 45 Betten.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden. — Zurzeit in Umbau.

Besitzer: Josef Barkic.

in Kurpark-Nähe



Hotel garni „Johannahof“

Spiegelgasse 4

14 Zimmer, 20 Betten. Betriebszeit ganzjährig.
Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von
der Südbahnstation, 3 Gehminuten vom Kurpark.
Badezimmer.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 2—4 S, 2-Bett-Z. 4—6 S.

Besitzerin: Clementine Wilfert.

Hotel „Stadt Baden“ Rainerring 13

20 Zimmer, 30 Betten. Fernruf 955/VI. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 3 Gehminuten von
der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn
Wien—Baden.

Restauration mit Garten.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
Juli-August 1-Bett-Z. 4 S, in den übrigen
Monaten 1-Bett-Z. 3 S.

Besitzer: W. Martinek.

Hotel „Schwarzer Adler“

Rathausgasse 11

9 Zimmer, 15 Betten. Fernruf 307. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 3 Gehminuten von
der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn
Wien—Baden.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 2—2.50 S, 2-Bett-Z. 4—5 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.
Menus von 2 S aufwärts.

Pächter: Anton Frieß.

Hotels und Pensionen



Parkpension "Hanausek mit Dependance „Theresienhof“

Braitnerstraße 22-24 und Elisabethstraße 10-12

35 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 445. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: im Villenviertel, in Nähe der „Marienquelle“, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden.

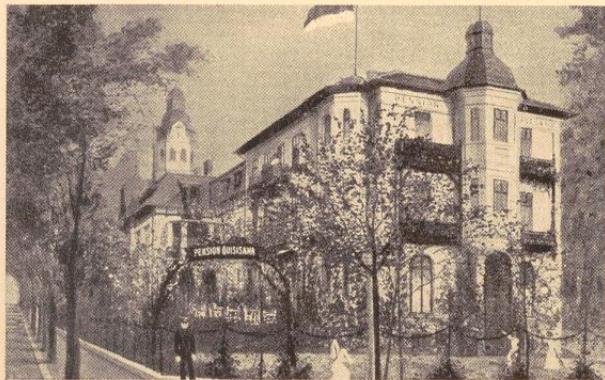
Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Zimmer mit Balkons, vornehme Gesellschaftsräume, schöner Park, Radio, Garage, Liegeterrasse, Diätküche.

Terrasse für Luft- und Sonnenbäder mit Dusche- und Garderoberräumen.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 13—17 S, in den übrigen Monaten 1 Person 12—14 S. Pension für Kinder nach Vereinbarung.

Besitzer: Familie Hanausek-Schrumpf-Nemetz.

im Villenviertel



Pension „Quisisana“

Elisabethstraße 63-65

40 Zimmer, 60 Betten. Fernruf 144. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

L a g e: im Villenviertel, 20 Gehminuten von der Südbahnstation, 10 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, Haltestelle der Straßenbahnlinie Baden—Vöslau.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Zimmer mit Balkons, behagliche Gesellschaftsräume, schöner schattiger Park, Radio, Garage, Speiseterrasse, Tennisplatz, Diätküche.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 12—17 S, 2 Personen 26—34 S, in den übrigen Monaten 10—12% Ermäßigung.

Für Kinder Pensionspreise nach Vereinbarung.

Besitzer: Rena Kowačević und Selma Schrenzl.



Familienpension „Weekend“

Eliasgasse 12

17 Zimmer, 25 Betten. Fernruf 1109/IV. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im Villenviertel, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe des Ferdinands- und Engelsbades.

Wenige Schritte vom Doblhoffparke und in Nähe des Thermal-Strandbades gelegen.

Radio, großer schöner Garten, Diätkost, Liegeterrasse.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
Juli-August 1-Bett-Z. 4—6 S, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 3—4 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 12—15 S, in den übrigen Monaten 1 Person 10—12 S. Pension für Kinder nach Vereinbarung.

Einzelne Mahlzeiten: vorzügliche Menus von 3.50 aufwärts.

Besitzer: Brauners Erben.



Pension „Wienerheim“

Weilburgstraße 19

24 Zimmer, 35 Betten. Fernruf 391. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Villenviertel, 10 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, Haltestelle der Straßenbahnlinie Baden—Vöslau, in Strandbadnähe.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, schöner schattiger Garten, Radio, Diätkost.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 12—16 S, 2 Personen 22—30 S.

Leiterin: Risa Stein.

Hotel garni Prölsheim

Vöslauerstraße 10

22 Zimmer, 34 Betten. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 2—2.50 S, 2-Bett-Z. 4—6 S.

Pächter: Julius Hermann.

Hotels und Pensionen

Pension „Exquisite“

Weilburgstraße 4c

38 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 71. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

L a g e: im Villenviertel, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe des Engels- und Johannesbades. Badezimmer, Gesellschaftsräume, hübscher Garten, Radio.

P e n s i o n s p r e i s e inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 10—16 S.

Besitzerin: Riki Szücs.

Pension „Melanie“

Weilburgstraße 17

40 Zimmer, 70 Betten. Fernruf 240. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

L a g e: im Villenviertel, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 8 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, an der Straßenbahnlinie Baden—Vöslau. Badezimmer, behagliche Gesellschaftsräume, hübscher Garten, Radio, ärztliche Leitung.

P e n s i o n s p r e i s e inkl. Zimmer, 5 Mahlzeiten mit Fremdenzimmerabgabe und Kurtaxe: Mai bis Ende September 1-Bett-Z. 12 S, 2-Bett-Z. 22 S, die übrigen Monate 10 S, bzw. 18 S.

Pächter: Franz Schulz.

.....



Pension „Silvana“ Helenenstraße 98

60 Zimmer, 100 Betten. Fernruf 160. Betriebszeit Anfang Mai bis September.

L a g e: im landschaftlich herrlichen Helenental in unmittelbarer Nähe des Waldes, 30 Gehminuten von der Südbahnstation, 20 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, Endstation der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

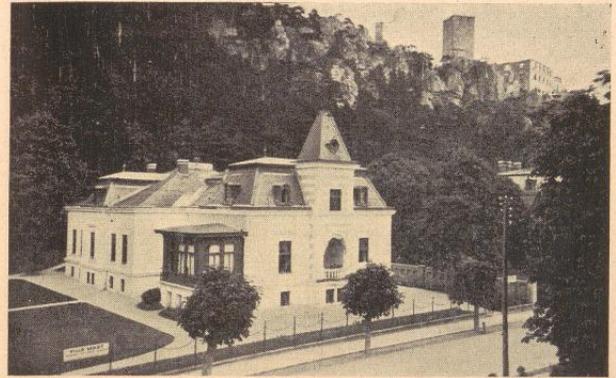
Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Lift, Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, schöne Gesellschaftsräume, schöner Park, Radio, Garage, große Dachterrasse mit Liegestühlen. Diätküche.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
Juli-August 1-Bett-Z. 6—10 S. 2-Bett-Z. 15 bis 20 S, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 4—6 S, 2-Bett-Z. 9—15 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 20—24 S, in den übrigen Monaten 1 Person 16 S.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 1.50 S, vorzügliche Menus von 3 S aufwärts.

Besitzer: Emilie Zimmermanns Erben.



Hotel-Pension Legenstein mit Dependance „Villa Mary“

Helenenstraße 110

45 Zimmer, 70 Betten. Fernruf 232. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: im landschaftlich herrlichen Helenental unmittelbar in Waldesnähe, 30 Gehminuten von der Südbahnstation, Endstation der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Appartements mit Bad, Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, schöner schattiger Kaffeehausgarten für 500 Personen, Liegehalle, Terrasse, Diätküche.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 4.50—8 S, 2-Bett-Z. 8—16 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 14 S, 2 Personen 28 S.

Pension für Kinder nach Vereinbarung.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte, Wiener Frühstück 1.50 S.

Besitzer: Anton und Marie Legenstein.

Hotels und Pensionen

Hotel-Pension Deigner

Helenenstraße 71

32 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 165. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: im landschaftlich herrlichen Helenental, 40 Gehminuten von der Südbahnstation, 3 Gehminuten von der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Zimmer mit Balkons, behagliche Gesellschaftsräume, schöner schattiger Park, Radio, Liegeterrasse, Diätküche.

Z i m m e r p r e i s e ohne Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 3—5 S, 2-Bett-Z. 10 bis 12 S, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 3—4 S, 2-Bett-Z. 8—10 S.

P e n s i o n s p r e i s e inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 14—16 S, 2 Personen 28—32 S, in den übrigen Monaten nach Vereinbarung.

Pension für Kinder nach Vereinbarung.

Besitzer: Rosa Deigner.

Pension „My Home“

Marchetstraße 80

20 Zimmer, 30 Betten. Fernruf 1095/VIII. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: im Villenviertel, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 10 Gehminuten von der

Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, 5 Gehminuten von der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

Badezimmer, Zimmer mit Balkons, schöner schattiger Park.

Z i m m e r p r e i s e ohne Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 3—5 S, 2-Bett-Z. 5 bis 10 S, in den übrigen Monaten ermäßigt.

P e n s i o n s p r e i s e inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 10—17 S, 2 Personen 20—30 S.

E i n z e l n e M a h l z e i t e n: Frühstück 1.20 S, Suppen 50 g, Braten 2.50 S, Beilagen 50 bis 80 g, Mehlspeisen 1 S.

Besitzer: Rudolf Probst.

Hotel „Zur Flucht nach Ägypten“

Helenenstraße 100

20 Zimmer, 30 Betten. Fernruf 921/IV. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

L a g e: im landschaftlich herrlichen Helenental, Endstation der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

Hübscher Garten, in nächster Nähe des Waldes.

Z i m m e r p r e i s e ohne Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 5 S aufwärts, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 4 S aufwärts.

Besitzer: Bernhard Peter.

Heim der Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten

Franzensring 15

66 Zimmer, 96 Betten. Fernruf 1114. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, an der Autobuslinie der Wiener Lokalbahnen, in Nähe des Kurparkes und der Thermalbäder.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, behagliche Gesellschaftsräume, schöner schattiger Park, Radio, ärztl. Leitung. Nur für Mitglieder dieser Krankenkasse nach Entscheidung des Chefarztes zugänglich.

Verpflegskosten bzw. Zuschläge und Regiebeiträge werden nach den jeweils geltenden Bestimmungen der Krankenkasse der Bundesangestellten festgestellt.

Generaldirektion, Chefarzt und Einreichungsstelle für Ansuchen: Wien, VIII., Wickenburggasse 8.

Kurhaus vom Goldenen Kreuz

Valeriestraße 12

36 Zimmer, 54 Betten. Fernruf 970/II. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation, 8 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden.

Badezimmer, Zimmer mit Balkons, behagliche Gesellschaftsräume, hübscher Garten, zugänglich nur für Mitglieder der Gesellschaft, ärztliche Leitung.

Regiepreise: 2-Bett-Z. von 2.60—3.20 S, 1-Bett-Z. 1.30—1.60 S, in den Monaten Juli und August Aufschlag von 1.80 S für 2-Bett-Z. und 1 S für 1-Bett-Z. auf diese Preise. — Verpflegung (3 Mahlzeiten) 4.50 S, Kleiderreinigung täglich 20 g.

Sonderleistungen: 50% Preisermäßigung bei allen städt. Thermalbädern, Krankenkassentarife bei allen Bäder- und Kurapplikationen der städt. Kuranstalt. — Ermäßigung der Kurtaxe um eine Stufe.

Besitzer: Österr. Gesellschaft vom Gold. Kreuz.

Erholungsheim der Gastwirte

Elisabethstraße 48

20 Zimmer, 30 Betten. Betriebszeit ganzjährig. Lage: im Villenviertel, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 10 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, 3 Gehminuten von der Straßenbahnlinie Baden—Vöslau. Nur für Genossenschaftsmitglieder.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung.

Besitzer: Genossenschaft der Gastwirte, Wien, I., Kurrentgasse 5.

Kurhaus „Weißes Kreuz“

Weilburgstraße 13 a

42 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 305. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe des Engelsbades und Ferdinands- und Johannesbades.

Heime und Kurhäuser

Badezimmer, Zentralheizung, hübscher Garten. Aufnahme nur für Mitglieder, Offiziere und Bundesangestellte.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 6 S, in den übrigen Monaten 1 Person 4.20 S.

Besitzer: Gesellschaft vom Weißen Kreuz, Wien.

Heim der Handelsleute

Marchetstraße 38

32 Zimmer, 60 Betten. Fernruf 256. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Villenviertel, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 10 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Gesellschaftsräume, hübscher Garten, ärztliche Leitung.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 4 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 12 S, in den übrigen Monaten 1 Person 9 S.

1 Platz in einem zweibettigen Zimmer 10 S, in einem dreibettigen Zimmer 9 S, in der Vor- und Nachsaison 8 S. — Nichtmitglieder zahlen einen Mehrpreis von 2 S.

In den Pensionspreisen ist in der Hochsaison ärztliche Untersuchung inbegriffen. — In der Vor- und Nachsaison ermäßigtes ärztliches Honorar.

Besitzer: Genossenschaft der Handelsleute, Wien, V., Margaretenstraße 93.

Heime und Kurhäuser

Erholungsheim der Wiener Fleischauger

Braitnerstraße 26

29 Zimmer, 40 Betten. Fernruf 11-10/VI. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe der Marienquelle und der Thermalbäder.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telephon in allen Zimmern, Lichtsignale, Zimmer mit Balkons, Zimmer mit schöner Fernsicht, behagliche Gesellschaftsräume, schöner schattiger Park, Radio. Nur für Mitglieder der Genossenschaft.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe, Kurtaxe, Bedienung, Anweisung auf Bäderermäßigung und Frühstück: für 1 Person 5 S.

Verwaltung: Wien, III., Rennweg 55, I. Stock, Fernruf 92-76.

Musikerheim

Ziehlerweg

15 Zimmer, 22 Betten. Fernruf 1044/II. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: am Kalvarienberg, 15 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden.

Badezimmer, hübscher Garten, ärztliche Leitung, Erholungsheim für kranke Mitglieder des österreichischen Musikerverbandes.

Besitzer: Badener Musikerverein.



Wohltätigkeitshaus

Marchetstraße 15

76 Zimmer, 300 Betten. Fernruf 132. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: im Stadtzentrum, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe der Thermalbäder. Eigenes Thermalbad im Hause.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, ärztliche Leitung und geistliche Pflegeschwestern.

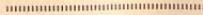
Heilanzeigen: Rheumatismus, Gicht, Nervenerkrankungen (Ischias, Neuralgie u. dgl.), chronische Gelenkserkrankungen. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Tuberkulose, Geschlechts- und Infektionskranke, Geistesgestörte und Kinder unter 12 Jahren.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten mit Fremdzimmerabgabe und Kurtaxe: Juli-August 1 Person 8 S, in den übrigen Monaten 1 Person 7 S, in mehrbettigen Zimmern pro Person 5 S.

In dem Pensionspreis sind ferner inbegriffen: ärztliche Behandlung, Medikamente und Schwefelbad. — Sondergebühr für Radiumbehandlung pro Person und Kurdauer 30 S. Personen, welche einen Platz um 5 S anstreben, müssen ein Mittellosigkeitszeugnis vorweisen. — Die Verpflegstaxen sind für 30 Tage im vorhinein zu erlegen.

Trinkkuren, Schwefelschlamm packungen, Mechanothérapie, Heißluft, Heißluftdusche, Lichtbäder, Höhen sonne, Sollux- und Vitalux-Lampe, Tonisator, Vierzellenbad, Galvanisation und Faradisation, Radiumbehandlung.

Leitung: Verwalter Brandl.



Ausflugsorte



Rudolfshof, 362 m Seehöhe Gamingerberg bei Baden

5 Zimmer, 10 Betten. Fernruf 180. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: 40 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, durch Kurpark über Kalvarienberg.

Zimmer mit schöner Fernsicht, schöner Ausflugsort, schöne Fernsicht über Baden, große Wiese, Jausenstation, Radio.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 8—10 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.

Besitzerin: Christine Stoyer.

Cholerakapelle, Helenental.

14 Zimmer, 24 Betten. Fernruf „Sprechstelle Cholerakapelle“. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im landschaftlich herrlichen Helenental, 60 Gehminuten von der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

Badezimmer, Radio, vielbesuchte Jausenstation, Autobusverkehr, Wahlfahrtskirchlein.

Ausflugsorte



Schutzhauseisenes Tor“, Hoher Lindkogel, 831 m Seehöhe.

10 Zimmer, 18 Betten. Fernruf „Sprechstelle Eisernes Tor“. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: 3 Gehstunden von der Endstation der Straßenbahnlinie Baden—Rauhenstein, Zugangswege durchs Helenental, Jägerhaus usw.

Viel besuchter Ausflugsberg, höchste Erhebung in Badens näherer Umgebung, Schutzhauseisenes Tor mit ausgezeichnete Verpflegung.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. von 1.80—3.50 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.
Besitzer: Österr. Touristenklub, Zweigverein Baden.

Pächter: Theo Schultze.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 2.50—3.50 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 8,50—10 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.

Besitzer: Lindners Erben.



Jägerhaus im Weichselthal.

6 Zimmer, 10 Betten. Fernruf „Baden Jägerhaus“. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: 60 Gehminuten von der Straßenbahnhaltestelle „Esplanade“.

Autofahrweg durch die Steinbruchgasse über den Rauchstallbrunngraben. — Ein zweiter Weg führt bei der „Villa Erzherzog Eugen“ vorbei über einen Bergsattel und ein dritter Weg von der „Cholerakapelle“ über die idyllische Hochwiese.

Schöner Ausflugsort von Baden, Jausenstation, behagliche Restauration, ausgedehnte Wiesen, Liegestühle, Hirschfütterung.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 4 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 10 S, in den übrigen Monaten nach Vereinbarung.

E i n z e l n e M a h l z e i t e n: nach der Karte.

Besitzer: Hans Hanausek.



Alte Krainerhütte, Helenental.

54 Zimmer, 90 Betten. Fernruf „Baden Krainerhütte“. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

L a g e: im landschaftlich herrlichen Helenental, 1¹/₂ Gehstunden von der Endstation Josefplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, Autobusverkehr zu allen Tageszeiten.

Badezimmer, Zimmer mit schöner Fernsicht, Radio, Garage, schöner Ausflugsort von Baden, vielbesuchte elegante Jausenstation, großer Park mit Wiese, Liegestühle, eigene Badeanlage.

Z i m m e r p r e i s e ohne Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 4—8 S, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 3—5 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 9—13 S.

E i n z e l n e M a h l z e i t e n: nach der Karte.

Besitzer: J. Dietmann.



Ausflugsorte



Rudolfshof, 362 m Seehöhe Gamingerberg bei Baden

5 Zimmer, 10 Betten. Fernruf 180. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: 40 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, durch Kurpark über Kalvarienberg.

Zimmer mit schöner Fernsicht, schöner Ausflugsort, schöne Fernsicht über Baden, große Wiese, Jausenstation, Radio.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 8—10 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.

Besitzerin: Christine Stoyer.

Cholerakapelle, Helenental.

14 Zimmer, 24 Betten. Fernruf „Sprechstelle Cholerakapelle“. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im landschaftlich herrlichen Helenental, 60 Gehminuten von der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

Badezimmer, Radio, vielbesuchte Jausenstation, Autobusverkehr, Wahlfahrtskirchlein.

Ausflugsorte



Schutzhauseisenes Tor“, Hoher Lindkogel, 831 m Seehöhe.

10 Zimmer, 18 Betten. Fernruf „Sprechstelle Eisenes Tor“. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: 3 Gehstunden von der Endstation der Straßenbahnlinie Baden—Rauhenstein, Zugangswege durchs Helenental, Jägerhaus usw.

Viel besuchter Ausflugsberg, höchste Erhebung in Badens näherer Umgebung, Schutzhauseisenes Tor mit ausgezeichnete Verpflegung.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. von 1.80—3.50 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.
Besitzer: Österr. Touristenklub, Zweigverein Baden.

Pächter: Theo Schultze.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 2.50—3.50 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 8,50—10 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.

Besitzer: Lindners Erben.



Jägerhaus im Weichseltal.

6 Zimmer, 10 Betten. Fernruf „Baden Jägerhaus“. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: 60 Gehminuten von der Straßenbahnhaltestelle „Esplanade“.

Autofahrweg durch die Steinbruchgasse über den Rauchstallbrunngraben. — Ein zweiter Weg führt bei der „Villa Erzherzog Eugen“ vorbei über einen Bergsattel und ein dritter Weg von der „Cholerakapelle“ über die idyllische Hochwiese.

Schöner Ausflugsort von Baden, Jausenstation, behagliche Restauration, ausgedehnte Wiesen, Liegestühle, Hirschfütterung.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 4 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 10 S, in den übrigen Monaten nach Vereinbarung.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.

Besitzer: Hans Hanausek.



Alte Krainerhütte, Helenental.

54 Zimmer, 90 Betten. Fernruf „Baden Krainerhütte“. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

L a g e: im landschaftlich herrlichen Helenental, 1¹/₂ Gehstunden von der Endstation Josefplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, Autobusverkehr zu allen Tageszeiten.

Badezimmer, Zimmer mit schöner Fernsicht, Radio, Garage, schöner Ausflugsort von Baden, vielbesuchte elegante Jausenstation, großer Park mit Wiese, Liegestühle, eigene Badeanlage.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 4—8 S, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 3—5 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 9—13 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.

Besitzer: J. Dietmann.



Quartiere in Privathäusern

Privatquartiere

In Privathäusern werden seit jeher einzelne Zimmer, Kabinette sowie auch kleinere und größere Wohnungen an Kurgäste vermietet. Die Mietdauer beträgt in der Regel vier Wochen und darüber.

Solche Privatquartiere sind für alle Ansprüche und Preislagen vorhanden. Vom einfach möblierten kleinen Kabinett bis zu großen Appartements mit Badezimmer, Dienerschaftsräumen, Garage, Küche und Garten kann jede Auswahl getroffen werden. Als Mindestpreis für eine einfache Kammer kann der Betrag von S 1.— pro Tag angenommen werden. Der Normalpreis eines reinlichen und geräumigen Zimmers mit einem Bett in der Nähe der Thermalbäder beträgt ungefähr S 100.— pro Juli oder August. In der Wintersaison wird die Beheizung separat bezahlt.

Die Wohnungsaufwand-Umlage beträgt für die Zeit 1. April bis 30. September 12%, für die übrigen Monate 8% vom vereinbarten Bruttomietzins. Gleichzeitig mit der polizeilichen Meldung sind die erforderlichen Daten auf einem gesonderten Formular anzumelden. Die Zahlung ist im Bureau der Kurkommission, Renngasse 4, zu leisten.

Auskünfte über Privatquartiere:

die Verkehrsanstalt des Vereines der Hausbesitzer von Baden und Umgebung, Renngasse 1, Fernruf 176. Hier sind ständig die vermietbaren Sommer-, Winter- und Monatswohnungen, verkäufliche Realitäten zu erfragen;

das Verkehrs- und Propaganda-Unternehmen J. Prokopp & Co., Kaiser-Karl-Platz 17, Fernruf 565.

Restaurationen

Gasthäuser und Restaurationen

Rosa Auer, Uetzgasse 14, Fernruf 910/II.

Marie Brandner, Wassergasse 33.

Eiberger, Marchetstr. 30, Fernruf 973/VIII.

Hermine Eichner, Rollettgasse 7. Nur rituelle Küche.

Karl Emminger, Pächter des „Hotel Stadt Wien“, Karlsplatz 16, Fernruf 58.

Anton Fries, Rathausgasse 11, „Zum Winzerhaus“, Fernruf 307.

Leopold Gehrler, Mühlgasse 54, „Zum weißen Rössel“, Fernruf 1031/VI.

Emil Krois, Antonsgasse 24, „Zum Freischütz“ (Stifterwirt).

A. Harner, Pächter der Kurhaus-Restaurations, Fernruf 530.

Karl Koller, Pächter, Antonsgasse 9, Kubelkas Restaurant „Zum gold. Kreuz“, Fernruf 332.

Johann Kugler, Theaterplatz, „Zum Batzenhäusl“, Fernruf 502.

Karl Leitner, Mühlgasse 41, „Zur Linde“, Fernruf 191.

Wilhelm Martinek, Heiligenkreuzergasse, „Zum alten Bräuhaus“.

Gustav Müller, Palffygasse 2.

Robert Müller, Leedorfer Hauptstraße 2.

Leopoldine Piringler, im Doblhoffpark.

Adolf Prewor, Helenenstraße 132, „Zur Jamerpepi“.

Karl Reigl, Antonsgasse 26, „Zur Pfeife“.

Ernestine Resch, Vöslauerstraße 19, „Zur weißen Rose“.

Hans Steigener, Pächter des „Hotel Brusatti“, Franz-Josef-Ring 15, Fernruf 36.

G. Spath, Mühlgasse 27, „Zum Trabrennfahrer“.

Samuel Stern, Antonsgasse 13 und 15, „Antonshof“ (vormals „Tonello“). Rituelle Restauration. Fernruf 262.

Josef Stumvoll, Wienerstraße 26, „Zur Badener Weintraube“.

Hans Weninger, Spiegelgasse 3, „Zum Reichsapfel“.

Konrad Wichl, Jägerhausgasse 7, „Zum Touristen“, Fernruf 980/IV.

Ing. Wötzl, Restaurant „Bürgerhof“, Breyerstraße 3.

Johann Wultsch, Theresiengasse 1.

Josef Zimmermann, Wassergasse 17, Fernruf 998/IV.

Kaffeehäuser

Café Alm, Hermine Frank, nächst Jägerhausgasse.

Café Amon (vorm. Fischer), Leopold Amon, Kaiser-Franz-Josef-Ring 42, Fernruf 355.

Café Bartl, Johannesgasse 1, Fernruf 906/VIII.

Café Bristol, Otto Fischer, Pergerstraße 1, Fernruf 142.

Café Deigner, Hannes Deigner, Helenenstr. 71, Fernruf 165.

Café-Meierei Doblhoff, Schloßgasse.

Café Ebruster, Josefsplatz 1, Fernruf 220.

Café Fischer (jetzt Amon) s. d.

Café Gutenbrunn (vorm. Punick), J. Marian, Gutenbrunnerstraße 19, Fernruf 989/IV.

Café Hauswiese, Karl Rinnenthaler, Helenental.

Café Hofer, J. Hochfelsner, Kaiser-Franz-Ring 23, Fernruf 351.

Café Jammerpepi, Adolf Prewor, Helenenstr. 132.

Café Kielmayer, Gustav Sima, Braitnerstr. 39, Fernruf 1110/IV.

Café Kurpark, Pächter A. Harner, Kurpark, Fernruf 395.

Café „Zur neuen Luisenhöhe“, Karl Becker, Mitterbergstraße 8.

Café-Konditorei Karl Mach, Pfarrgasse 16, Fernruf 255.

Café Rauhenstein, Anton Legenstein, Helenenstraße 110, Fernruf 232.

Café Riedl, Rudolf Riedl, Strandcafé im Doblhoffpark.

Café Rudolfshof, Christine Stoier, Rudolfshof, Fernruf 180.

Café Sachergarten, Karl Sacher, Helenenstraße, Fernruf 1 und 155.

Café Sandhof, Josef Pöltinger, Hochstraße 26.

Café Schopf, Josef Geyer, Weilburgstraße 5, Fernruf 519.

Café Schwanke, Karl Schwanke, Palffygasse 27, Fernruf 369.

Café Strandbad, Karl Schwanke, Helenenstr. 17.

Café Sukfüll, „Damencafé“, Theresiengasse 10, gegenüber Kurparkeingang.

Café Ullmann, J. Ullmann, Marchetstraße 23.

Café Weber, Andreas Weber, Marchetstraße 9, Fernruf 1090/VI.

Café-Konditorei Franz Wiedhalm, Helenenstraße Nr. 100 a, Fernruf 353.

Café Zentral, Michael Agoston, Kaiser-Karl-Platz 19, Fernruf 62.

Weinstuben

Karl Bausch, Pergerstraße 11.

Matthias Gruber (früher Hofschuster), Beethoven-gasse 6, Fernruf 929/IV.

Weinstube Anna Karaschek, Frauengasse 4.

Kurtaxe

Kurkommission Baden, Renngasse 4, Mozarthof Dienststunden täglich vormittags und nachmittags. Fernruf 243 Bureauvorstand: Kurkommissär Ludwig Kracher Polizeimeldeamt, Rathaus, Hochparterre rechts Dienststunden täglich vormittags von 8—12 Uhr, nachmittags bis 3 Uhr

MELDE- UND TAX-VORSCHRIFTEN.

(Kundmachung für Niederösterreich vom 14. Mai 1928,
8. Stück des L.-G.- und V.-Bl. 1928.)

1. Die Unterstandsgeber haben die vorschriftsmäßigen Meldezettel für jede Person, welche öfter als ein- oder zweimal im Kurorte nächtigt, auszufüllen und dieselben sofort am Ankunftsstage bei der Meldestelle einzureichen. Für Fremde, die ein- oder zweimal hier nächtigen, sind Passanten-Meldezettel auszufüllen und ist die hierfür zu entrichtende Passantentaxe an die Organe der Kurkommission abzuführen.

2. Die Kurtaxen werden je nach der Aufenthaltsdauer der Kurgäste nach folgender Tagestaxe berechnet:

KURTAXEN 1931.

1. Klasse pro Person . . . S	1.20,	Hausgehilfen	S	—40
2. „ „ „ „ . . . „	1.10,	„	„	—40
3. „ „ „ „ . . . „	1.—,	„	„	—40
4. „ „ „ „ . . . „	—90,	„	„	—30
5. „ „ „ „ . . . „	—80,	„	„	—30
6. „ „ „ „ . . . „	—70,	„	„	—30
7. „ „ „ „ . . . „	—60,	„	„	—20

Bei einem Familienstande von drei und mehr Personen ermäßigt sich die Kurtaxe auf die nächstniedrigere Klasse. Kurgästen sowie anderen taxpflichtigen Fremden, die einen ununterbrochenen Aufenthalt von mehr als 12 Wochen nehmen, kann über Ansuchen die Kurtaxe mit Beginn der 13. Aufenthaltswochen um eine weitere Taxklasse ermäßigt werden.

Kurgäste, die einen längeren Aufenthalt nehmen (mindestens 12 Wochen), können für sich und ihre Familie den Kurtaxbeitrag auf einmal gegen eine 10⁰/₁₀₀ige Ermäßigung entrichten.

3. Kinder von 6 bis 14 Jahren und Begleitpersonen zahlen die Hälfte der dem Familienoberhaupte vorgeschriebenen Taxe.

4. Als Begleitpersonen werden gezählt: Hofmeister, Erzieherinnen, Privatsekretäre, Gesellschafterinnen, Bonnen u. dgl.; Personen, welche für höhere Dienstleistungen bestimmt sind, Kraftwagenführer (Chauffeure) werden zu den Begleitpersonen eingereicht. Als Hausgehilfen gelten

alle zur persönlichen Dienstleistung mitgebrachten Personen, wenn dieselben gesetzlich der Hausgehilfen-Ordnung unterstehen. Alle übrigen Begleitpersonen haben als eigene Partei zu gelten und müssen separat angemeldet werden.

5. Alle jene Haus- und Villenbesitzer, welche weniger als sieben Monate ununterbrochen im Kurorte verweilen, haben die Hälfte der Kurtaxe zu zahlen, in welche sie eingereicht werden.

Dieselben haben behufs richtiger Einschätzung für die Taxzahlung und Taxvorschreibung sich und ihre Angehörigen innerhalb 48 Stunden unter Angabe der Aufenthaltstage bei der Kurkommission anzumelden. Den gesetzlichen Bestimmungen zufolge sind Gäste und Hausgehilfen der Haus- und Villenbesitzer vorschriftsmäßig polizeilich anzumelden.

6. Die Unterstandsgeber erhalten gelegentlich der polizeilichen Abmeldung von Kurgästen Abmeldebestätigungen, welche aufzubewahren und über Verlangen den Kontrollorganen und Inkassanten der Kurkommission vorzuweisen sind.

7. In Sanatorien, Hotels und Pensionen ist die Kurtaxe mit der Anzahl der Logiertage dem Kurgast in dessen Rechnung einzusetzen, der einkassierte Taxbetrag auf dem Verrechnungsformular einzustellen und wöchentlicher an die Kurkommission abzuführen.

8. Alle anderen Unterstandsgeber haben die Kurtaxen, falls dieselben nicht vom Inkassanten der Kurkommission direkt von der Mietpartei eingehoben werden, selbst auf Grund des zugestellten Zahlungsauftrages einzukassieren und an die Organe der Kurkommission abzuführen. Die Kurtaxen können auch in der Amtskanzlei, Baden, Renngasse 4 (Mozarthof) eingezahlt werden.

9. Die Kurtaxen sind je nach Aufenthalt beliebig pro Tag (bei einer Gesamtaufenthaltsdauer unter sieben Tagen), pro Woche, pro Monat, oder für längere Zeit, jedoch stets im Vorhinein zu entrichten.

10. Laut § 7 des Kurstatutes ist jeder Unterstandsgeber für die richtige Abfuhr an die Organe der Kurkommission verantwortlich.

KURKOMMISSION BADEN.

Anmeldung



Heurigschänken

Freunde eines guten Tropfens von echten Eigenbauweinen hiesiger Weinbautreibender (Hauer) finden in Baden jederzeit Gelegenheit, einen solchen bei den Produzenten selbst zu verkosten. Diese haben seit altersher das Recht, in ihren Wohnhäusern den selbst erzeugten Wein zum Ausschank zu bringen. Die hiesigen Weinbauvereine haben eigene Ankündigungstafeln, an denen ersichtlich gemacht wird, wo sich zurzeit solche Heurigschänken befinden, wo „Leitgeber“ „ausgesteckt“ haben. Derartige Weinschänker sind durch „Zeiger“ kenntlich, die an den betreffenden Häusern angebracht sind.



Trabrennen

Der Badener Trabrennverein, gegründet 1893, veranstaltet jährlich mehrere Meetings; die Trabfahren finden auf dem großen Trabrennplatze zwischen Baden und Pfaffstätten statt. Das sportlich hochinteressante Programm lockt viele Tausende zu den mit hohen Preisen ausgestatteten Rennen, unter denen die Traber-sportklubrennen, die Championship von Europa u. der große Preis von Baden die Höhepunkte bilden. Der Motorfahrerverein Baden und Umgebung fördert den Motorrad- und Kleinautosport und veranstaltet auf der Badener Trabrennbahn hochinteressante Motorrennen.

Tennis, Fußball, Leichtathletik

Auf dem städtischen Sportplatze, Dammgasse 24, nächst dem Südbahnhofe, wird auf dem 10.000 m² großen Rasenplatze hauptsächlich der Fußballsport und auf zahlreichen Tennisplätzen das Tennisspiel gepflegt. Auch alle anderen Sportzweige können dort ausgeübt werden. Alle Badener Fußballwettspiele, die Tennisturniere und Sportfeste

werden dort abgehalten. Dieser Sportplatz, einer der schönsten Österreichs, ist bei freiem Eintritt stets zugänglich. Ein eigenes Klubhaus mit Garderoben für Damen und Herren (elektrische Beleuchtung, Wasserleitung, Duschen, Garderobekasten), Büfetraum, gedeckte Tribüne steht dem Sportpublikum zur Verfügung.

Südbahn-Fernverkehr

Eisenbahn

Baden wird von der **B u n d e s b a h n** berührt, die nach alteingebürgerter Gewohnheit Südbahn genannt wird. Die Entfernung bis Wien beträgt 27 km, die Fahrzeit für Personenzüge 37 bis 54 Minuten, für Schnellzüge 25 Minuten. Durch rund 90 Züge täglich hat Baden eine bequeme Verbindung mit Wien, aber auch mit der Südbahnstrecke zu den südlich gelegenen Stationen (Leobersdorf—Hainfeld—Gutenstein; Wiener-Neustadt—Puchberg—Schneeberg, —Burgenland, —Aspang—Wechsel, —Semmering—Steiermark).

Fahrpreisermäßigung für die Vor- und Nachsaison in österr. Kur- und Badeorten

1. Die Begünstigung wird für den Besuch aller in Österreich gelegenen Orte mit Ausnahme der Orte Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg, St. Pölten, Wien und Wr.-Neustadt in der Zeit vom 1. April bis 15. Juni (Vorsaison) und vom 15. September bis 31. Oktober (Nachsaison) gewährt.

2. Die Begünstigung besteht in einer 50%igen Ermäßigung des gewöhnlichen einfachen Fahrpreises für die Rückfahrt.

3. Der Aufenthalt muß in den begünstigten Orten in der Vor- oder Nachsaison ununterbrochen mindestens 10 Tage betragen und ausschließlich zu Zwecken des Kurgebrauches oder der Erholung stattfinden.

In der Vorsaison muß die Ankunft in dem in Betracht kommenden Ankunftsbahnhof in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 6. Juni erfolgen, die Abfahrt kann bis 30. Juni stattfinden.

In der Nachsaison müssen Ankunft und Abfahrt in der Zeit vom 15. September bis 31. Oktober erfolgen.

4. Die Mindestentfernung, für welche die Begünstigung für die Rückfahrt gewährt wird, beträgt 150 km, mit der Maßgabe, daß die Begünstigung auch für geringere Entfernungen auch dann in Anspruch genommen werden kann, wenn der um 50% ermäßigte Fahrpreis einfacher Fahrt der betreffenden Wagenklasse und Zuggattung für mindestens 150 km bezahlt wird.

Für Kinder im Alter bis zu 10 Jahren, die ohnehin einen 50%igen Nachlaß von den gewöhnlichen Fahrpreisen genießen, wird eine weitere Fahrpreisermäßigung nicht gewährt.

Zur Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung ist erforderlich, daß sich der Reisende sofort nach Ankunft im Bahnhof des Kur- und Badeortes die Vorweisung der für die Hinfahrt gelösten voll bezahlten Fahrkarte und die Ankunftsdaten auf einem Ausweis, der bei diesem Bahnhof zum Preise von 20 Groschen erhältlich ist, bescheinigen läßt. Auf diesem Ausweis ist vor Antritt der Rückfahrt die Bestätigung der Kurkommission bzw. des Gemeindeamtes über die Dauer des Aufenthaltes einzuholen. Diese Bestätigung dient als Ausweis für die Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung für die Rückfahrt.

Ausgeschlossen von der Begünstigung sind bloß Luxus- und Expreßzüge.

Die begünstigte Abfertigung für die Rückfahrt kann nur bei den Personenkassen der Bahnhöfe der Kur- oder Badeorte, nicht auch im Reisebureau, in Anspruch genommen werden. Nähere Auskunft erteilen die Personabfertigungsstellen der Österreichischen Bundesbahnen.

Elektrische Lokalbahnen

Baden—Wien und Baden—Traiskirchen (Aspangbahnhof). Diese elektrische Schnellbahn dient dem direkten Lokalverkehr zwischen Baden und Wien. Sie beginnt in Baden am Josefsplatz und endet in Wien bei der Oper (Bösendorferstraße).

Schnellzüge ohne Aufenthalt zwischen Wien und Baden, Büfettwagen. **B ä d e r z ü g e**. Fahrzeit eine Stunde.

Erforderniszüge an Sonn- und Feiertagen oder zu den Trabfahren nach Bedarf.

Elektrische Lokalbahn Baden—Vöslau. Beginnt am Josefsplatz und endet in Vöslau in der nächsten Nähe der Bäder.

Die Züge verkehren im Anschluß an die Züge von und nach Wien.

Elektrische Straßenbahn Baden, Südbahnhof—Josefsplatz—Rauhenstein—Helenental.

Fahrzeit 16 Minuten. Verkehr nach Bedarf. **Ringlinie**, Südbahnhof—Kurpark—Josefsplatz. Autobuslinie.

Elektrische Lokalbahnen

Autobuslinien

Baden — Heiligenkreuz — Alland,
Baden — Ebreichsdorf — Wien: Staatliche Postautolinien. Fahrpläne und Preise beim Hauptpostamt (Franz-Josef-Ring) oder beim Südbahnhof. — Abfahrten bei denselben Stellen.
Baden — Vöslau — Berndorf — Gutenstein: Kraftwagenlinie der Gemeinde Berndorf. — Abfahrt Baden Theaterplatz.

Baden — Traiskirchen — Möllersdorf: Private Autolinie. — Abfahrt Baden-Theaterplatz.

Baden — Pottenstein — Altenmarkt: Autolinie J. Höllrigl. — Abfahrt Baden-Theaterplatz.

Wien (Schillerplatz) — Baden (Strandbad): Bäderlinie der Firma Schäffer. Von 1. Mai bis 30. September. Fahrpreis S 2.30, Dutzendkarten S 2.10, an Sonntagen S 2.90.

Fiaker, Einspänner und Autotaxi

Standplätze: Josefsplatz (Fernruf 157), beim Südbahnhof (Fernruf 390), Kaiser-Karl-Platz, Hildegardbrücke (Sanatorium Esplanade), Endstation der elektrischen Bahn in Rauhenstein. Zu Fahrten im Kurrayon Baden sowie zu den beliebten Ausflugsorten in der Umgebung (wie Cholerakapelle, Krainerhütte, Heiligenkreuz, Mayerling, Alland, Siegenfeld, Gaaden usw.) stehen Einspänner, Fiaker, Lohnautos sowie eine Anzahl von Gesellschaftswagen zur Verfügung. Am Bahnhofe sind Wagen vom ersten Frühzug bis zum letzten Nachtzug vorhanden. Die Fahrpreise sind von der Behörde in einem Maximaltarife — und zwar Entfernungstaxe und Zeittaxe — festgesetzt.

Fahrten zum und vom Trabrennplatze unterliegen keiner Taxe. Fahrpreise bei den Standplätzen angeschlagen.

Stellwagenverkehr (Omnibus)

während der Saison von der Endstation der elektrischen Bahn in Rauhenstein in das Helenental (Cholerakapelle S 1.—, Krainerhütte S 1.50); an Renntagen vom Josefsplatze und vom Südbahnhofe zum Trabrennplatze.

Lastenverkehr

Groß- und Kleinfuhrwerk, Möbeltransport, Spedition von Reisegepäck, Expreßverkehr Wien — Baden durch die Genossenschaftsvorstehung der Fuhrwerksbesitzer in Baden, Vorsteher Georg Gehler, Leesdorfer Hauptstraße 59, Fernsprecher 68.

Spedition von Bahnfrachten

Die Speditionsfirma C. Hubler, Baden, Frachtenbahnhof, Fernsprecher 48, besorgt den Zu- und Abtransport aller im Bahnwege ankommenden und abgehenden Frachten. Möbeltransport, Schwerfuhrwerk, Lagerhaus.

Stadtträger (Dienstmänner)

Behördlich befugte Stadtträger besorgen zu einem festgesetzten Tarife Träger- und Führerdienste, Botengänge und Gepäcktransporte. Standorte: Südbahnhof und Josefsplatz.

Post, Telegraph, Telephon

Post- und Telegraphenamt Baden I: Kaiser-Franz-Josef-Ring 35.
Postamt Baden II: Leesdorfer Hauptstraße 36.
Postamt Baden, Strandbad: Helenenstraße 17.

Banken

Geldinstitute

Österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe Wien, Filiale Baden, Frauengasse 8, Fernsprecher 280.

Zentraleuropäische Länderbank, Expositur Baden, Pfarrgasse 1, Fernsprecher 223.

„Mercur“, Bank- und Wechselstuben-Aktiengesellschaft, Filiale in Baden, Kaiser-Karl-Platz 9, Fernruf 285.

J. Prokopp & Co., Kaiser-Karl-Platz 17. Verkehrs- und Propaganda-Unternehmen, Bank- und Kommissionsgeschäft, Theaterkarten. Fernruf 565.

Sparkasse Baden, Wassergasse 3, Grabengasse 7, I. St., und Kaiser-Karl-Platz 15. Kassastunden von 8 bis $\frac{3}{4}$ 12 Uhr. Fernruf der Direktion: Nr. 121.

Vorschuß- und Kreditkasse, Baden, Theresiengasse 6.

Unterrichtsanstalten

Ortsschulrat: Rathaus, II. Stock; Obmann: Direktor Dr. Otto Sulzenbacher. Bundes-Obergymnasium und Bundes-Realschule, Biondegasse 6. Fernruf 271.

Städtische Handelsschule, zweiklassig, für Knaben und Mädchen, Biondegasse 6.

Öffentliches Reform-Realgymnasium für Mädchen (mit einer Vorbereitungsklasse) der „Gesellschaft für erweiterte Frauenbildung und Frauenberufe“, Frauengasse 3.

Pfarrschule: Knaben- und Mädchen-Volk- und Bürgerschule, Pfarrplatz 1 und 3.

Franz-Josef-Schule: Fünfklassige Volksschule für Knaben und Mädchen, Leesdorfer Hauptstraße 35.

Schulen

Helenschule: Sechsklassige Volksschule für Knaben und Mädchen, Helenenstraße 2.

Valerieschule: Fünfklassige Volksschule für Knaben und Mädchen, Uetzgasse 16.

Die Gesellschaft für erweiterte Frauenbildung und Frauenberufe in Baden bei Wien unterhält folgende drei Lehranstalten:

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe mit Öffentlichkeitsrecht (drei Jahrgänge) und Haushaltungsschule mit Öffentlichkeitsrecht (ein Jahrgang). Germergasse 5.

Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen mit Öffentlichkeitsrecht in zwei Gruppen. Zwei Jahrgänge und ein Jahr Lehrwerkstätte. Frauengasse 3.

Mädcheninternat, Germergasse 5, für Schülerinnen der Haushaltungsschule und der Höheren Lehranstalt.

Privatmusikschule Grimm, Rathausgasse 7, Fernruf 1041/II.

Privatklavierschule Karlhofer, Kaiser-Franz-Ring 38.

Sprachschule Fries, Wassergasse 3, Fernruf 920/II, für Englisch, Französisch, Italienisch, Ungarisch und Deutsch. Individueller Einzelunterricht für Kinder und Erwachsene.

Spiel- und Beschäftigungskurs für Kinder und Kurs für rhythmische Gymnastik und Kunsttänze. Anmeldungen täglich in der Sprachschule Fries.

Fahrrad-Leihanstalt

Leihanstalt für Motor- und Fahrräder, Schreibmaschinen, elektr. Staubsauger und Bodenbürsten, Franz Meisel, Kaiser-Karl-Platz 2, Fernruf 1103/II.

Auto-Fahrschule

Auto-Fahrschule Ing. Zumstein, Prinz-Solms-Straße 20, Fernruf 1178/VIII.



Auto-Reparaturwerkstätten, Garagen, Öl- und Benzinstationen

Stauder Rudolf, Antonsgasse 18, Fernruf 527.
Zentral-Garage, Wassergasse 23, Fernruf 113.
Zimmermann Walter, Bahnhofplatz (Hötzendorfplatz) 2 a, Fernruf 189.

Gottschein Othmar, Epsteingasse 10.
Loibl Ferdinand, Helenenstraße 32 a, Fernruf Nr. 1099/VI.

Voll Rupert, Wienerstraße 79, Fernruf 1164/VIII.
Ing. Zumstein, Prinz-Solms-Straße 20, Fernruf Nr. 1178/VIII.

Wiedhalm H., Weilburgstraße 55, Fernruf 208.

Pneumatik-Reparaturen

Gruber Ignaz, Pergerstraße 6, Fernruf 575.
Mayer Josef, Grabengasse 3, Fernruf 927/VI.

Tankstellen

L. Schumits, Karlsplatz 21.
Prokopp, Rathausgasse 5.
Strandbad, Helenenstraße.
Café Jammerpepi, Helenenstraße.
Kastl, Braitnerstraße 30.
Gasthaus Schödl, Vöslauerstraße 48.

Aviso für alle Automobilisten

Die höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit für Automobile und Motorräder beträgt im Stadtgebiete laut Verordnung des Stadtvorstandes 15 km pro Stunde, stellenweise ist „Schrittfahren“ geboten. Größere Geschwindigkeiten sind ebenso wie die Verwendung von Sirenen, offenem Auspuff, Scheinwerfern und das übermäßige Huppen im Interesse aller mit Rücksicht auf den Kurortcharakter der Stadt strengstens verboten. Lastautomobile dürfen die Stadt selbst nicht durchqueren.

Erleichterungen im Autoverkehr nach Österreich

Einer Anregung mehrerer Automobilklubs und Fremdenverkehrsverbände in Österreich Folge leistend, hat das österreichische Finanzministerium die österreichischen Straßenzollämter ermächtigt, an ausländische Reisende, die mit einem Kraftfahrzeug für nicht länger als zehn Tage nach Österreich einreisen wollen und nicht im Besitz eines Triptyque oder zwischenstaatlichen Grenzscheinheftes sind, Zehntagevormerkscheine ohne Sicherstellung gegen Entrichtung einer Ausfertigungsgebühr von je fünf Schilling auszufolgen.

Die Ausfolgung eines solchen Zehntagevormerkscheines kann nur erfolgen, wenn der Reisende im Besitz eines gültigen zwischenstaatlichen Fahrausweises ist, die Vorschriften der Pariser Konvention vom 11. Oktober 1909 erfüllt und die Verpflichtungserklärung zur zeitgerechten Wiederausfuhr des vorgemerkten Kraftfahrzeuges unterschrieben hat.

Die Gültigkeitsdauer des Vormerkscheines beträgt einschließlich des Ein- und Austrittstages zehn Tage. Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer wie ein wiederholter Grenzübertritt ist unzulässig. Eine Überschreitung der Wiederausfuhrfrist wird nach dem Zollgesetz bestraft.

Bei beabsichtigtem längeren Aufenthalt in Österreich kann der Zehntagevormerkschein vor Ablauf der Gültigkeitsdauer gegen Sicherstellung der für das Kraftfahrzeug entfallenden Eingangsabgaben (Zoll und Warenumsatzsteuer) und des Wertes ohne Entrichtung einer Ausfertigungsgebühr gegen einen bis zu einem Jahre gültigen Vormerkschein oder gegen ein vom österreichischen Automobilklub oder vom österreichischen Touringklub in Wien ausgestelltes Triptyque oder Carnet de Passages en Douanes (zwischenstaatliches Grenzscheinheft) umgetauscht werden.

Theater, Arena



Stadttheater

Theater und Arena

Im Jubiläums-Stadttheater mit einem Fassungsraum für 826 Personen finden während der Wintersaison Oktober bis April täglich Vorstellungen statt. Die Direktion bringt mit anerkannt guten Bühnenkräften ein äußerst abwechslungsreiches Programm mit den besten und den neuesten Stücken. Während der Sommersaison finden die Vorstellungen (Beginn laut Theaterzettel) im Sommertheater (Arena im städtischen Kurparke) statt. Dieser 1906 entstandene Neubau bietet rund 1000 Personen Platz und hat als besondere Eigenart ein verschiebbares Glasdach. Dadurch ist es möglich, die Vorstellungen bei schönem Wetter unter freiem Himmel, abzuhalten. Bei Eintritt eines Regens kann das Glasdach in 3 Minuten geschlossen werden. Das Rauchen ist dort gestattet.

Kurkonzerte

Die Kurkonzerte finden statt: an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 9 Uhr, 11 bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr und 6 bis 7 Uhr; an Wochentagen von 11 bis 12 und 5 bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. An Montagen kein Konzert. An Donnerstagen klassische Abende, Symphoniekonzerte mit Gästen.

Kurkonzerte



Beethoven-Tempel im Kurpark

Für die Besucher der Konzerte im Kurhaussaale bzw. Trinkhalle bestehen folgende Bestimmungen: Die Kurkonzerte finden das ganze Jahr über statt und es haben, wenn dieselben im Kurhaussaale oder in der Trinkhalle stattfinden, nur die taxzahlenden Kurgäste gegen Vorweisung der Taxquittung oder Konzertkarte für Kurgäste freien Eintritt.

Alle übrigen Personen haben zu diesen Kurkonzerten im Kurhaussaale nur gegen Lösung einer Eintrittskarte Zutritt, welche an der Kassa im Kurhausvestibül erhältlich ist.

Die Permanenzkarten werden mit Beginn der Saison im Büro der Kurkommission ausgegeben. Der Preis der Permanenz- und Eintrittskarten wird rechtzeitig bekanntgemacht.

Lesesaal

Der Lesesaal und die Gesellschaftsräume (Kaiser-Franz-Ring) sind täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet. Freien Eintritt haben nur Kurgäste gegen Vorweisung der Taxquittung. Nichtkurgäste lösen sich zum Besuche der Lesehalle eine Tages- oder Monatskarte.

Das Stadtarchiv und Rollett-Museum

Elisabethstraße 61, Hohenzollernplatz 1. Archivar: Prof. Dr. Josef Kraupp und Kustos: Prof. Dr. Walter Hermann.

Das Badener städtische Archiv enthält wohlgeordnet einen reichen Bestand von allem dem, was auf die Chronik der Stadt Bezug hat. Badener Urkunden, die bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen, Urbare aus dem 16. Jahrhundert und spätere Grundbücher, Stadtprivilegien mit kaiserlichen Unterschriften und Siegeln, Patente und Verordnungen, Akten und Amtsbücher seit dem Jahre 1649, die Ratsprotokolle seit der Türkenzeit, Stadtpläne und Ansichten aus längst vergangenen Zeiten von Baden und Umgebung: mehrere hundert Blätter mit Original-Aquarellen, Zeichnungen, Skizzen, Radierungen und Stichen, Monographien seit dem 14. Jahrhundert, fast alle über Baden jemals erschienenen Druckschriften jeglichen Inhaltes, Münzen und Medaillen, Ölgemälde und Büsten geben ein anschauliches Bild von der Entwicklung der Stadt im Laufe der Jahrhunderte. Das Stadtrichterschwert, Waffen, Innungsgegenstände (Truhen, Kannen, Siegel, Urkunden usw.) und von Badener Wohltätern hinterlassene, oft sehr wertvolle Andenken bilden teure Erinnerungsstücke, eine reiche Bibliothek mit Werken hauptsächlich geschichtlichen Inhaltes dient der weiteren Forschung.

Die alten und berühmten sowie überaus reichhaltigen Sammlungen des Rollett-Museums gehen in ihren Anfängen auf die eifrige Sammeltätigkeit des bekannten und hochverdienten Badener Landgerichtsarztes Dr. Anton Franz Rollett zurück.

Das Museumsgebäude, 1905 von Rudolf Krausz nach dem Muster deutscher Rathäuser erbaut, ist eine Zierde der Stadt. Es bildet ein prachtvolles, würdiges Heim für seinen reichen Inhalt,

den aufzunehmen es ursprünglich nicht bestimmt war, womit es aber seine beste Verwendung gefunden hat.

Die städtischen Sammlungen sind jeden Sonntag und Donnerstag von 2 bis 6 Uhr sowie Donnerstag auch vormittags von 9 bis 12 Uhr für die Besichtigung geöffnet. — Eintritt 50 g.

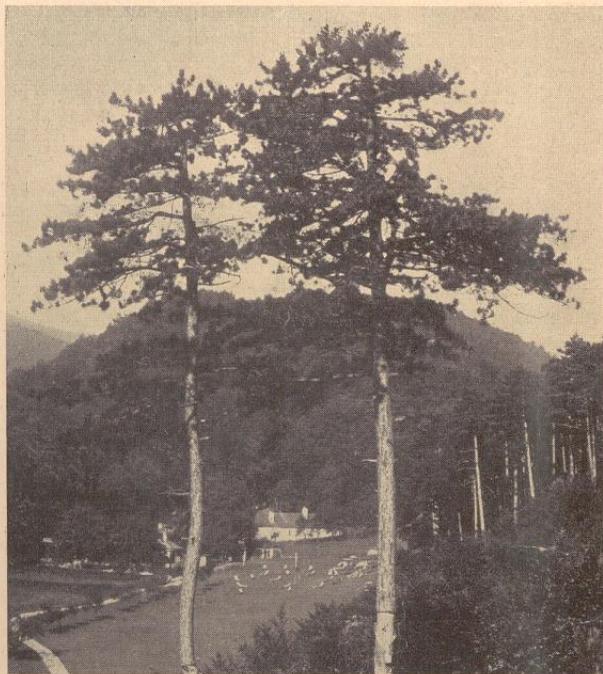
Das Kaiser-Franz-Josef-Museum

des Vereines „Niederösterreichische Landesfreunde“. Am Mitterberg. Direktor: Kustos Carl Calliano.

Im Jahre 1893 erfolgte die Gründung des Vereines „Niederösterreichische Landesfreunde“, dessen Tätigkeit sich auf alle Zweige der Erforschung des Landes Niederösterreich, insbesondere des Gebietes von Baden, erstreckt. Nachdem die Sammlungen mit der Zeit und wider Erwarten schnell anwuchsen, wurde an den Bau eines eigenen Musealgebäudes geschritten, welches mit drei Sälen schon am 8. September 1904 eröffnet werden konnte. Dank der weiter bereitgestellten Mittel wurde am 27. September 1908 die Eröffnung eines Zubaus vorgenommen, so daß derzeit die Sammlungen in fünf großen Sälen untergebracht sind.

Das vom Mitterberg oberhalb Badens weit ins Land schauende Musealgebäude wird auf einem halbstündigen Spaziergange durch den Kurpark über den Zöllnerweg—Sukfüllweg (dann blaugelbe Markierung) oder durch die Andreas-Hofer-Zeile—Putschanerluke oder schließlich durch die Marchetstraße—Mozartstraße—Hochstraße leicht erreicht. Die Schausammlungen sind zur Besichtigung täglich bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Der Aufstieg zum Museum ist reich an herrlichen Aussichtspunkten mit Ausblicken auf die Stadt und in die Ferne über die Ebene bis zum Leitha- und Rosaliengebirge, zum Wechsel, Semmering und zur Hohen Wand. — Eintritt 50 g.

Ausflugsziele



Das Jägerhaus

Spaziergänge in die Umgebung Badens.

Albrechtshöhe, siehe Eisernes Tor.

Alexanderhof, siehe „Louisenhof“.

Alexandrovics-Anlagen, Promenade-
wege am föhrenbestandenen Bergabhänge
des Mitterberges vom Aquädukt der Hoch-
quellenleitung bis gegen Rauhenstein,
 $\frac{1}{2}$ Stunde. Schöne Ausblicke ins Helenental.

Alland, Gebirgsort, Sommerfrische; in der
Nähe der Ort Groisbach mit Tuberkulose-
Heilanstalt („Heilanstalt Alland“), 18 km,
Autopostlinie.

Antonsgrotte, gemauertes Halbgewölbe,
von Erzherzog Anton als Endpunkt des Pro-

menadeweges im Helenental 1829 angelegt,
gegenüber der Cholerakapelle (siehe diese).

Annahöhe, Aussichtswarte in den Berg-
anlagen oberhalb des Kurparkes, 15 Minuten.

Anninger, 674 m, Aussichtsberg nördlich
von Baden, Bergschutzhäuser, Aussichtsturm
„Wilhelmshöhe“. Über Kurpark—Bergan-
lagen—Einöde—Kiental—Rastwiese; 2 Stun-
den, rote Wegzeichnung; Abstiege nach Gum-
poldskirchen (1 Stunde, gelb), Mödling ($1\frac{1}{2}$
Stunden, gelb), Gaaden (1 Stunde, gelb).

Augustinerhütte, Café-Meierei, $\frac{1}{4}$ Stunde
westlich der Krainerhütte (siehe diese), Auf-
stieg auf das Eiserne Tor.

Beethoven-Warte, Aussichtswarte im
oberen, neuen Teil des Kurparkes, 1927 zum
100. Todestag Beethovens errichtet. Decken-
gemälde: „Die neunte Sinfonie.“

Beethovensteig, kurzer Aufstieg vom
Helenental auf das Eiserne Tor. Beginnend
beim:

Beethovenstein, Lieblingsplatz Beet-
hovens, nächst Cholerakapelle am Promenade-
weg zur Krainerhütte, 1 Stunde von St. He-
lena, gelbe Markierung (Gedenktafel).

Cholerakapelle, Kapelle Mariahilf, 1831
von K. und E. Boldrini gestiftet, im Helenen-
tal, 1 Stunde, Promenadeweg ab Hauswiese
bis Antonsgrotte, dann über den Frauensteg;
Meierei, Restaurant, Autobus- und Stell-
wagenverkehr.

Durchbruch, seit 1827, Straßentunnel durch
den Urteufelstein, einen den Eingang in das
Helenental sperrenden Fels.

Einöde, Restaurationen, in der Nähe Höhlen,
 $\frac{1}{2}$ Stunde vom Kurpark über die Berg-
anlagen (rot).

Eisernes Tor oder Albrechtshöhe, Hoher
Lindkogel, 831 m, südlich des Schwechat-
tales. Herrliche Rundschau. Schutzhäuser und
Gastwirtschaft, Fremdenzimmer, Telephon,
Aussichtsturm. Bequemster Aufstieg: Weil-

burgstraße — Jägerhausgasse — Rauchstallbrunngraben — Jägerhaus — Albrechtshöhe, 3 Stunden, blaue Wegzeichnung, oder: Hauswiese — Cholerakapelle — Hochwiese — Kalkgraben (grün) oder Cholerakapelle—Steiniger Weg (gelb).

E s c h e n k o g e l, 649 m, Sophienwarte, 30 Minuten vom Annnergipfel.

G a a d e n, Gebirgsort, zwischen Heiligenkreuz und Mödling, alte Barockkirche, mehrere Gasthäuser. Autopostlinie. Nächster Weg vom Kurpark über Kalvarienberg—Gaedener Wald—Rotes Kreuz ($1\frac{1}{2}$ Stunden, blau) oder über Einödental (zuerst rot, dann gelb) oder über Siegenfeld.

H a r t b e r g, früher vom „Eichwäldchen“ bestanden, Weingebirge südöstlich von Baden beim städtischen Pfarrfriedhofe ($\frac{3}{4}$ Stunden).

H a r z b e r g mit Kaiser-Jubiläumswarte, Restauration, 467 m, von Vöslau $\frac{1}{2}$ Stunde.

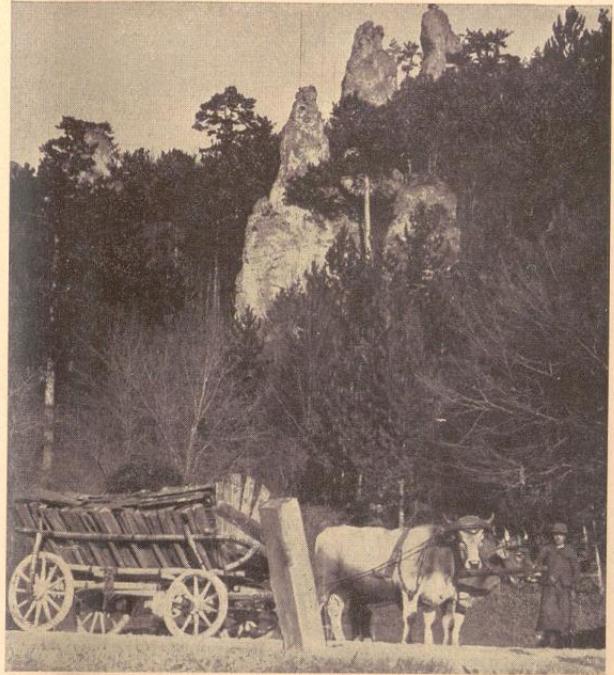
H a u s w i e s e, Waldwiese im Helenental unweit der Endstation Rauhenstein der elektrischen Bahn, über die Albrechtsbrücke; Café.

H e i l i g e n k r e u z, 1136 gestiftete sehenswerte Zisterzienserabtei, 13 km, $2\frac{1}{2}$ Stunden durch das Helenental über Sattelbach oder über Siegenfeld. Schön gelegen, sehr besucht, mehrere Gasthöfe, im Stifte „Klosterstüberl“. Autopostlinie.

H e l e n e n t a l, Tal der Schwechat, westlich von Baden, von St. Helena bis Sattelbach (10 km). Vielbesuchte Ausflugsstätten, staubfreier Promenadeweg am rechten Ufer.

H e l e n e n t a l e r S t e i g, beginnt bei der Siegenfelderstraße, über den Schwarzberg (Aussicht), wieder zur Helenentalstraße, dann aufwärts über den „Burgstall“, am Sattel links zur Cholerakapelle, geradeaus zu den Krainerhütten (blau).

J a m m e r p e p i, Café-Meierei u. Gasthaus an der Helenentalstraße beim Durchbruch, 10 Min. von der Endstation der elektrischen Bahn.



Das malerische Helenental

J ä g e r h a u s, durch den Rauchstallbrunngraben (Ende Jägerhausgasse), oder von der Cholerakapelle über die Hochwiese, beliebte Restauration am Aufstiege zum Eisernen Tor, 1 Stunde.

J u g e n d b r u n n e n oder Jungendbrunnen, Waldquelle; Helenental—Siegenfelderstraße — Purbach — Rollett-Wasserfall — Waldweg rechts (rot) $1\frac{1}{2}$ Stunden; oder Kurpark—Kalvarienberg (gelb) oder Rauhenstein—Mitterberg (grün).

K a l v a r i e n b e r g, Stationen beginnend bei der Marchetstraße 15 bis oberhalb des Kurparkes (20 Minuten).

K l e s h e i m w a r t e am Pfaffstättner Kogel, Einöde—Annnergeweg, $1\frac{1}{2}$ Stunden, zuerst

Jausenstationen

- rot, dann grün, oder durch das kleine Kiental von der Einöde, gelb (Schutzhaus).
- Königshöhle** am Rauheneckerberg, durch das Wolfstal bei der Weilburg ($\frac{3}{4}$ Stunden, rot). Prähistorische Funde.
- Alte Krainerhütte**, Hotel-Restaurant in herrlicher Lage am Waldesrand im hinteren Helenental, Bad, Autobusverkehr. Über den „Burgstall“ 1 Stunde von der Endstation der elektrischen Bahn. Viel besuchter Jausenort. Luftkurort.
- Neue Krainerhütte**, jetzt „Zum grünen Jäger“, ebendort an der Bezirksstraße, beliebtes Einkehrsthaus. Beide am kürzesten erreichbar vom Promenadeweg im Helenental über den Steg beim Einräumerhaus, dann über den Burgstall (1 Stunde, blau), oder über Cholerakapelle—Beethovenstein ($1\frac{3}{4}$ Stunden, grün, dann gelb).
- „**Louisenhof**“, Restauration an der Straße vom Helenental nach Siegenfeld, in der oberen Talstufe gelegen. Von St. Helena $\frac{3}{4}$ Stunden (gelbe Markierung). Eigener Autobus von Baden nach Siegenfeld.
- Mayerling**, an der Straße nach Alland, Sterbeort Kronprinz Rudolfs, 1889. Autopostlinie, 3 Gehstunden.
- Merkenstein**, größte Ruine des Landes, über Vöslau—Gainfarn 2 Stunden, oder mit Autobus Vöslau—Großau, dann zu Fuß 1 Stunde.
- Peilstein** oder Wexenberg, 718 m, über Eisernes Tor etwa 5 Stunden, oder über Helenental—Sattelbach—Mayerling—Raisemarkt—Schwarzensee (bisher Autopostlinie).
- Raisemarkt**, Gebirgsort in schöner Lage, Sommerfrische, $\frac{3}{4}$ Stunden von Mayerling, in der Nähe Ruine Arnstein und die Arnsteinhöhle. Postauto.
- Richardshof**, Meierei und Restauration, oberhalb Gumpoldskirchen, auf einer Strandterrasse des Anningerabhanges.
- Rudolfshof**, Hotel-Restaurant und Café in den städtischen Anlagen oberhalb des Kurparkes (20 Minuten, Orientierungstafeln).
- Ruine Rauheneck**, 45 Minuten Fußweg, oberhalb der Weilburg am Rauheneckerberg, links (südlich) vom Eingang ins Helenental vermutlich Ende des 15. Jhs. zerstört.
- Ruine Rauchenstein**, 30 Minuten Fußweg, rechts (nördlich) des Helenentales, nach 1705 verfallen.
- Ruine Scharfeneck**, 15 Minuten oberhalb der Hauswiese, wenige Mauerreste.
- Sattelbach**, 7 km von der Endstation der elektrischen Bahn, Ort an der Straßengabelung nach Heiligenkreuz—Alland.
- Schelmenhöhle**, bei Sooß, $\frac{1}{2}$ Stunde von der elektrischen Bahn.
- Siegenfeld**, freundlicher, ruhiger Gebirgsort, über Kalvarienberg—Heiligenkreuzwiesen, blau, dann rot, $1\frac{1}{4}$ Stunden, oder vom Helenental längs der Straße etwa 1 Stunde. Autopostverkehr.
- Schwarzensee**, kleiner Gebirgsort am Sattel zwischen Mayerling und Neuhaus (Triestingtal), etwa 4 Stunden (siehe Peilstein).
- Urtelstein**, siehe Durchbruch.
- Vöslau**, Kurort, Parkstrandbad, berühmte Weine, eine Gehstunde über Sooß oder mit der elektrischen Bahn vom Josefsplatz 18 Minuten, Südbahn 7 Minuten.
- Waldandacht**, Café-Restaurant bei Vöslau, beliebter Jausenort, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Station „Goldegg“ der elektrischen Bahn in Vöslau.
- Weilburg**, Schloß, 1822 von Erzherzog Karl, dem Sieger von Aspern, durch Kornhäusel erbaut. Anlagen mit Promenadewegen, über Hildegardbrücke—Weilburgstraße.
- W. - Neustädter Kanal**, jenseits des Hartberges, Ende der Haidhofstraße.
- Wildegg**, Schloß bei Sittendorf, Jugendherberge, über Gaaden etwa 3 Stunden.

Postkraftwagenverkehr Baden bei Wien

GESELLSCHAFTS-RUNDFAHRTEN

in die herrliche engere und weitere Umgebung von Baden mit modernen 22-sitzigen Kraftwagen (Charabancs).

Abfertigung der Kraftwagen, Kartenverkauf und Auskünfte beim Verkehrsbureau J. PROKOPP & Co., Baden, Hauptplatz 17, Telephon 565. Die Preise gelten für die Hin- und Rückfahrt. Die Aufenthalte sind in Klammern beigefügt. Mindestbeteiligung 12 Personen.

Jeden Sonntag:

WIENERWALD (Wassergspreng) über Einöde, Gaaden, Wassergspreng ($\frac{1}{2}$ St.), Sparbach, Sittendorf, Siegenfeld, Helenental. Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 5.—

HEILIGENKREUZ—HINTERBRÜHL über Mayerling (10 Min.), Heiligenkreuz ($\frac{1}{4}$ St.), Sittendorf, Sparbach, Hinterbrühl ($\frac{3}{4}$ St.), Mödling, Gumpoldskirchen. Abfahrt 15¹⁵, Rückkunft 19⁰⁰. S 7.—

Eintägige Rundfahrt nach MARIAZELL am 29./VI., 13. und 27./VII., 10. und 24./VIII. und 21./IX. Abfahrt 7³⁰, Rückkunft ca. 21⁰⁰. Hinfahrt über Gutenstein, St. Aegydt, Kernhof, Halltal. Aufenthalt in Mariazell ca. 3 Stunden. Rückfahrt über Annaberg, Lilienfeld, Kaumberg, Alland. Mittagsmenu im Hotel Surböck S 4.—; Fahrpreis S 25.—

Jeden Montag:

SCHLOSS LAXENBURG über Gumpoldskirchen, Guntamsdorf. Besichtigung des Schlosses und der Franzensburg ($1\frac{1}{4}$ St.). Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 4.50

SCHLOSS HERNSTEIN und RUINE STARHEMBERG über Vöslau, Berndorf, Hart, Piesting, Steinabrückl, Vöslau. Besichtigung des Schlosses Hernstein ($\frac{3}{4}$ St.) und der Ruine Starhemberg ($\frac{1}{2}$ St.). Abfahrt 14³⁰, Rückkunft 19⁰⁰. S 8.—

Jeden Dienstag:

RAX und SEMMERING über Vöslau, Hals, Gutenstein ($\frac{1}{2}$ St.), Klostertal, Höllental, Hirschwang ($2\frac{1}{2}$ St.), Reichenau, Adlitzgraben, Semmering ($\frac{3}{4}$ St.), Mariaschutz, Gloggnitz, Fischau. S 21.50, mit Seilbahnfahrt S 30.—. Menu im Bergrestaurant Rax S 4.50 oder S 6.80. Abfahrt 7⁴⁵, Rückkunft 20⁰⁰; oder

Rund ums EISERNE TOR über Vöslau, Merkenstein, Schwarzensee, Mayerling (20 Min.), Helenental. Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 6.—

MAYERLING und HEILIGENKREUZ über Sattelbach, Mayerling (10 Min.), Heiligenkreuz ($1\frac{1}{4}$ St.), Sattelbach. (Besichtigung des Stiftes.) Abfahrt 15³⁰, Rückkunft 18⁴⁵. S 5.—

Jeden Mittwoch:

UM DEN ANNINGER und BURG LIECHTENSTEIN über Einöde, Gaaden, Hinterbrühl, Burg Liechtenstein (1 St.), Maria-Enzersdorf, Mödling, Gumpoldskirchen. (Besichtigung der Burg.) Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 5.—

UMS EISERNE TOR und NEUHAUS über Einöde, Gaaden, Heiligenkreuz, Alland, Groisbach, Neuhaus ($\frac{3}{4}$ St.), Schwarzensee, Merkenstein, Vöslau. Abfahrt 15¹⁵, Rückkunft 19⁰⁰. S 7.—

ASPANG und MÖNICHKIRCHEN am 2., 16. u. 30./VII., 6. und 20./VIII. und 3./IX. über Vöslau, Fischau, St. Egyden, Schwarzau, Seebenstein, Edlitz, Aspang ($\frac{1}{2}$ St.), Mönichkirchen (2 St.), St. Corona ($\frac{1}{4}$ St.), Kirchberg a. W. ($\frac{1}{2}$ St.), Altendorf, Penk, Neunkirchen, Fischau, Vöslau. Mittagessen in Mönichkirchen. Abfahrt 8³⁰, Rückkunft ca. 19⁰⁰. S 19.—

Jeden Donnerstag:

HEILIGENKREUZ und KRAINERHÜTTE über Helenental, Siegenfeld, Heiligenkreuz ($\frac{1}{4}$ St.), Sattelbach, Krainerhütte ($\frac{1}{2}$ St.), Helenental. Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 4.50

RUND UMS EISERNE TOR über Helenental, Mayerling (20 Min.), Raisenmarkt, Schwarzensee, Merkenstein, Vöslau. Abfahrt 14⁴⁵, Rückkunft 17⁴⁵. S 6.—

KOBENZL-GRINZING. Hinfahrt über Gumpoldskirchen, Mödling, Perchtoldsdorf, Mauer, Schönbrunn, quer durch Wien, Kobenzl (1 St.), Grinzing (1—2 St.). Rückfahrt: Triesterstraße. Abfahrt 18⁴⁵, Rückkunft 24⁰⁰. S 9.—

Semmering

Jeden Freitag:

RAX und SEMMERING über Vöslau, Hals, Gutenstein ($\frac{1}{2}$ St.), Klostertal, Höllental, Hirschwang ($2\frac{1}{2}$ St.), Reichenau, Adlitzgraben, Semmering ($\frac{3}{4}$ St.), Mariaschutz, Gloggnitz, Fischau. S 21.50, mit Seilbahnfahrt S 30.—. Menu im Bergrestaurant Rax S 4.50 oder S 6.80. Abfahrt 7⁴⁵, Rückkunft 20⁰⁰; oder

RUND UMS EISERNE TOR über Vöslau, Merkenstein, Schwarzensee, Mayerling (20 Min.), Sattelbach, Heilenental. Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 6.—

MAYERLING-HEILIGENKREUZ über Sattelbach, Mayerling (10 Min.), Heiligenkreuz ($1\frac{1}{4}$ St.), Sattelbach. (Besichtigung des Stiftes.) Abfahrt 15³⁰, Rückkunft 18⁴⁵. S 5.—

Jeden Samstag:

HEILIGENKREUZ-MAYERLING über Sattelbach, Heiligenkreuz ($1\frac{1}{4}$ St.), Mayerling (10 Min.), Sattelbach. (Besichtigung des Stiftes.) Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 5.—

ST. CORONA im Wienerwald über Vöslau, Pottenstein, Altenmarkt, St. Corona ($\frac{1}{2}$ St.), Klausen-Leopoldsdorf, Alland, Sattelbach. Abfahrt 14¹⁵, Rückkunft 19⁰⁰. S 9.—

ZUM SCHNEEBERG (Puchberg) am 12. und 26./VII., 9. und 23./VIII. und 6./IX. Abfahrt 7⁴⁵, Rückkunft ca. 20³⁰. Hinfahrt über Vöslau, Hals, Pernitz, Oed, Ascher, Puchberg (7 St.). Rückfahrt über Ascher, Waldegg, Piesting, Hart, Berndorf. S 14.—, mit Zahnradbahnfahrt auf den Hochschneeberg S 21.—.

1 $\frac{1}{2}$ tägige Rundfahrten nach MARIAZELL zu Fronleichnam: Abfahrt Baden 14⁰⁰ Mittwoch den 18./VI., Abfahrt Mariazell 14⁰⁰ Donnerstag den 19./VI.; zu Maria Himmelfahrt: Abfahrt Baden 14⁰⁰ Donnerstag den 14./VIII., Abfahrt Mariazell 14⁰⁰ Freitag, 15./VIII.; zu Maria Geburt: Abfahrt Baden 13³⁰ Sonntag den 7./IX., Abfahrt Mariazell 13⁰⁰ Montag den 8./IX. S 40.— für Fahrt hin und zurück und volle Verpflegung und Quartier im Hotel Surböck.

Tägliche Fahrten nach MARIAZELL vom 7. bis 9./VI. und vom 28./VI. bis 14./IX. Über Gutenstein: ab Baden 8¹⁰, ab Mariazell 13³⁰, ab Mariazell 15⁵⁰ Sonntags vom 29./VI. bis 31./VIII. Einfache Fahrt S 13.10. Über Lilienfeld: ab Baden 8⁰⁵, ab Baden 14⁴⁵ Samstags vom 28./VI. bis 30./VIII., ab Mariazell 13¹⁵ wochentags. Einfache Fahrt S 12.80.

RUNDFAHRT zur RAX und auf den SEMMERING.

Diese Fahrt muß als die schönste und genußreichste bezeichnet werden, welche als Tagestour von Baden aus unternommen werden kann. Die Rundfahrt, kombiniert mit dem Besuche der 2009 m hohen Rax, bietet vom Anfang bis zum Ende eine ununterbrochene Kette von herrlichen Ausblicken in landschaftlich liebliche und romantische Alpenformationen. Die Hinfahrt geht über Vöslau und Pottenstein im Triestingtale, den 655 m hohen Rücken des reichbewaldeten „Hals“ nach dem in unzähligen Liedern vom Dichter Raimund besungenen Gutenstein (30 Minuten Halt). Die Weiterfahrt durch den „Kalten Gang“ des Klostersales in Serpentine bis zur Höhe des Klostertaler Gscheids (785 m) und hinunter über die Voismühle zur Singerin führt durch überaus reizvolle Landschaften. Den Höhepunkt des Ausfluges bildet nun die Fahrt im berühmten wildromantischen „Höllental“ mit seinen über 1000 m hohen, steil abstürzenden Felswänden, seinen unzähligen Windungen und den über die Schwarzza führenden elf Brücken bis nach Hirschwang. Hier Aufenthalt ca. 2 $\frac{1}{2}$ Stunden zum Besuche der Rax mit der Drahtseilbahn (Fahrtdauer ca. 10 Minuten). Von der Rax-Bergstation bietet sich dem Beschauer die herrliche Aussicht auf das Massiv des Schneeberges und fernab gelegene zahlreiche Alpengipfel. Von Hirschwang führt die Strecke über Reichenau durch den wegen seiner Romantik bekannten Adlitzgraben hinauf auf die Höhe (wobei herrliche Blicke auf das Raxmassiv gewonnen werden) zum Weltluftkurort Semmering (980 m). Ebenso wie von der Rax, so entfaltet sich auch hier vor den Augen des Beschauers ein überaus prächtiges Panorama auf viele hohe Bergkegel und Gebirgsketten. Nach einem Jausenaufenthalt im Hotel Südbahn erfolgt die Rückfahrt nach Baden über Mariaschutz, Gloggnitz, Neunkirchen, Fischau und Vöslau. Wer diese Rundfahrt mitgemacht hat, wird die seinen Blicken erschlossenen Landschaftsbilder nie vergessen.



Inhaltsverzeichnis

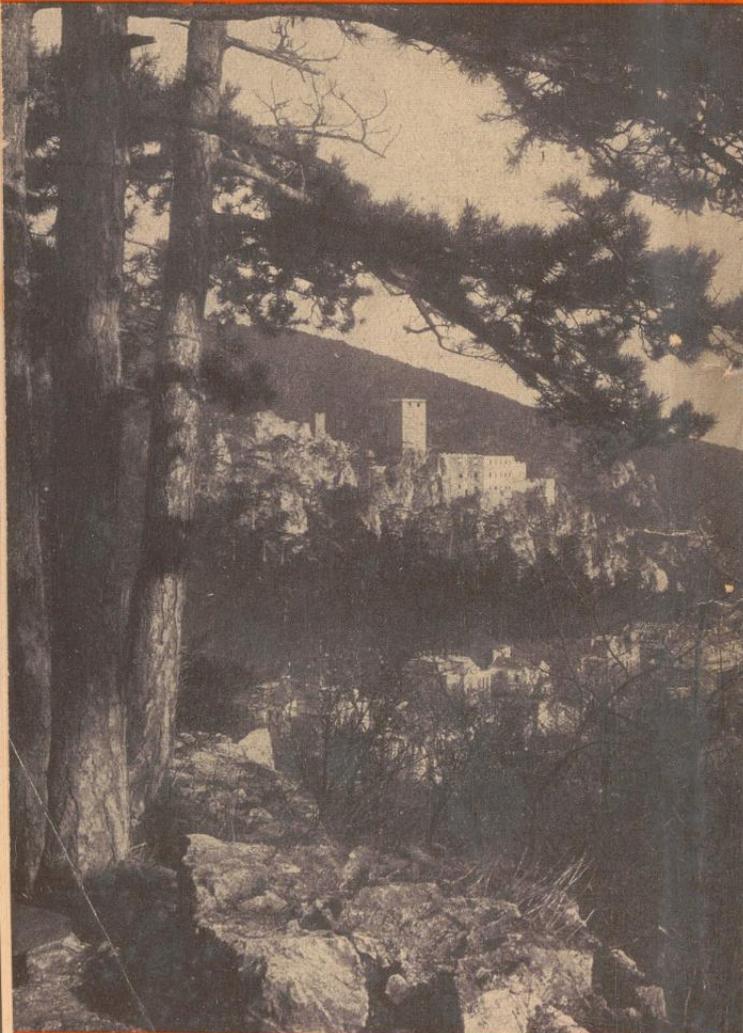
	Seite
Allgemeines über den Kurort Baden	I
Ärztliches Vorwort	4
Heilanzeigen	5
Ärzte, Apotheken, Krankentransporte	5
Quellen-Analyse	6
Allgemeines über die Schwefelbäder	7
Verzeichnis der Thermalquellen	8
Verzeichnis der Thermalbäder	9
Die neue Trinkhalle	12
Das Thermalstrandbad	13
Unterkunft und Verpflegung	15
Sanatorien	16
Badehotels	20
Hotels und Pensionen in Nähe der Südbahn	23
" " " um den Josefsplatz	25
" " " in Kurparknähe	30
" " " im Villenviertel	32
" " " im Helenental	35
Heime, Kurhäuser, Wohlfahrtsinstitute	37
Ausflugsorte mit vermietbaren Zimmern	40
Privatquartiere, Auskünfte hierüber	42
Restaurationen und Gasthäuser	42
Kaffeehäuser	43
Wein- und Frühstückstuben	43
Kurtaxe, Kurkommission Baden	44
Heurigenschänken	45
Sport, Trabrennen, Motorradrennen, Tennis usw.	45
Eisenbahnverkehr, Lokalverkehr, Post, Telephon usw.	47
Autobuslinien, Fiaker, Einspanner	47
Banken, Geldinstitute, Wechselstuben	48
Unterrichtsanstalten, Schulen	48
Auto-Service, Tankstellen, Garagen	49
Theater, Kurkonzerte, Lesesaal	50
Museen und Sammlungen	51
Spaziergänge und Ausflugsziele	52
Autorundfahrten: Rax, Schneeberg, Semmering, Mariazell	55

B 909/1c



ÖSTERREICHS
GROSSES HEILBAD

ÖSTERREICHS
GROSSES HEILBAD



BADEN **BADEN**
BEI WIEN BEI WIEN



B 909 / 2 a

BADEN

Österreichs großes Heilbad
gegen Gicht, Rheuma und
Stoffwechselkrankheiten

Führer durch den Kurort
mit ausführlichen Preis-
angaben, 58 Bildern und
einem Stadtplan.

Herausgegeben von der
Stadtgemeinde Baden 1932



Kurhaus und Trinkhalle.

Gedruckt bei Rudolf M. Rohrer, Baden bei Wien.
Photos: Schiestl & Nowotny, Baden bei Wien.
Klischees: Beißner & Gottlieb, Wien VI.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeines über den Kurort Baden	I
Ärztliches Vorwort	4
Heilanzeigen	5
Ärzte, Apotheken, Krankentransporte	5
Quellen-Analyse	6
Allgemeines über die Schwefelbäder	7
Verzeichnis der Thermalquellen	8
Verzeichnis der Thermalbäder	9
Die neue Trinkhalle	12
Das Thermalstrandbad	13
Sanatorien	15
Badehotels	18
Hotels und Pensionen in Nähe der Südbahn	21
„ „ „ um den Josefsplatz	23
„ „ „ in Kurparknähe	27
„ „ „ im Villenviertel	29
„ „ „ im Helenental	31
Heime, Kurhäuser, Wohlfahrtsinstitute	32
Privatquartiere, Auskünfte hierüber	34
Ausflugsorte mit vermietbaren Zimmern	35
Restaurationen und Gasthäuser	37
Kaffeehäuser	37
Wein- und Frühstückstuben	37
Kurtaxe, Kurkommission Baden	38
Winterkurtaxe, Kurkonzerte	39
Theater und Arena, Lesesaal, Museen, Unter- richtsanstalten	40
Verkehrskarte, Eisenbahn, Fernverkehr, Fahr- preisermäßigungen	41
Lokalverkehr, Autobuslinien	42
Banken, Post, Telephon, Telegraph	43
Auto-Service, Tankstellen, Garagen	44
Heurigenschänken, Trabrennen, Sport	45
Spaziergänge und Ausflugsziele in der Um- gebung Badens	46
Ausflüge, Picknicks im Freien, Jausen- stationen	47
Gesellschafts-Rundfahrten (Rax, Schneeberg, Semmering)	48



Teilansicht Badens



Beethovenhaus



B 909 / 2a

Der Kurort Baden

liegt 27 km südlich von Wien am klimatisch bevorzugten Ostrande des Wienerwaldes. Sein Gebiet umfaßt rund 22 $\frac{1}{2}$ km². Der Ursprung der Stadt leitet sich von den Schwefelthermen her, die seit Jahrtausenden aus den geheimnisvollen Tiefen des Erdinnern aufsteigen. Deren Heilkraft dankt sie ihre ruhmreiche Vergangenheit, eine blühende Gegenwart, in ihnen liegt Badens Zukunft.

Seine Geschichte

als Kurort reicht bis in die Römerherrschaft des ersten christlichen Jahrhunderts zurück. Damals benützten die Legionssoldaten die heutige „Römerquelle“ zu einem Heilbad. (Funde von Ziegeln mit Legionsstempeln, Reste eines römischen Bades, Weihealtäre mit Inschriften: „Saluti...“ und „Nymphis...“) Im 3. Jahrhundert führt Kaiser Probus den Weinbau ein. Im Jahre 869 erscheint der alte Name „Padun“ in Gerichtsakten. Im 11. und 12. Jahrhundert entstehen die Burgen Rauhenstein, Rauhenneck, Scharfeneck und die noch heute bestehenden Schlösser Weyerburg (Doblhoff) und Leesdorf. Das städtische Badehotel „Herzoghof“ war im

Mittelalter samt der dazugehörigen Römerquelle ein Hof der Babenbergischen Herzoge und wird bereits 1258 als Badehaus urkundlich erwähnt. Im Jahre 1480 erhebt Kaiser Friedrich III. Baden zur Stadt und verleiht ihr unter anderm das seltsame Wappen eines „Wildbads mit Mann- und Frauenbild“. Schwere Schicksalsschläge, so die Ungarneinfälle, die zweimalige Türkennot, verheerende Brände, Pest, Franzosenkriege konnten Badens aufstrebende Entwicklung nicht verhindern. Kaiserin Eleonore (1626), König Ladislaus IV. von Polen samt Gemahlin (1638), die Gemahlin Karls VI., Elisabeth Christine (1714), dann Maria Theresia, Kaiser Josef und seine Gemahlin Maria Josefa (1766) weilten hier zur Badekur. Badens klassische Blütezeit fällt mit der Regierung Kaiser Franz I. zusammen. Diese Zeit schenkt der Stadt den wundervollen Empirestil. Zahlreiche sowohl prächtige Bauten (Weilburg, Rathaus, viele Bäder), als auch einfachere Stadthäuser und Villen stammen aus der Biedermeierzeit und geben noch heute der Stadt ihre Eigenart. In jener Zeit nehmen Mozart, Beethoven, Schubert, Grillparzer und andere Größen des Geistes, der Kunst und Wissenschaft Aufenthalt in Baden.

Die Perle des Wienerwaldes



Blick aufs Helenental

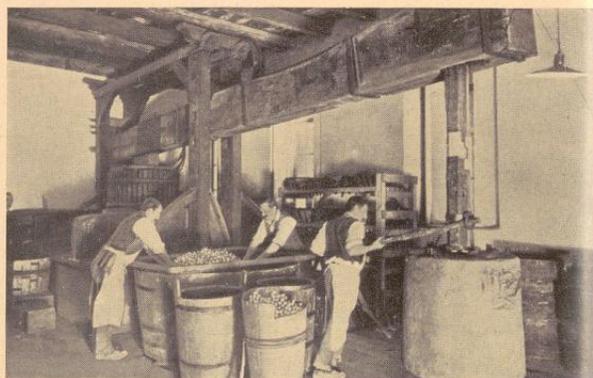
Das Landschaftsbild

ist von eindrucksvoller Schönheit und unvergeßlicher Lieblichkeit. Die alten anheimelnden Häuser, die Villen der modernen Kurstadt verschwinden fast im Grün der Alleen und blühenden Gärten. — Der Kurpark ist eine Sehenswürdigkeit für sich. Von den Anhöhen erfreuen wundervolle Ausblicke das Auge.

Die Umgebung,

ganz besonders das reizende Helenental mit seinen romantischen Burgruinen auf den Felsen, mit modernen Hotels und Konzertcafés und schmucken Villen beiderseits der asphaltierten Straßen, lädt zu erquickenden Spaziergängen oder Autofahrten ein. Diese einzigartige, reizvoll gegensätzliche Landschaft wird von Hunderttausenden besucht. Napoleon sagte gelegentlich eines Spazierrittes 1809 zu Berthier: „Wissen Sie, daß St. Helena ausgezeichnet ist durch seine reizende Ruhe und daß es köstlich sein müßte, an diesem Orte sein Leben zu beschließen?“

Die berühmte Weingegend



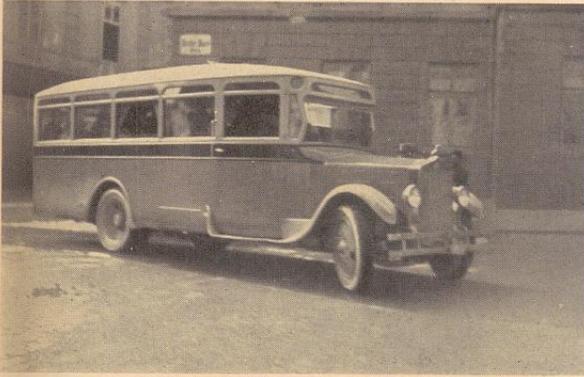
Der Wein wird gekeltert

Badens Wein,

berühmt und weltbekannt, ist den besten Rhein- und Moselweinen an Güte wohl vergleichbar. Er bildet seit jeher mit eine Einnahmequelle der Stadt. Im 16. Jahrhundert wurde unter anderem in den Badener Bädern das Liedchen gesungen: „Aussig Wasser, innen Wein, laßt uns alle froehlich seyn . . .“ Da es damals auch üblich war, täglich viele Stunden im Bade zuzubringen, wurde allerlei Kurzweil getrieben, Hunger und Durst mußten gestillt werden. Auf einem Badener Notgeldschein steht das Sprüchlein zu lesen: „Für die Kranken den Schwefel, für Gesunde den Wein, so kann ich ein Kurort für jedermann sein!“

Die Vergnügungen.

In einem Weltkurort, wie Baden, muß nicht nur dafür gesorgt werden, daß die Heilung suchenden Kurgäste in den Stunden, die nicht der Kur gewidmet sind, durch angenehme Zerstreuungen in froher Stimmung erhalten werden, was ja die Genesung ungemein unterstützt, sondern die zahlreichen fremden Besucher und Sommergäste, die nicht gerade der Heilbäder wegen kommen,



Viele Autocars verkehren ...

finden stets neue Abwechslung in Unterhaltungen und Festen jeder Art. Alljährlich finden in der Saison die internationalen Trabrennen statt, Sportwochen, Tennisturniere, Motorradrennen, Blumenkorso, Schwimm- und Sprungkonkurrenzen, Parkfeste, Redouten und Tombolen folgen aufeinander, tägliche Vorstellungen im Stadttheater, in der Sommerarena und in den Kinos, tägliche Kurmusik, Konzerte, Strandbäder, Tanzdielen, Bars usw. sorgen im vollsten Maße für überreiche Zerstreuung.

Der Verkehr

rechtfertigt auch die Bezeichnung „Weltkurort“. Rund 50.000 Kurgäste und mehr als zwei Millionen Touristen und Ausflügler besuchen alljährlich die schöne Stadt. Bis 300 Züge der Bundesbahn und der elektrischen Schnellbahn Wien—Baden stehen täglich im Dienst. Mehrere



Josefsplatz mit elektrischer Bahn

Dutzend großer Autocars verkehren außerdem nach Wien, Wr.-Neustadt und nach näheren und entfernteren Ausflugsorten. Straßenbahn, Autobusse und Lohnfuhrwerk jeder Art vermitteln den Verkehr in der Stadt und in die Umgebung. Post, Telegraph, Telephon stehen ununterbrochen zur Verfügung. Die Anlage eines Flugplatzes ist projektiert.

Die Hotels, Sanatorien, Pensionen

sind vorzüglich eingerichtet und bieten alle Bequemlichkeiten, die der verwöhnte Reisende oder Kurgast wünscht. Fast jedes Haus hat fließendes Warm- und Kaltwasser, Zimmer mit Bad, Telephon, Lift usw. Die Restaurants und Cafés sind erstklassig und genügen allen Ansprüchen. Die Pensionspreise bewegen sich in mäßigen Grenzen, Zimmer sind in Hotels und Privathäusern in allen Preislagen erhältlich.



Alle pad zu paden roini/
gen die flochß und nervos
im empfindlich hilff so das
podagra haben ist nutz
so sie trinden die den tampoß und vil schley/
miger feuchtygkeit in der prußt haben..

*so schrieb Wolfgang Wintberger, der freyen
kunst und ertzney doctor im Jahre 1512.*

Ärztliches Vorwort.

Von Obermedizinalrat Hofrat Dr. EMIL RAAB,
Oberstadtarzt von Baden.

27 Kilometer südlich von Wien, mit der Bahn in 35 Minuten erreichbar, liegt der altberühmte Schwefelkurort Baden (bei Wien). Seit vielen Jahrhunderten wird dies Bad von Kranken und Bresthaften besucht und aus allen Weltgegenden strömen sie herbei, um Heilung zu suchen und zu finden. Allerdings, fiebernde Kranke dürfen nicht hin, aber wer mit Rheumatismus behaftet oder gichtisch ist, wer an versteiften Gliedmaßen leidet oder chronische Herzmuskelenzündung hat, der kann mit größter Wahrscheinlichkeit auf Heilung hoffen. Bei Nervenentzündungen, z. B. Ischias, wirken die Badener Schwefelbäder ganz ausgezeichnet, ebenso bei Exsudaten, namentlich bei Frauen. Auch gewisse Erkrankungen der Haut (Ekzem, Schuppen-

flechte usw.), ferner veraltete Fälle von Jugendkrankungen reagieren auf den Gebrauch der Badener Schwefelbäder ganz hervorragend.

Neben den Bädern hat aber der Kurort noch andere außerordentliche Heilbehelfe. Das Schwefelwasser wird auch zu Trinkkuren verwendet und bei chronischen Anschoppungen, bei Erkrankungen der Leber, der Gallenblase, bei Nierensand sehen wir geradezu verblüffende Erfolge. Blutarmer Jugendliche beiderlei Geschlechtes oder Kranke mit beginnendem Lungenspitzenkatarh blühen in Baden geradezu auf. Aber auch ältere Leute mit Asthma, mit Stauungskatarrhen, mit Fettherz verlieren bald ihre Beschwerden (Terrainkur). Die Bade-, die Trink- und die Terrainkur sind die herrlichste Kombination in der Ausnützung der wundertätigen Naturschätze, die fast nie versagen, und tausende und abertausende geheilte Menschen denken zeitlebens dankbaren Herzens an den schönen Kurort — Baden bei Wien.

Die Heilmittel

sind zunächst seine zweitausend Jahre bekannten und berühmten heißen Schwefelquellen. An vierzehn Stellen entspringen sie dem Boden und werden in dreizehn eigenen Badegebäuden, in den Sanatorien, einigen Hotels, in der Mineralbadeanstalt und in dem Thermalstrandbade zum Baden verwendet. Außerdem dient das Schwefelwasser zu Trinkkuren, zum Gurgeln und sein Dampf zum Inhalieren (Neue Trinkhalle im Kurpark). Schwefelschlamm packungen finden wohl-tätige Anwendung. Die Sanatorien und Kur-anstalten verfügen über alle sonstigen Heilbehelfe (Licht, Elektrizität, Mechanothérapie usw.) zur Unterstützung und Ergänzung der seit altersher gebräuchlichen Bade- und Trinkkur. Terrainkur, Traubenkur kommen noch dazu. Der Kurbetrieb ist ganzjährig.

Indikationen für die Schwefelbäder:

Alle Erkrankungen der Gelenke, der Muskeln und der Nerven auf rheumatischer Grundlage, ausgenommen tuberkulöse Gelenkserkrankungen und fieberhafte Fälle. Gichtische Erkrankungen, wobei auch die Trinkkuren eine hervorragende Rolle spielen. Nervenleiden, Neuralgie (Ischias) und Neurose. Erkrankungen der Sexualorgane, namentlich zur Aufsaugung von Exsudaten. Sexuale Schwächezustände, Folgezustände nach Verletzungen (Knochenbrüchen oder Steifheit der Gelenke). Chronische Erkrankungen der Haut. Veraltete Fälle von Syphilis, bzw. Erkrankungen des Rückenmarkes. Nieren- und Blasenleiden. Chronische Metallvergiftungen. Herz- und Gefäß-erkrankungen: Arterienverkalkung, Erkrankungen der Atmungsorgane, chronische Rachen-, Luftröhren- und Bronchialkatarrhe; Lungendampf (Emphysem).

Indikationen für die Trinkkur:

Chronische Magen- und Darmkatarrhe; chronische Gallenblasenentzündungen; Erkrankungen der Niere, des Nierenbeckens und der Blase (namentlich bei alten Männern); Prostatavergrößerung.

Ärzte

Das vollständige Verzeichnis aller in Baden ordinierenden Aerzte und Zahnärzte wird jährlich neu von der Kurkommission herausgegeben. Es ist in allen Hotels, Bädern, Heilanstalten und Heimen, ja fast in jedem Hause, leicht ersichtlich, angebracht.

Apotheken

„HEILQUELL-APOTHEKE“, Antonsgasse 4. Besitzer: Mag. Franz X. Fischer, Fernsprecher 1115/II.

„ZUM HEILIGEN GEIST“, Kaiser-Karl-Platz Nr. 6, Besitzer: A. Grimburg jun., Fernsprecher 148.

„LANDSCHAFTS - APOTHEKE“, Kaiser-Karl-Platz 13, Besitzer: Frau Haberfeld, Fernsprecher 134.

„ZUR WEILBURG“, Weilburgstraße 2, Besitzer: Mag. pharm. Emanuel Rotter, Fernsprecher 100.

„MARIEN-APOTHEKE“, Leedorfer Hauptstraße 28, Besitzer: Gustav Scholda, Fernsprecher 1054/VI.

Sperrezeit der Apotheken 7 Uhr abends.

Je eine derselben hält eine Woche hindurch, auch während der Nacht, Permanenzdienst.

Krankentransporte

zu billigst erstellten Tarifen im Stadtgebiete, nach und von Wien, sowie Ueberland, durch die

„BADENER FREIWILLIGE RETTUNGS-ABTEILUNG“ (Rettungsabteilung der I. Freiwilligen Feuerwehr Baden, Grabengasse Nr. 18), Fernsprecher Nr. 42.

Interventionen bei Unglücksfällen, erste Hilfe, eigene Unfallstation.

Medizinische Institute

CHEMISCH-MIKROSKOPISCHES LABORATORIUM, Dr. Hans Süß, Stadtchemiker, Renn-gasse 11.

RÖNTGENINSTITUT, Dr. W. Rosenbaum, Frauengasse 5. Röntgenuntersuchung, Strahlenbehandlung, Höhensonne-(Quarzlicht-)bestrahlungen, Radiumbestrahlungen. Ordination: Montag bis Samstag von 9 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags. Fernsprecher 558.

Quellen-Analyse

In 1 kg Mineralwasser sind enthalten

Kationen	Gramm	Millimol.	Millival.	Konz. Przt.	Äquival. Przt.
Kalium (<i>K</i>)	0·01012	0·25905	0·25095	0·54	0·911
Natrium (<i>Na</i>)	0·18601	8·08762	8·08762	9·93	28·433
Ammonium (<i>NH₄</i>)	0·00078	0·0433	0·0433	0·04	0·152
Lithium (<i>Li</i>)	0·00075	0·108	0·108	0·04	0·379
Calcium (<i>Ca</i>)	0·28143	7·023	14·046	15·03	49·380
Strontium (<i>Sr</i>)	0·00091	0·0103	0·02061	0·05	0·073
Magnesium (<i>Mg</i>)	0·07150	2·9401	5·8802	3·82	20·672
Anionen	—	—	28·44478	—	100·000
Chlor (<i>Cl</i>)	0·30159	8·505	8·505	16·10	29·899
Sulfat-Ion (<i>SO₄</i>)	0·71045	7·396	14·792	37·93	52·002
Thiosulfat-Ion (<i>SrO₃</i>)	0·00404	0·03611	0·07223	0·21	0·254
Hydrosulfid-Ion (<i>HS</i>)	0·00501	0·1515	0·1515	0·27	0·532
Hydrokarbonat-Ion (<i>HCO₃</i>)	0·30036	4·92405	4·92405	16·04	17·313
Summe aller obigen . . .	1·87295	39·48403	28·44478	100·000	100·000
Kieselsäure (meta) (<i>H₂SiO₃</i>)	0·02535	0·325	—	—	—
Borsäure (meta) (<i>HBO₂</i>)	0·00176	0·04	—	—	—
Summe	1·90006	39·84903	—	—	—
Freier Schwefelwasserstoff (<i>H₂S</i>)	0·00920	0·2705	d. i. 6·92 cm ³	} bei 35° C u. 760 mm Luftdruck	
Freies Kohlendioxyd (<i>CO₂</i>)	0·1160	2·6380	d. i. 66·34 cm ³		
Endsumme	2·02526	42·75753	—	—	—

Verwaltung der städtischen Bäder: Renngasse 4 (Mozarthof).

Verwalter Alexander Lohner.

Dienststunden täglich vormittags von 8—12 Uhr und 2—5 Uhr nachmittags.

Die Schwefelbäder Badens

Allgemeines

Die Badener Thermen werden hauptsächlich in Form von Ganzbädern gebraucht. In den verschiedenen Badegebäuden befinden sich sowohl Separatbäder (Stundenbäder), welche nur von ein bis zwei Personen benützt werden, als auch Gesellschaftsbäder (Vollbäder), in welchen nach alter Gewohnheit Herren und Damen gemeinsam baden. Bloß das Herzogsbad und das Karolinenbad ist für Frauen, das Antonsbad für Herren reserviert. Die Kabinenräume sind für Herren und Damen überall getrennt, ebenso die Zugänge in das Bassin. Die Badekleidung ist ein langes, vom Halse bis zu den Füßen reichendes Badehemd, welches den Körper vollständig verhüllt, so daß niemand an dem Zusammenbaden der Geschlechter Anstoß nehmen kann. Die Vollbäder sind derart gefüllt, daß das Wasser stehenden Personen mittlerer Größe bis zum Halse, beim Sitzen auf den im Bassin rundherumlaufend eingebauten Bänken bis zum Kinn reicht, außerdem ist vor den Bänken eine Treppe von einer Stufe angebracht. Die Sitze sind durchwegs mit Armlehnen, einzelne auch mit erhöhtem Sitze für kleinere Personen oder Kinder versehen.

Was das Verhalten im Bade betrifft, so möge sich jeder Gast an die Vorschriften seines Arztes halten. Außerdem gilt für das gesellschaftliche Benehmen eine im Bade selbst angeschlagene Badeordnung, deren Vorschriften jeder gebildete und denkende Mensch aus Rücksicht auf die

Mitbadenden für selbstverständlich finden wird. In jedem Bade befindet sich eine Uhr, damit die vorgeschriebene Badedauer eingehalten werden kann.

Das Badepersonal ist gut geschult, höflich und zuvorkommend, ist aber verpflichtet, auf die Einhaltung der Badeordnung seitens der Gäste strengstens zu achten. Allfällige Wünsche können bei der Bäderverwaltung vorgebracht werden. Die Separatbäder sind in ähnlicher Weise eingerichtet und noch mit besonderen Bequemlichkeiten ausgestattet. In sämtlichen Bädern wird von der Bäderverwaltung mit aller Strenge selbstredend auf größte Reinlichkeit gesehen.

Es wird noch aufmerksam gemacht, daß in das Wasser mitgenommene Gegenstände aus Silber oder unedlem Metall (Halskettchen, Armringe usw.) — auch metallhaltige Schminken und Hautcremen — vom Schwefel geschwärzt werden.

Zur Beachtung

Die Schwefelbäder werden ohne ärztliche Verordnung abgegeben. Es wird jedoch dringend empfohlen, vor Kurgebrauch den Rat des Arztes über alle Einzelheiten der Badekur einzuholen.

In den städtischen Schwefelbädern wird Badewäsche gegen folgende Leihgebühr verabreicht: 1 Badehemd, 2 Leintücher und 2 Fußtücher S 1.—, 1 Badehemd und 1 Leintuch 50 g. Die Bedienungstaxe, welche dem Badediener zu entrichten ist, beträgt pro Person 20 g, in den Einzelbädern 30 g.

14 Schwefelthermen

Die Heilquellen Badens

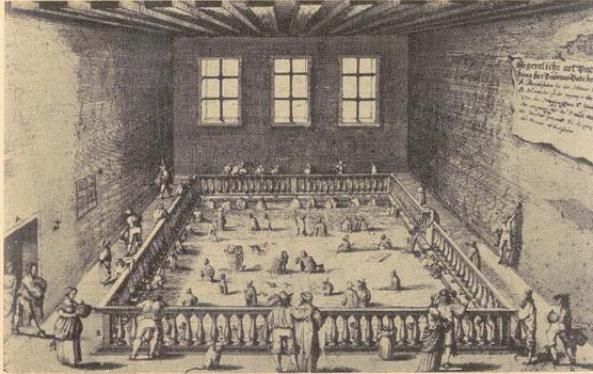
Name und Lage der Quelle	Temperatur in Celsius- Graden	Tages- ergiebigkeit Liter	Verwendung
Römerquelle, Kurpark	34	690.000	Trinkhalle im Kurpark, Antons- u. Herzogs- bäder, Herzoghof-Einzelbäder
Marienquelle, Braitnerstraße 3	35·2	3,767.000	Johannesbad, Thermal-Strandbad, Trinkhalle im Kurpark, Sanatorium Esplanade
Frauenquelle, Josefsplatz	35·2	233.000	Frauenbad
Karolinenquelle, Josefsplatz	35	112.000	Karolinenbad
Josefsquelle, Josefsplatz	35·5	414.000	Josefsbad
Franzensquelle, Pergerstraße	33·5	432.000	Franzensbad
Ferdinandsquelle, Johannesgasse	35·5	1,183.000	Ferdinandsbad
Johannesbadquelle, Johannesgasse	32·5	639.000	Ferdinandsbad
Sauerhofquelle*), Weilburgstraße	34·2	414.000	Sauerhofbad
Engelsquelle*), Weilburgstraße	34·5	146.000	Engelsbad
Petersquelle*), Vöslauerstraße	34·3	112.000	Petersbad
Leopoldsquelle, Leopoldsplatz	29	446.000	Sanatorium Gutenbrunn, Trinkhalle Kurpark, Freibad Mineralschwimmschule
Peregriniquelle	22·9	1,350.000	Thermalwasser-Versand, Freibad Schwimm- schule
Mariazellerquelle**)	23·4	345.000	Bad des Wohltätigkeitshauses

*) Diese Quellen sind im Besitze der staatlichen Mittelstands-Sanatorien Peterhof und Sauerhof, desgleichen die zugehörigen Badeanstalten.

**) Diese Quelle ist im Besitz des „Wohltätigkeitshauses“, eines Stiftungsgebäudes für arme Badebedürftige.

Alle übrigen Quellen sind Eigentum der Stadtgemeinde Baden, desgleichen die zugehörigen Badeanstalten mit Ausnahme der Sanatorien Esplanade und Gutenbrunn, welche vertraglich Thermalwasser aus städtischen Quellen beziehen.

Täglich 10,000.000 Liter



Herzogbad im Jahre 1649



Frauen- und Karolinenbad

Verzeichnis der Bäder

Die **Einzelbäder im Herzoghofe** sind in zwei Stockwerken zu je acht Bädern, im ersten Stockwerke außerdem noch die Kohlensäurebäder und Partialbäder untergebracht, die mit dem Wasser der Ursprungsquelle in deren natürlicher Temperatur von $33^{\circ}6^0$ C oder künstlich bis 43° C erwärmt, gefüllt werden. 1 Bad S 3.—, 1 Schwefelkohlendioxidbad S 5.—.

Die übrigen zwei Bäder sind in demselben Häuserkomplex — Herzoghof, Mozarthof und Theresienhof — untergebracht und sowohl durch den Herzoghof oder von ihm aus in geheizten Gängen oder von der Renngasse 4 wie vom Kaiser-Franz-Ring 8 zugänglich.

Das **Herzogsbad** (Temperatur $33^{\circ}5^0$ C) ist eines der größten Vollbäder mit großen Ruheräumen; es hat ein Bassin, in welchem bis 100 Personen baden können. 1 Bad vormittags S 2.—, nachmittags S 1.50.

Das **Antonsbad** mit großen Ruheräumen (Temperatur $33^{\circ}5^0$ C) enthält ein Gesellschaftsbad. 1 Bad vormittags S 2.—, nachmittags S 1.50.

Das **Frauenbad** und das **Karolinenbad** (Temperatur $35^{\circ}2$, bzw. 35° C) sind im selben Gebäude, Josefsplatz 5, untergebracht, jedes wird von seiner eigenen Quelle gespeist. Bequeme Ruheräume. Das Bassin des Karolinenbades samt seinem Kabinenraum wird ausschließlich von Damen benützt. Das Frauenbad gehört zu den wärmsten und am meisten benützten Bädern der Stadt. 1 Bad vormittags S 2.50, nachmittags S 1.80.

Die Quelle war schon zu Römerzeiten bekannt und gebraucht und das Bad als solches besteht wahrscheinlich seit jeher. Die Quelle soll seinerzeit unter dem Hochaltare der hier (seit 1260 bis 1811) gestandenen Pottendorfschen Kirche entsprungen sein, der alten Frauenkirche „Zur hl. Jungfrau Maria“, woher das Bad auch seinen Namen führt.

Bäderverzeichnis

Das **Josefsbad** mit einer Temperatur von 35.5°C , das wärmste der Bäder, Josefsplatz 2, steht, von allen Seiten frei, nur etwa 40 Schritte westlich vom Frauenbade und besitzt eine eigene, sehr ergiebige und klare Quelle, über welcher das Badebassin als Vollbad für Herren und Damen etwa 40 bis 50 Personen Platz bietet. 1 Bad vormittags S 2.—, nachmittags S 1.50.

Das **Franzensbad** (Temperatur 33.5°C), Pergerstraße 15, hat ein von der eigenen Quelle gespeistes Bassin. 1 Bad vormittags S 1.—, nachmittags S —.50.

Unweit der Franzensbadquelle entspringt die **Johannesquelle** mit einer Temperatur von 32.5°C und die **Ferdinandsquelle** mit einer Temperatur von 33.5°C . Diese Quellen zeichnen sich durch hohe Radioaktivität (Gutachten von Prof. Mache) aus.

Das **Johannesbad** und **Ferdinandsbad** ist ein Vollbad, in welchem Herren und Damen gemeinsam baden. In den Badegebäuden befinden sich noch sechs Einzelbäder mit sehr großen, vertieften Porzellanwannen, in welche Thermalwasser von der **Marienquelle** eingeleitet ist. Auch das große Bassin des Johannesbades wird von der Marienquelle gefüllt. Seit 1925 im Besitze der Stadt. 1 Bad vormittags S 2.50, nachmittags S 1.80. Johannesgasse 12.

Das **Sauerhofbad** (Temperatur 34.2°C), Weilburgstraße, gemeinsames großes Badebassin mit eigener Quelle. (Besitz der „Staatl. Mittelstandssanatorien“.) 1 Bad S 2.50, für Mitglieder von Krankenkassen S 1.60.

Das **Engelsbad** (Temperatur 34.5°C), Weilburgstraße. (Besitz der „Staatl. Mittelstandssanatorien“.) Diese Quelle entstand am 1. November 1755, dem Tage des Erdbebens von Lissabon. 1 Bad S 2.50, für Mitglieder von Krankenkassen S 1.60.

Das **Petersbad** (Temperatur 34.3°C), nur für Patienten der „Staatl. Mittelstandssanatorien“ zugänglich. Eigene Quelle. 1 Bad S 2.50, für Mitglieder von Krankenkassen S 1.60.

Die Quelle des **Mariazellerbades** entspringt unmittelbar am Gebirgsrande, hat eine Temperatur von 23.4°C und wurde erst im Jahre 1924 neu gefaßt und reguliert, auch das zugehörige Badehaus erneuert und vergrößert. Es enthält zwei Bassins, welche täglich frisch mit dem auf 35°C vorgewärmten Wasser gefüllt werden, welches aber derzeit aus der Peregrinquelle zugepumpt wird. — Besitz des „Wohltätigkeitshauses“. Nur für Anstaltspatienten.

Die **Peregrinquelle** (Temperatur 22.9°C), Marchetstraße 13, dient hauptsächlich zur Speisung der **Mineralschwimmschule**, gibt an die Bäder im Wohltätigkeitshause die nötigen Wassermengen ab und wird überdies für den Thermalwasserversand der Stadt Baden (Peregrinstraße 3) benützt. Das Thermalwasser der **Peregrinquelle** bildet ein Getränk von ganz vorzüglicher Beschaffenheit. Es steht keinem der anderen Mineralwässer nach, umso mehr, als es bei der Abfüllung in Flaschen unter Druck mit Kohlensäure versetzt wird, wodurch es unbegrenzte Haltbarkeit erhält und als Erfrischungsgetränk allein, wie als Zusatz zu Wein, Fruchtsäften, Milch usw. sich überall der größten Beliebtheit erfreut. Die Versendung dieses unter dem Namen „Badener Peregrinquelle“ in den Handel kommenden Kur- und Tafelwassers

Die Peregrinquelle

wurde durch die jahrhundertlang erprobten, von den besten Heilerfolgen gekrönten Trinkkuren veranlaßt, wodurch es ermöglicht wird, auch auswärts Badener Thermalwasser zu Trinkkuren zur Unterstützung der Badekur und für Nachkuren zur Verfügung zu haben. Die Badener Peregrinquelle wird als diätetisches Tafelwasser ärztlich besonders und wärmstens empfohlen.

Die städtische **Mineralbadeanstalt**, Marchetstraße 13, Zugang auch vom Leopolds-

platze bei der Peregrinstraße, mit einer Durchschnittstemperatur von 22.6°C hat zwei große, für Herren und Damen getrennte Schwimmbassins unter freiem Himmel. Sie wurde zur Saison 1927 bedeutend vergrößert und mit allen modernen Bequemlichkeiten und Erfordernissen versehen. Geprüfte Schwimmlehrer erteilen hier Schwimm-Unterricht.

Das **Gänsehäufel**, Schwimm- und Badeanstalt in der Mühlgasse, gegenüber dem Trabrennplatz.



B 909 / 2a

Generalvertrieb der Badener Peregrinquelle:
Kommerzialrat Rudolf Herzer, Wien, XIX., Billrothstr. 41

Die Römerquelle



Die neue Trink- und Wandelhalle

Um die Schwefelwasser-Trinkkuren, deren Wichtigkeit immer mehr erkannt und deren Anwendung von den Ärzten immer mehr gefordert wurde, zu ermöglichen, wurde 1928 eine Trinkhalle erbaut, welche sich vor dem Eingang zur Ursprungsquelle im Kurparke erhebt. Im zentralen Teile der 12 m hohen Kuppelhalle — der eigentlichen Trinkhalle — wird von einem marmornen Auslaufbrunnen das Wasser dreier

Badener Quellen, der Ursprungs-, Leopolds- und Marienquelle zum Trinken verabfolgt. Westlich schließen sich ein sehenswerter Inhalationsraum, die Gurgelräume und Garderoben an. An der Süd- und Ostseite verläuft die etwa 50 m lange und 10 m breite, im Sommer offene, bei schlechtem Wetter verschließbare Wandelbahn mit einem Orchester-Eckpavillon. An der Bergseite gelangt man durch den unverändert gelassenen Stollen zur sehenswerten Ursprungsquelle.

*

MERKBLATT für Trinkkuren mit Badener Ursprungsquelle, Leopoldsquelle, Römerquelle.

1. Ein Medikament wirkt nur dann richtig, wenn es vom Arzte verordnet wird. Der Arzt bestimmt die Dosis der zu nehmenden Menge, den Zeitpunkt des Einnehmens, wie überhaupt das Verhalten während der Kur.
2. Das Schwefelwasser ist ein Medikament, daher muß dasselbe ebenfalls nach Verordnung des Arztes getrunken werden.
3. Allgemein gilt die Regel, daß das Wasser auf leeren Magen genommen wird. Die beste Zeit zum Trinken ist morgens nüchtern, oder 3 bis 4 Stunden nach einer Mahlzeit.
4. Nach jedesmaligem Trinken $\frac{1}{2}$ bis 1 Stunde Bewegung.
5. Während der Trinkkur sollen gesalzene, gewürzte, namentlich aber saure Speisen nicht genommen werden.
6. Von Fleischsorten ist erlaubt: Weiches Rindfleisch, Kalbfleisch, Kalbshirn, Huhn, Gans, Schinken, Fische: Forelle, Hecht (nicht gebacken!). Von Gemüse ist erlaubt: Kochsalat, Karfiol, Kar-

- toffel, Radieschen, Sellerie, gelbe Rüben, Kürbis. Von Früchten sind erlaubt: Ananas, Äpfel (nicht sauer), Orangen, Birnen, Kirschen, Melonen, Pflaumen, Preiselbeeren, Weintrauben (Traubenkur!).
- Von Süßstoffen: Honig.
- Von Getränken: Leichtes Bier, gewässerter Weißwein (nur nach ärztlicher Verordnung).
7. Für reichliche Stuhlentleerung ist unbedingt Sorge zu tragen. Zweckmäßig ist das Einnehmen von Speisesoda oder ein vom Arzt empfohlenes Speisepulver.
 8. Die Mahlzeiten sollen nicht allzu reichlich sein. Es empfiehlt sich öfters, aber kleinere Mahlzeiten zu halten. Den Magen niemals anfüllen, aber auch niemals ganz leer werden lassen. Beide Extreme schaden.
 9. Der Arzt wird bestimmen, wieviel Becher und mit welcher Temperatur getrunken werden soll.
 10. Bei Einhaltung dieser Regeln und bei richtiger Indikation wird die Trinkkur immer Erfolg haben.



Das Strandbad bietet

die wunderbare Illusion eines Meeresstrandes. Diese Worte schrieb die Londoner illustrierte Zeitschrift „The Graphic“ am 4. September 1926 zu einer seitengroßen Abbildung unseres Strandbades.

Badens Kommunalverwaltung schuf mit diesem Strandbade einen bisher unbekanntem Bädertyp. Es wird interessieren, daß dieser grandiose Bau mit allen Erdbewegungen anfangs März 1926 begonnen und am 18. Juli 1926, also in achtzehn Wochen, völlig betriebsfertig beendet war.

Badehäuschen, Kabinen, Zelte und Auskleideräume sind reichlich vorhanden. Es können zu gleicher Zeit bequem 10.000 Personen das Bad benützen. Die höchste Frequenzziffer war bisher ein Sonntag im August 1926 mit fast 18.000 Badegästen.

Heilkräftiges Wasser

aus Badens köstlichster Therme, der „Marienquelle“, speist die beiden ungeheuren Bassins. Diese fassen einen Inhalt von 55.000 Hektoliter, sind 100 m lang und 35 m breit und für Sportschwimmer, Badende und Kinder abgegrenzt



und in der Tiefe entsprechend abgestuft. Durch Zusatz von kaltem Brunnenwasser wird das warme Thermalwasser ($35,2^{\circ}\text{C}$) auf die jeweils gewünschte Badetemperatur abgekühlt. Das Wasser läuft kontinuierlich mit einer Menge von 60 Sekundenlitern zu, wodurch eine vollständige Erneuerung des Badewassers innerhalb $25\frac{1}{2}$ Stunden erreicht wird.

Sport und Körperkultur

Das 100 m lange Sport-Bassin gibt Raum für intensives Schwimmtraining. Geprüfte Schwimmlehrer sorgen für Schwimmunterricht, der am besten in den Vormittagsstunden genommen wird. Der Sprungturm mit Terrassen von 3, 5, 7 und 10 m Höhe wird natürlich nur von geübten Springern benützt. Im Parke ist Gelegenheit zu allen Bewegungsspielen vorhanden.

Licht, Luft, Sonne, Sand

Heilpotenzen, nach welchen der Großstädter hungert, sind hier in überreicher Menge vorhanden. Sie bewirken bei allen Menschen, ob gesund oder krank, alt oder jung, Vertiefung der Atmung, Verstärkung der Herztätigkeit und Steigerung des Stoffwechsels.

Sommerurlaub in Baden

Gegen Norden durch einen Kranz nadelholzbewaldeter, ruinengekrönter Berge geschützt, nach Süden ungehindert offen, liegt Badens Strandbad im Sommer-Sonnenglanz.

Badens „Meeressand“ ist kalk- und staubfreier reiner Quarzsand, aus einer Tertiärschichte im Donautale unweit Krems gegraben. Der Sand wird von Zeit zu Zeit gewaschen, täglich frisch geeeggt. Fußwaschrinnen, die um das ganze Bassin herumführen, verhindern ein unnötiges Versanden des Badewassers. Alle von Hygiene und Sauberkeit geforderten Einrichtungen werden als selbstverständlich nicht besonders erwähnt.

Das Strandbad wurde durch Zupachtung einer ausgedehnten Parkanlage vergrößert. Ein Teil des Schloßparkes der „Weilburg“ mit uraltem Baumbestand und Waldwiesen wurde mit dem Bade durch einen Zugangssteg, der innerhalb des Badegebietes liegt, verbunden. Bänke und Liegestühle im Waldesschatten stehen zur Verfügung. Ein kleines Büfett bietet Erfrischungen an. Die Benützung dieses Parkes ist für alle Strandbadbesucher frei.

Schöne Urlaubstage bei angemessenen Preisen

Das Strandbad ist eigentlich eine kleine Stadt für sich. Alles zur Bequemlichkeit nötige ist hier erhältlich.

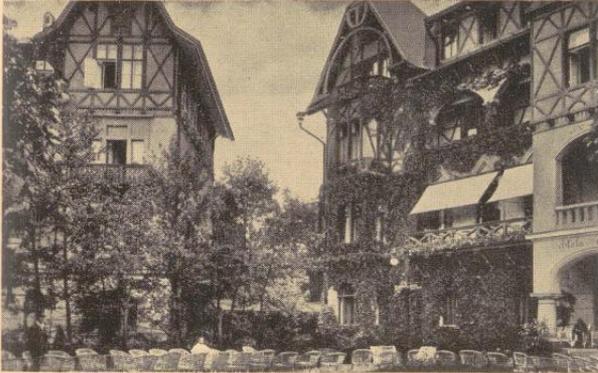
Badewäsche wird gegen mäßiges Entgelt verliehen. Eine ausgedehnte Café-Restaurations kann jeden noch so verwöhnten Gaumen, vom Kaffee mit Sahne und Kipfel angefangen bis zum Sekt-Souper, befriedigen. Für den weniger komplizierten Appetit der Kinder sorgt eine von Glas und Nickel glitzernde Milchtrinkhalle. Frisiersalons für unsere lieben Bubiköpfe, Rasierstuben für Herren, Tabak- und Zeitungskiosk, ja selbst ein Postamt für dringende Geldanweisungen: es ist alles da, was man so an einem lieben langen Sommertag brauchen kann.

Eine Kabine wird für je zwei Stunden um S 2.— vermietet. Benützen mehrere Personen gemeinsam eine Kabine, so verlängert sich die Benützungsdauer entsprechend. Wäschekarten S 1.—, Badehäuschen (Kabanen) werden nur für einen Monat (S 100.—) abgegeben. Eintrittspreis für Kabaneninhaber S 1.—. Alle großen Hotels und Sanatorien Badens haben im Strandbad Kabanen und stellen diese ihren Gästen gegen mäßige Gebühr zur Verfügung. Damen und Herren entkleiden sich in getrennten Kabinengebäuden.

Privatautos und Motorräder sowie Fahrräder werden vor dem Strandbade gegen eine sehr mäßige Gebühr in einem eigenen abgegrenzten Garageplatz in Verwahrung genommen.

Verzeichnis der Sanatorien, Hotels und Pensionen

SANATORIEN



Sanatorium „Gutenbrunn“

Rollettgasse

150 Zimmer, 200 Betten. Fernruf 387 Serie. Betriebszeit ganzjährig.

Location: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 2 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe des Kurparkes, der Trinkhalle, der Thermalbäder.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telephon in allen Zimmern, Lichtsignale, Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, vornehme ausgedehnte Gesellschaftsräume, schattiger prächtiger Park, Radio, Garage, Thermalbäder der „Leopoldsquelle“ im Hause, Diätküche, Krankenpflege unter ständiger ärztlicher Aufsicht, Liegehallen und -terrassen, Sportplätze.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 5 Mahlzeiten inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 22 S aufwärts, 2 Personen 42 S aufwärts. Wintersaison 20 S aufwärts, für 2 Personen 40 S aufwärts.

Herzstation, mit allen modernen Behelfen (Cardiograph nach Edelmann usw.), ermöglicht unter Leitung eines Facharztes die genaue Untersuchung und Behandlung aller Kreislauf-Erkrankungen.

Kaltwasserkuren, für Herren und Damen getrennt, Dampf- und Lichtkasten, Heißluftbehandlung, Perlbad, große Bassins usw.

Medizinalbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Kamillen-, Fichtennadel-, Moorsalz-, Solebäder usw. Darm-Innenbad (Enterocleaner).

Schwefelbäder, welche direkt aus der Leopoldsquelle durch die Stadtgemeinde eingeleitet sind, Schwefelschlamm-Packungen.

Elektrotherapie: Zwei- und Vierzellenbäder, D'Arsonvalisation, Franklinisation, Diathermie, elektromagnetische Behandlung, Bergonie sowie jedwede elektrische Behandlung.

Lichttherapie: Quarzlampe, Blaulicht, Soluxlampe usw. Heilgymnastik: Originalapparate nach Zander, im neubauten großen Zandersaale, Massage usw. Röntgeninstitut für Diagnostik und Therapie. Krogh'scher Apparat für Grund-Umsatzbestimmung. Radium-Emanatorium, Radiumbäder, Radium-Trinkkuren.

Chirurgischer Operationssaal für eventuell notwendige Operationen, für Geburten und Untersuchungen. Inhalatorium mit Sole- und Schwefelwasser. In Verbindung mit dem Hause ein großes, städtisches Thermal-Schwimmbassin mit ausgedehnten Sonnen- und Luftbädern. Chemisch-mikroskopisches Laboratorium für alle Analysen wie auch Blutuntersuchungen, Blutzuckerbestimmungen usw.

Man verlange Spezialprospekte.

Besitzer: Sanatorium Gutenbrunn A.-G.

Direktor: Dr. O. von Aufschnaiter.

Sanatorien



Sanatorium „Esplanade“ Helenenstraße 23—25

110 Zimmer, 160 Betten. Fernruf 533 Serie. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: im landschaftlich herrlichen Helenental, 10 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, an der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein, gegenüber dem Thermal-Strandbad.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telefon in allen Zimmern, Lichtsignale, Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, vornehme ausgedehnte Gesellschaftsräume, prächtiger Park, Radio, Garage, Liegehallen und -terrassen, Krankenpflege, Diätküche, Tennisplatz, Konzerte, Café mit Grillroom, Tonfilmkino.

Modernste medizinische Einrichtungen, Elektrotherapie, Diathermie, Höhensonne, Quarzlampe usw., Elektrokardiographie, Röntgenabteilung, sämtliche Medizinalbäder, Enterocleaner, Thermalbäder aus der Marienquelle im Hause, Herz- und Nierenstation, Diätkuren nach Professor Noorden.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 5 Mahlzeiten, Fremdenzimmerabgabe, gewöhnliche Bäder, einfache Kaltwasserkur und hausärztliche Kontrolle 20—30 S für einbettige Zimmer, 36—50 S für zweibettige Zimmer. In den Monaten Juli und August 25—30% iger Saisonzuschlag.

Man verlange Spezialprospekte.

Besitzer: Dr. Viktor Lakatos.



Städtisches Kurpark-Sanatorium Pachtung Simon & Co.

Franzensring 5

30 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 512, 110. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: im Kurparke, Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, nächst Antons- und Herzogsbad, gegenüber Theater und Sommerarena.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telefon und Radio in allen Zimmern, Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, schöne Gesellschaftsräume, Terrasse im Kurpark. Verbunden mit Dampf- und Wannenbad. Krankenpflege, ärztlicher Dienst, Diätküche. Mast- und Entfettungskuren.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3—4 Mahlzeiten, inkl. Fremdenzimmerabgabe ohne Kurtaxe: Juli—August 1 Person 27 S, 2 Personen 54 S, in den übrigen Monaten 1 Person 19—22 S, 2 Personen ungefähr das Doppelte.

Vitamin-Hormon-Kuren, Hochfrequenzbehandlung, Elektro-, Licht- und Hydrotherapie, Schwefelmoor- und Schwefelschlamm-packungen, Hellerbäder, Darmbäder, Radiumbäder, sämtliche Medizinalbäder, Inhalatorium, Massage usw.

Man verlange Spezialprospekte.

Pächter: Simon & Co., Kommandit-Ges.

Sanatorien



Sachers Hotel und Kurhaus

Helenental, Helenenstraße

120 Zimmer, 170 Betten. Fernruf 1 und 155. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im landschaftlich herrlichen Helenental, in unmittelbarer Nähe des Waldes, Endstation der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein, 5 Minuten vom Strandbad entfernt.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, viele Badezimmer, Appartements mit Bad, Lichtsignale, Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, vornehme ausgedehnte Gesellschaftsräume, schattiger prächtiger Park, Radio, Garage, Sportplätze, Liegehallen und -terrassen, Diätküche.

Zimmerpreise mit Fremdzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 5—14, 2-Bett-Z. 8—24 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten, mit Fremdzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 16—25 S, 2 Personen 30—48 S.
Pension für Kinder nach Vereinbarung.

Vornehmes Kaffeehaus mit Terrasse für 1000 Personen. Tanzdielen im Freien. Nachmittags- und Abendkonzert.

Kurmethoden: 1. Wasserheilverfahren: a) Einfache Bäder: Voll-, Halb-, Bürstenbäder, Ganz-, Teilpackungen, nach Wärmegraden abzustufende Duschen. b) Separat-kabinen für Sauerstoff- und Kohlensäurebäder sowie Luft-perlbäder. c) Sämtliche Medizinalbäder (Fichte, Sole, Schwefel usw.). d) Paraffinpackungen und Seifenschau-mbäder; diese wirksamen Entfettungsmethoden werden fachgemäß in eigenen Räumen durchgeführt.

2. Elektrotherapie (galvanische, faradische Behandlung, elektrische Massagen, Vierzellenbäder, Höhensonne und Diathermiebehandlung).

3. Thermotherapie.

4. Terrainkuren: Die herrlichen Wald- und Promenade-wege im Helenental ermöglichen eine abgestufte Steigerung körperlicher Leistungen; der Patient kann sich auch durch systematische Gartenarbeit und andere hygienische Beschäftigungen körperlich betätigen.

5. Entziehungskuren: Bei gewohnheitsmäßigem Gebrauche von Morphium, Kokain, Schlafmitteln usw.

Man verlange Spezialprospekte.

Besitzer: Carl Sacher.



Sauerhof—Peterhof Staatliche Mittelstands-Sanatorien

Vöslauerstraße 9. Weilburgstraße 11

250 Zimmer, 650 Betten. Fernruf 468, 469. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 3 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Fernbahn Wien—Baden.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Lichtsignale, modern ausgestattete Zimmer mit Balkon, behagliche Gesellschaftsräume, Radio, prächtiger Park, Liegehallen und -terrassen, Krankenpflege, ärztlicher Permanenzdienst, Diätkuren.

Sanatorien

Pensionspreise (einschließlich Unterkunft, Beleuchtung, Beheizung, 4 Mahlzeiten, ärztliche Behandlung, Schwefelbäder, Massage, Zanderübungen; Fremdenzimmerabgabe und Kurtaxe werden gesondert berechnet) Einzelzimmer 16 S, Zimmer für 2 Personen 28—30 S (zusammen), Platz zu zweit, zu dritt 13,60 S, Platz zu viert, zu fünft 10,50 S. Herbst- und Winter-saison 10 % Ermäßigung (außer bei 10,50 S).

Spezialheilanstalt für Rheumatismus, Gicht, Muskel-, Knochen- und Gelenksleiden, Bewegungsstörungen (Versteifungen, Narben), Nervenleiden (Ischias, Neuralgien), Herz- und Gefäßerkrankungen, Arterienverkalkung, Nierenleiden, Erkrankungen der Gallen- und Harnwege, chronische Magen- und Darmerkrankungen, Erschöpfungszustände, Frauenleiden. Empfehlenswerte Erholungsstätte für Rekonvaleszente.

Drei eigene Thermalquellen (Sauerhof-, Engels-, Petersbad; durch geheizte Gänge erreichbar). Thermal-Vollbäder; Thermal-Einzelbäder; Thermal-Wannenbäder (mit natürlicher Thermalwärme und höher temperiert) für schwerbewegliche Patienten; Schlamm-packungen; Trinkkuren. Physikalisch-therapeutisches Institut mit allen modernen Heilbehelfen (elektrischen Behandlungen, Diathermie, Tonisator, Höhensonne, Radium-Behandlung, Heißluft-Behandlung, Mechano-Therapie (Zanderübungen), Massage, Kohlensäurebäder, Luftperlbäder, medikamentöse Bäder, Darmbäder, Kaltwasserkuren usw.).

Man verlange Prospekte.

Leitung: Direktor Hofrat Dr. Krüger.

BADEHOTELS



Badehotel „Herzoghof“

Theresiengasse 3

134 Zimmer, 180 Betten. Fernruf 328—331. Betriebszeit ganzjährig.

La ge: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Kurpark und Trinkhalle, nächst Theater und Sommerarena.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telephon in allen Zimmern, Lichtsignale, 50 Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, vornehme Gesellschaftsräume, Radio, Thermal-Vollbäder und -Einzelbäder im Hause (Antonsbad, Herzogsbad usw.).

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 9—16 S, 2-Bett-Z. 15—28 S, in den übrigen Monaten ca. 20 % ermäßigte Preise.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten, inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 19—26 S, 2 Personen 35—48 S, in den übrigen Monaten ermäßigte Preise.

Pension für Kinder nach Vereinbarung.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte, Frühstück kompl. 2,70 S.

Die Thermalbäder des städt. Badehotels „Herzoghof“ sind durch geheizte Korridore mit den Wohnräumen in direkter Verbindung. Zu dem Badetrakt führt ein eigener Lift. Die Einzel- und Vollbäder sind aus der 2000jährigen Ursprungsquelle gespeist. Für Herzleidende: Hand- und Fußbäder (Partialbäder) und kohlenensäurehaltige Schwefelbäder. Die Geschichte des Herzoghofes ist uralte. Schon im Jahre 1258 wird das „Badehaus der Herzoge von Babenberg“ urkundlich genannt. Im Jahre 1716 erwarb die Stadt Baden käuflich das alte Badegebäude. Das Badehotel „Herzoghof“ mag sohin eines der ältesten Kur- und Badehäuser des Kontinents sein. — Spezialprospekte.

Besitzer: Stadtgemeinde Baden.

Direktor: A. Zieger.

Badehotels



Grand Hotel „Grüner Baum“ mit den Dependancen „Palais Metternich“ und „Emilienhof“

Renngasse 2

140 Zimmer, 200 Betten. Fernruf 26. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber dem Kurpark, 2 Gehminuten zur Trinkhalle, zum Stadttheater und zur Sommerarena.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telephon in allen Zimmern, Lichtsignale, Zimmer mit Balkons, vornehme ausgedehnte Gesellschaftsräume, Garage, durch geheizte Korridore mit Herzogsbad, Antonsbad, Theresienbad und Herzoghof-Einzelbäder verbunden.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. von 4 S aufwärts, 2-Bett-Z. 7.50 S aufwärts, Winterseason 10 % Ermäßigung.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten, inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 13 S aufwärts, 2 Personen 25.50 S aufwärts. Winterseason 10 % Ermäßigung.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte, Frühstück, vorzügliche Menüs von 4 S aufwärts.

Man verlange Spezialprospekte.

Besitzer: Komm.-Rat Karl Sukfüll.

Hotel garni „Mozarthof“

Renngasse 4

12 Zimmer, 20 Betten. Fernruf 328 Serie. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, in nächster Nähe des Kurparkes, der Trinkhalle.

Thermal-Vollbäder und -Einzelbäder im Hause (Antonsbad, Herzogsbad, Theresienbad).

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 2—3 S, 2-Bett-Z. 6—8 S.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 60 g.

Besitzer: Stadtgemeinde Baden.



Hotel „Klementinenhof“ Dependance zum Hotel „Grüner Baum“

Franzensring 12

8 Zimmer, 16 Betten. Fernruf 370. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Kurpark, Trinkhalle, Herzogs- und Antonsbad.

Badezimmer, Zimmer mit Bad, Garten, Radio, Terrassen-Café „Klementinenhof“.

Badehotels

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 6 S aufwärts, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 5 S aufwärts.

Pensionspreise inkl. Zimmer, mit Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe, 3 Mahlzeiten: Juli-August 1 Person 14 S aufwärts, in den übrigen Monaten 1 Person 12 S aufwärts.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 1.50 S.

Besitzer: Clementine Sukfüll.



Badehotel „Johannesbad“

Johannesgasse 12

40 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 127. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im Stadtzentrum, 12 Gehminuten von der Südbahnstation, 2 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.

Fließendes Kaltwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Zimmer mit Balkons, schöne Gesellschaftsräume, hübscher Garten, Radio, Diätkost, Krankenpflege, ärztliche Leitung. Kurbehelfe: 2 große, gut gelüftete Bassinbäder. Das eine Bad enthält das Thermalwasser der „Marienquelle“, 35° C, das andere die „Ferdinandsquelle“ mit 30° C. Separatbäder mit gasführendem Wasser der „Marienquelle“, Schwefelmoorpackungen, Radiumbäder, Radiumtrinkkur, Höhensonne, Diät-Therapie.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 6—10 S, 2-Bett-Z. 12—17 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 4 Mahlzeiten, inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 14—18 S, 2 Personen 28—33 S.

Pension für Kinder nach Vereinbarung.

Man verlange Spezialprospekte.

Besitzer: Stadtgemeinde Baden.

Hotel „Kaiser-Franz-Josef-Hof“, Dependance zum Hotel „Grüner Baum“

Renngasse 11 a

40 Zimmer, 45 Betten. Fernruf 1048/VI. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im Stadtzentrum, 3 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, in nächster Nähe von Kurpark, Herzogs- und Antonsbad.

Badezimmer, Garten.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 4—14 S.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 1.50 S.

Besitzer: Clementine Sukfüll.

HOTELS UND PENSIONEN



Hotel Brusatti

Franz-Josef-Ring 15

24 Zimmer, 36 Betten. Fernruf 36. Betriebszeit ganzjährig.
L a g e: im Stadtzentrum, 3 Gehminuten von der Südbahnstation, Haltestelle der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.

Hübscher Garten, eleganter Speisesaal.

Z i m m e r p r e i s e mit Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 4—6 S, 2-Bett-Z. 6—9 S.

Gösser Biere, Weine der besten Rieden, Diät- und Wiener Küche, Menüs in verschiedenen Preislagen.

Pächter: Heinrich Steigner.

Hotel „Badener Hof“, Haus der Apotheker Österreichs

Wassergasse 26

42 Zimmer, 64 Betten. Fernruf 40. Betriebszeit ganzjährig.
L a g e: im Stadtzentrum, 3 Gehminuten von der Südbahnstation, nächst Haltestelle der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, schöner schattiger Garten.

Für Angehörige des Berufsstandes gelten Sonderbedingungen.

Z i m m e r p r e i s e inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 7—16 S, 2-Bett-Z. 11.50—19 S.

P e n s i o n s p r e i s e inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten, inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 12—21 S, 2 Personen 21.50—29 S.

E i n z e l n e M a h l z e i t e n: nach der Karte, Frühstück kompl. 1.30 S.

Besitzer: Pharmazeutische Gehaltskasse.



Hotel Brandner

Wassergasse 31

18 Zimmer, 25 Betten. Fernruf 484. Betriebszeit ganzjährig.
L a g e: im Stadtzentrum, 6 Gehminuten von der Südbahnstation.

Hübscher Garten, verbunden mit bürgerlichem Restaurant.

Z i m m e r p r e i s e inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 3—4.50 S, 2-Bett-Z. 6—7 S.

E i n z e l n e M a h l z e i t e n: nach der Karte, Frühstück 60 g, Suppe 30'g, Braten 2 S, Beilagen 50 g, Mehlspeisen 70 g.

Pächterin: Marie Brandner.

in Nähe der Südbahn

Hotels und Pensionen

Hotel-Pension „Drei Rosen“

Franz-Josef-Ring 21

25 Zimmer, 40 Betten. Fernruf 241. Betriebszeit ganzjährig.
L a g e: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Südbahnstation, bei der Haltestelle der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe von Frauen- und Josefsbad.

P e n s i o n s p r e i s e inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten, inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: nach Vereinbarung.

Zimmer auch ohne Pension.

Besitzer: Med. Dr. W. Altmann.

Hotel garni Deutsch

Wassergasse 14

8 Zimmer, 12 Betten. Fernruf 540. Betriebszeit Sommersaison.

L a g e: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation.

Z i m m e r p r e i s e inkl. Fremdenzimmerabgabe: Juli—August 1-Bett-Z. 3—4 S., 2-Bett-Z. 5—7 S., in den übrigen Monaten nach Vereinbarung.

Besitzer: Med. Dr. S. Deutsch.

Hotel Schwanke

Palfygassee 27—29

10 Zimmer, 14 Betten. Fernruf 369. Betriebszeit ganzjährig.
L a g e: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Südbahnstation.

Hübscher Garten, Radio. Verbunden mit Vergnügungsetablissemment „Wintergarten“.

Z i m m e r p r e i s e inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 3—4 S., 2-Bett-Z. 5—6 S.

Besitzer: Karl Schwankes Erben.

Hotel Rausnitz

Annagasse 18

14 Zimmer, 20 Betten. Fernruf 218. Betriebszeit ganzjährig.
L a g e: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation.

Hübscher Garten. Rituelle Küche.

Z i m m e r p r e i s e inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 3—5 S., 2-Bett-Z. 4—8 S.

E i n z e l n e M a h l z e i t e n: nach der Karte.

Besitzer: Brüder Rausnitz.

Hotel Schey

Annagasse 23

10 Zimmer, 15 Betten. Fernruf 319. Betriebszeit ganzjährig.
L a g e: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation.

Hübscher Garten. Rituelle Küche.

Z i m m e r p r e i s e inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 3—5 S., 2-Bett-Z. 4—7 S.

E i n z e l n e M a h l z e i t e n: nach der Karte, Frühstück 1.50 S.

Besitzer: David Schey.

Pension Annahof

Mühlgasse 17—19

20 Zimmer, 30 Betten. Fernruf 378. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

L a g e: im Villenviertel, 6 Gehminuten von der Südbahnstation.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Gesellschaftsräume, hübscher Garten.

Z i m m e r p r e i s e inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 3—6 S.

P e n s i o n s p r e i s e inkl. Zimmer, mit Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe, 3 Mahlzeiten: 1 Person 7—12 S.

Hotels und Pensionen



Hotel und Pension Ebruster Josefsplatz 1

60 Zimmer, 80 Betten. Fernruf 220. Betriebszeit ganzjährig.
Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Josefs- und Frauenbad.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Lift, Zimmer mit schöner Fernsicht, Radio, großes Kaffeehaus, Diät- und Wiener Küche.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 4—7 S, 2-Bett-Z. 6—15 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe, 3 Mahlzeiten: 1 Person 10—15 S, 2 Personen 20—30 S.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 1.40 S, Suppen 40 g, Braten 2.20 S, Beilagen 60 g, Mehlspeisen 1 S.

Besitzerin: Theresia Ebruster.

Hotel Frauenhof Josefsplatz 4

50 Zimmer, 70 Betten. Fernruf 509. Betriebszeit 1. Mai bis 1. Oktober.

Lage: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation, unmittelbar bei der Endstation der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Josefsbad, neben Frauenbad.

Besonders schöner Café-Garten, Bad.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe: Juli-August: 1-Bett-Z. 3—5 S, 2-Bett-Z. 6—9 S, Vor- und Nachsaison Ermäßigung. Frühstück und Jause nach freier Wahl, Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade usw. mit 2 Gebäck 80 g.



Hotel Bristol Josefsplatz

70 Zimmer, 100 Betten. Fernruf 142. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, bei der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Frauen- und Josefsbad.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Telephon in allen Zimmern, Zimmer mit Balkons, vornehme Gesellschaftsräume, Radio, elegante Speisesäle und Kaffeehaus.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 5—9 S, 2-Bett-Z. 9—16 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten, inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 13—17 S, 2 Personen 25—32 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte, Wiener Frühstück 1.40 S, Suppe 40 g, Braten 2.50 S, Beilage 60 g, Mehlspeisen 90 g.

Besitzer: Leopold und Elisabeth Amon.

Hotels und Pensionen

Pension „Sonnhof“

Breyerstraße 7

40 Zimmer, 60 Betten. Fernruf 54. Betriebszeit ganzjährig. Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 2 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, in nächster Nähe des Frauenbades.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Gesellschaftsräume, hübscher Garten.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: Juli—August 1-Bett-Z. 5 S aufwärts, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 2,50 S aufwärts.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 1,50 S, vorzügliche Menüs von 3 S aufwärts.

Besitzerin: Polda Graf.

Pension „Zur Landschaft“

Josefsplatz 6

30 Zimmer, 45 Betten. Fernruf 86. Betriebszeit ganzjährig. Lage: im Stadtzentrum, Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Frauenbad und Josefsbad.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Gesellschaftsräume, Garten, Radio.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 10—13 S, 2 Personen 22—25 S.

Besitzer: H. Cortella.

Hotel garni Kresse

Franz-Josef-Ring 51

12 Zimmer, 20 Betten. Fernruf 71. Betriebszeit ganzjährig. Lage: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation, Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Frauenbad und Josefsbad.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe: Juli—August 1-Bett-Z. 3—5 S, 2-Bett-Z. 4—8 S, in den übrigen Monaten ermäßigte Preise.

Keine Pension.

Besitzer: Franz Kresse.

um den Josefsplatz



Hotel-Pension „Rollethof“

Franz-Josef-Ring 41

45 Zimmer, 60 Betten. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Südbahnstation, 2 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe des Frauen- und Josefsbades.

Hübscher Garten, Radio.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 2—6 S, 2-Bett-Z. 4—10 S.

Pensionspreise: Halbpension (Frühstück und Mittagessen) 4 S.

Besitzer: Familie Rollett.

Hotel „Schwarzer Bock“

Pergerstraße 12

25 Zimmer, 40 Betten. Fernruf 536. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 2 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, nächst Franzensbad, Ferdinandsbad, Josefsbad und Frauenbad.

Restauration, Garten.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 3—6 S.

Einzelne Mahlzeiten: Menü à 2 S und nach der Karte, Frühstück 70 g.

Besitzer: W. Hiedls Erben.

Pension Dr. Raab

Weilburgstraße 4

12 Zimmer, 20 Betten. Fernruf 138. Betriebszeit ganzjährig. Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 2 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.

Badezimmer.

Pensionspreise inkl. Zimmer, inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe, 3 Mahlzeiten: 1 Person von 8—14 S.

Besitzer: Med. Dr. Hofrat E. Raab.



Hotel-Pension „Karolinenhof“ Erholungsheim der unpolit. Gewerkschaft der n.-ö. Lehrerschaft

Pergerstraße 15

28 Zimmer, 40 Betten. Fernruf 80. Betriebszeit ganzjährig. Lage: im Stadtzentrum, 12 Gehminuten von der Südbahnstation, 2 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Franzensbad und Johannesbad.

Schöner Speisesaal, Badezimmer, hübscher Garten.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett.-Z. 3,50 S aufwärts in der Saison.

Pensionspreise inkl. Zimmer, Fremdenzimmerabgabe, ohne Kurtaxe, 3 Mahlzeiten: 1 Person 9,50 S und 5% Trinkgeldablöse.

Mitglieder der Gewerkschaft haben Ermäßigungen.

Angegliedert ist das „Schülerheim“. Monatlicher Pensionsbetrag 150 S. Genaue Prospekte geben über dieses Schülerheim Auskunft.

Leiter: Lehrer Klose.

Pension „Goldener Löwe“

Weilburgstraße 1

40 Zimmer, 90 Betten. Fernruf 236. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 1 Gehminute von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Josefs- und Frauenbad, in nächster Nähe der staatlichen Mittelstandssanatorien „Sauerhof“ und „Peterhof“.

Badezimmer, behagliche Gesellschaftsräume, hübscher Garten, Radio, ärztliche Leitung, Krankenpflege für leichtere Fälle, Liegehalle.

Pensionspreise inkl. Zimmer, inkl. Fremdenzimmerabgabe und Kurtaxe, 5 Mahlzeiten: Mai bis Ende September 1-Bett.-Z. 12 S, 2-Bett.-Z. 22 S, die übrigen Monate 10, bzw. 18 S.

Pächter: Franz Schulz.

Gasthof „Zur Weintraube“

Gutenbrunnerstraße 12

10 Zimmer, 15 Betten. Fernruf 314. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, nächst Johannesbad und Franzensbad.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Radio, Garage.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: Juli—August 1-Bett.-Z. 4—5 S, 2-Bett.-Z. 5—7 S, in den übrigen Monaten 1-Bett.-Z. 3—4 S, 2-Bett.-Z. 5—7 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte, Frühstück 1 S.

Besitzer: Richard Putz.

Hotels und Pensionen

Hotel garni Putz

Gutenbrunnerstraße 17

18 Zimmer, 25 Betten. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 12 Gehminuten von der Südbahnstation, 3 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 3—5 S.

Besitzerin: Antonie Putz.



Pension Gutenbrunnerhof

Rollettgasse 4

38 Zimmer, 55 Betten. Fernruf 1167/VIII. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, in sehr ruhiger, verkehrsloser Seitengasse, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, nächst Johannesbad und Franzensbad.

Hübscher Garten, Diät- und vegetarische Küche.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: Juli—August 1-Bett-Z. 2.20—3.20 S, 2-Bett-Z. 4.60—5.50 S, in den übrigen Monaten nach Vereinbarung.

um den Josefsplatz

Pensionspreise inkl. Zimmer, inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe, 4 Mahlzeiten: Juli—August 1 Person 8—9 S, 2 Personen 16—18 S.

Pensionspreis inkl. Zimmer mit Diätküche 10—12 S pro Person.

Über Winter nur teilweise geöffnet.

Service pro Woche und Person 3 S.

Besitzerin: Julie Kaiser.

Hotel Rauch

Pelzgasse 3

25 Zimmer, 40 Betten. Fernruf 27. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 6 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, Haltestelle der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Gesellschaftsräume, schöner Garten.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 3—6 S, 2-Bett-Z. 6—10 S.

Besitzer: K. Rauch.

Hotel garni Franziskahof

Johannesgasse 25

26 Zimmer, 40 Betten. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, gegenüber Johannesbad.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 4 S, 2-Bett-Z. 6—7 S.

Besitzer: J. Gross.

Hotel garni Johanneshof

Johannesgasse 9

15 Zimmer, 20 Betten. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 2—3 S.

Besitzerin: Anna Pauly.



Hotel „Stadt Wien“

Karlsplatz 16

26 Zimmer, 48 Betten. Fernruf 56. Betriebszeit ganzjährig.
Lage: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.

Groß-Gasthof mit Garten.

Zimmerpreise ohne Kurtaxe inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 4 S. 2-Bett-Z. 7.20 und 8.20 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.

Pächter: K. Emminger.

Hotel „Goldener Hirsch“

Karlsplatz 12

26 Zimmer, 45 Betten. Fernruf 1194/II. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe des Kurparkes.

Zentral- und Ofenheizung. Restauration und Automaten-Büfett im Hause.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. von 3.50—5 S, 2-Bett-Z. von 6—10 S. Im Winter ermäßigte Preise.

Besitzer: Josef Barkic.



Pension „Zellerhof“

Franzensring 9

27 Zimmer, 45 Betten. Fernruf 228. Betriebszeit ganzjährig.
Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, in nächster Nähe des Kurparkes, der Trinkhalle, des Herzogs- und Antonsbades.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zimmer mit Balkons, behagliche schöne Gesellschaftsräume, schöner schattiger Park, Radio, Diätküche.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 5—6 S, 2-Bett-Z. 10—12 S, in den übrigen Monaten nach Vereinbarung.

Pensionspreise inkl. Zimmer und Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe, 3 Mahlzeiten: Juli-August 1 Person 16—17 S, 2 Personen 32—34 S, in den übrigen Monaten nach Vereinbarung.

Leiterin: Laura Dattner.

Hotel „Stadt Baden“

Rainerring 13

35 Zimmer, 60 Betten. Fernruf 513. Betriebszeit ganzjährig.
Lage: im Stadtzentrum, 3 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden. Restauration mit Garten.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 4 S, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 3 S.

Besitzer: W. Martinek.

Hotels und Pensionen



Hotel garni „Johannahof“ Spiegelgasse 4

14 Zimmer, 20 Betten. Betriebszeit ganzjährig.
Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 3 Gehminuten vom Kurpark.
Zimmerpreise mit Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 2—4 S, 2-Bett-Z. 4—6 S.
Besitzerin: Clementine Wilfert.

Hotel „Schwarzer Adler“ Rathausgasse 11

9 Zimmer, 15 Betten. Fernruf 307. Betriebszeit ganzjährig.
Lage: im Stadtzentrum, 3 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden.
Zimmerpreise mit Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 2—2,50 S, 2-Bett-Z. 4—5 S.
Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte. Menüs von 2 S aufwärts.
Pächter: Anton Frieß.

HOTELS UND PENSIONEN

IM VILLENVIERTEL

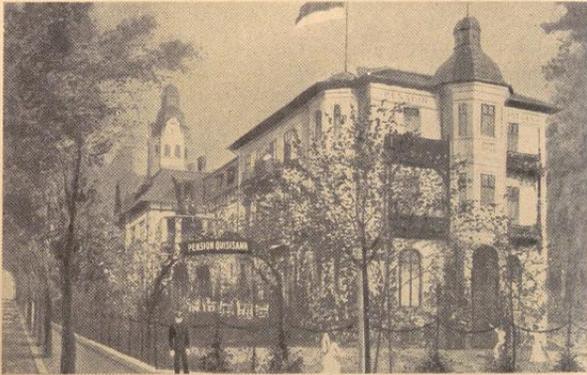


Parkpension Hanausek mit Dependance „Theresienhof“ Braitnerstraße 22-24 und Elisabethstraße 10-12

35 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 445. Betriebszeit ganzjährig.
Lage: im Villenviertel, in Nähe der „Marienquelle“, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.
Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Zimmer mit Balkons, vornehme Gesellschaftsräume, schöner Park, Radio, Garage, Liegeterrasse, Diätküche.
Terrasse für Luft- und Sonnenbäder.
Pensionspreise inkl. Zimmer, ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe, 3 Mahlzeiten: Juli-August 1 Person 13—17 S, in den übrigen Monaten 1 Person 12—14 S.
Pension für Kinder nach Vereinbarung.

Besitzer: Familie Hanausek-Schrimpf-Nemetz.

Hotels und Pensionen



Pension „Quisisana“

Elisabethstraße 63-65

40 Zimmer, 60 Betten. Fernruf 144. Betriebszeit ganzjährig.
Lage: im Villenviertel, 20 Gehminuten von der Südbahnstation, 10 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, Haltestelle der Straßenbahnlinie Baden—Vöslau.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Appartements mit Badezimmer, Zentralheizung, alle Zimmer mit Balkons, elegante Gesellschaftsräume, schöner schattiger Park, Radio, Garage, Speiseterrasse, Tennisplatz. Jede Diät möglich.

Pensionspreise inkl. Zimmer, ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe, 3 Mahlzeiten: Juli-August 1 Person 12—16 S, 2 Personen 24—32 S, in den übrigen Monaten 10—15% Ermäßigung.

Für Kinder und Familien Arrangements nach Vereinbarung.

Besitzer: Rena Kovačević und Sabina Schrenzl.

Hotel garni Prölsheim

Vöslauerstraße 10

22 Zimmer, 34 Betten. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 2—2,50 S, 2-Bett-Z. 4—6 S.

Geschäftsleiter: Julius Herrmann.



Pension „Wienerheim“

Weilburgstraße 19

24 Zimmer, 35 Betten. Fernruf 391. Betriebszeit ganzjährig.
Lage: im Villenviertel, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, Haltestelle der Straßenbahnlinie Baden—Vöslau, in Strandbadnähe.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, schöner schattiger Garten, Radio, Diätkost.

Pensionspreise inkl. Zimmer, inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe, 3 Mahlzeiten: 1 Person 12—16 S, 2 Personen 22—30 S.

Leiterin: Risa Stein.

Pension „Exquisite“

Weilburgstraße 4 c

38 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 74. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Villenviertel, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe des Engels- und Johannesbades.

Badezimmer, Gesellschaftsräume, hübscher Garten, Radio. 5 Gehminuten zum Strandbad.

Pensionspreise inkl. Zimmer, inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe, 3 Mahlzeiten: 1 Person 10—14 S.

Besitzerin: Gisela Koranyi.

im Villenviertel

Hotels und Pensionen



Familienpension „Weekend“

Eliasgasse 12

17 Zimmer, 25 Betten. Fernruf 1109/IV. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im Villenviertel, 3 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, vis-à-vis der Bäder und Kuranstalten.

Wenige Schritte vom Doblhoffparke und in Nähe des Thermal-Strandbades gelegen.

Radio, großer schöner Garten, Diätkost, Liegeterrasse.

Pensionspreise inkl. Zimmer, inkl. Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe, 3 Mahlzeiten: Juli-August 1 Person 12—15 S, in den übrigen Monaten 1 Person 8—11 S.

Pension für Kinder nach Vereinbarung.

Einzelne Mahlzeiten: vorzügliche Menüs von 3—5 S aufwärts.

Besitzer: Brauners Erben.

Pension „Melanie“

Wellburgstraße 17

40 Zimmer, 70 Betten. Fernruf 240. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im Villenviertel, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 8 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, an der Straßenbahnlinie Baden—Vöslau.

im Villenviertel

Badezimmer, behagliche Gesellschaftsräume, hübscher Garten, Radio, ärztliche Leitung.

Pensionspreise inkl. Zimmer, mit Fremdenzimmerabgabe und Kurtaxe, 5 Mahlzeiten: Mai bis Ende September 1-Bett-Z. 12 S, 2-Bett-Z. 22 S, die übrigen Monate 10 S, bzw. 18 S.

Pächter: Franz Schulz.



Pension „My Home“

Marchelstraße 80

20 Zimmer, 30 Betten. Fernruf 1095/VIII. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im Villenviertel, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 10 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, 5 Gehminuten von der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein, 4 Gehminuten zum Thermal-Strandbad.

Badezimmer, Zimmer mit Balkons, schöner schattiger Park.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 3—5 S, 2-Bett-Z. 5—10 S, in den übrigen Monaten ermäßigt.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten, Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 10—17 S, 2 Personen 20—30 S.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 1.20 S, Suppen 50 g, Braten 2.50 S, Beilagen 50—80 g, Mehlspeisen 1 S.

Besitzer: Rudolf Probst.



Pension „Silvana“ Helenenstraße 98

60 Zimmer, 100 Betten. Fernruf 160. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im landschaftlich herrlichen Helenental in unmittelbarer Nähe des Waldes, 30 Gehminuten von der Südbahnstation, 20 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, Endstation der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Lift. Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, schöne Gesellschaftsräume, schöner Park, Radio, Garage, große Dachterrasse mit Liegestühlen. Diätküche.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: Juli, August 1-Bett-Z. 6—10 S, 2-Bett-Z. 15—20 S, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 4—6 S, 2-Bett-Z. 9—15 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten, und Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 20—24 S, in den übrigen Monaten 1 Person 16 S.

Einzelne Mahlzeiten: Frühstück 1,50 S, vorzügliche Menüs von 3 S aufwärts.

Besitzer: Emilie Zimmermanns Erben.



Hotel-Pension Legenstein

Helenenstraße 110

45 Zimmer, 70 Betten. Fernruf 232. Betriebszeit ganzjährig. Lage: im landschaftlich herrlichen Helenental unmittelbar in Waldesnähe, 30 Gehminuten von der Südbahnstation, Endstation der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Appartements mit Bad, Zimmer mit Balkons und schöner Fernsicht, schöner schattiger Kaffeehausgarten für 500 Personen, Liegehalle, Terrasse, Diätküche.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: 1-Bett-Z. 4,50—8 S, 2-Bett-Z. 8—16 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten, mit Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 14 S, 2 Personen 28 S. Pension für Kinder nach Vereinbarung.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte, Wiener Frühstück 1,50 S.

Besitzer: Anton und Marie Legenstein.

Hotels und Pensionen

Hotel-Pension Deigner

Helenenstraße 71

32 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 165. Betriebszeit ganzjährig. Lage: im landschaftlich herrlichen Helenental, 40 Gehminuten von der Südbahnstation, 3 Gehminuten von der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein. Badezimmer, Zentralheizung, Lift, Zimmer mit Balkons, behagliche Gesellschaftsräume, schöner schattiger Park, Radio, Liegeterrasse, Diätküche.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 3—5 S, 2-Bett-Z. 10—12 S, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 3—4 S, 2-Bett-Z. 8—10 S

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten, Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 14—16 S, 2 Personen 28—32 S, in den übrigen Monaten und für Kinder nach Vereinbarung.

Besitzerin: Rosa Deigner.

Hotel „Zur Flucht nach Ägypten“

Helenenstraße 100

20 Zimmer, 30 Betten. Fernruf 921/IV. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

Lage: im landschaftlich herrlichen Helenental, Endstation der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

Hübscher Garten, in nächster Nähe des Waldes.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 5 S aufwärts, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 4 S aufwärts.

Besitzer: Bernhard Peter.

HEIME UND KURHAUSER

Heim der Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten

Kaiser-Franz-Ring 15

Heim der Krankenversicherungsanstalt der Bundesang. 66 Zimmer, 96 Betten. Fernruf 114. Betriebszeit ganzjährig. Lage: im Stadtzentrum, 10 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, an der Autobuslinie der Wiener Lokalbahn, in Nähe des Kurparkes und der Thermalbäder.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, behagliche Gesellschaftsräume, schöner schattiger Park.

Nur für Mitglieder dieser Krankenkasse nach Entscheidung des Chefarztes zugänglich.

Verpflegungskosten, bzw. Zuschläge und Regiebeiträge werden nach den jeweils geltenden Bestimmungen der Krankenkasse der Bundesangestellten festgestellt.

Generaldirektion, Chefarzt und Einreichungsstelle für Ansuchen: Wien, VIII., Wickenburggasse 8.

Staatsbeamten-Kurhaus

Valeriestraße 12

36 Zimmer, 54 Betten. Fernruf 970/II. Betriebszeit Mai bis September.

Lage: im Stadtzentrum, 8 Gehminuten von der Südbahnstation, 8 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.

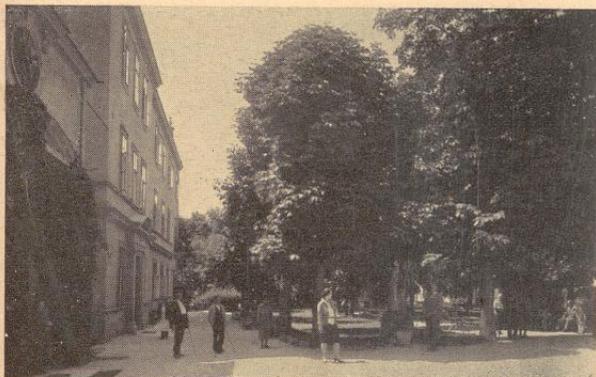
Luft- und Sonnenbad, ärztliche Leitung, Zimmer mit Balkons, behagliche Gesellschaftsräume, hübscher Garten. Nur für Mitglieder der Gesellschaft.

Regiepreise: 2-Bett-Z. von 2.60—3.20 S, 1-Bett-Z. 1.30—1.60 S, in den Monaten Juli und August Aufschlag von 1.80 S für 2-Bett-Z. und 1 S für 1-Bett-Z. auf diese Preise. — Verpflegung (3 Mahlzeiten) 4.50 S, Kleider- und Schuhreinigung täglich 20 g.

Sonderleistungen: 50% Preisermäßigung bei allen städtischen Thermalbädern, Krankenkassentarife bei allen Bäder- und Kur-Applikationen der städtischen Kuranstalt. — Ermäßigung der Kurtaxe um eine Stufe.

Besitzer: Österreichische Gesellschaft vom Gold.Kreuz.

Heime und Kurhäuser



Wohltätigkeitshaus

Marchetstraße 15

76 Zimmer, 300 Betten. Fernruf 132. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: im Stadtzentrum, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.

Eigene Thermalbad im Hause.

Heim der Handelsleute

Marchetstraße 38

32 Zimmer, 60 Betten. Fernruf 256. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: im Villenviertel, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 10 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Gesellschaftsräume, hübscher Garten, ärztliche Leitung.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 4 Mahlzeiten, Fremdenzimmerabgabe und Kurtaxe: Juni-Juli-August 1 Person 12 S, in den übrigen Monaten 1 Person 9 S. 1 Platz in einem zweibettigen Zimmer 10 S, in einem dreibettigen Zimmer 9 S, in der Vor- und Nachsaison 8 S, bzw. 7 S. Nichtmitglieder zahlen um 2 S mehr.

Besitzer: Genossenschaft der Handelsleute, Wien, V., Margaretenstraße 93.

Fließendes Kalt- und Warmwasser, Badezimmer, Zentralheizung, Lift, ärztliche Leitung und geistliche Pflege-schwestern.

Heilanzeigen: Rheumatismus, Gicht, Nerven-erkrankungen (Ischias, Neuralgie u. dgl.), chronische Gelenkserkrankungen. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Tuberkulose, Geschlechts- und Infektionskranke, Geistesgestörte und Kinder unter 12 Jahren.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 5 Mahlzeiten, mit Fremdenzimmerabgabe und Kurtaxe: Mai—Oktober 1 Person 8 S, in den übrigen Monaten 1 Person 7 S, in mehrbettigen Zimmern pro Person 5 S.

In dem Pensionspreis sind ferner inbegriffen: ärztliche Behandlung, Medikamente und Schwefelbad. — Sondergebühr für Radiumbehandlung pro Person und Kurdauer 30 S.

Personen, welche einen Platz um 5 S anstreben, müssen ein Mittellosigkeitszeugnis vorweisen.

Die Verpflegskosten sind für 30 Tage im vorhinein zu erlegen.

Trinkkuren, Schwefelschlamm-packungen, Mechano-therapie, Heißluft, Heißluft-dusche, Lichtbäder, Höhensonne, Sollux- und Vitalux-Lampe, Tonusator, Vierzellenbad, Galvanisation und Faradisation, Diathermie, Hoch-frequenzbestrahlung, Radiumbehandlung.

Leitung: Hofrat Med. Dr. Richard Christoph.

Erholungsheim der Wiener Fleischhauer

Braitnerstraße 26

29 Zimmer, 40 Betten. Fernruf 11-10/VI. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Südbahnstation, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe der Marienquelle und der Thermalbäder.

Badezimmer, Zentralheizung, Telephon, Lichtsignale, Zimmer mit Balkons, Zimmer mit schöner Fernsicht, behagliche Gesellschaftsräume, schöner schattiger Park, Radio. Nur für Mitglieder der Genossenschaft.

Zimmerpreise inkl. Fremdenzimmerabgabe, Kurtaxe, Anweisung auf Bäderermäßigung und Frühstück: für 1 Person 5 S.

Verwaltung: Wien, III., Rennweg 55, I. Stock, Fernruf N1 U-13-2-76.

Heime und Kurhäuser

Hildegardheim

Hildegardgasse 8

Heim für Kur- und Erholungsbedürftige, geöffnet vom 1. Mai bis 30. September. Telefon 576.

Gemeinsame, durch Vorhänge unterteilte Schlafräume. Hausarzt. Schöner Garten. Entfernung von der Südbahn 3 Gehminuten, von den Bädern 5 Minuten.

Verpflegskosten: 4 Mahlzeiten, Unterkunft, Bäder, Kurtaxe und Arzt pro Person und Tag: vom 16. Juni bis 31. August 8 und 9 S, die übrigen Monate 7 und 8 S. Zuschriften an die Verwaltung.

Verwalter: Franz Pamperl.

Erholungsheim der Gastwirte

Elisabethstraße 48

28 Zimmer, 42 Betten. Betriebszeit Mai bis Oktober.

La ge: im Villenviertel, 15 Gehminuten von der Südbahnstation, 10 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, 3 Gehminuten von der Straßenbahnlinie Baden—Vöslau.

Nur für Genossenschaftsmitglieder.

Besitzer: Genossenschaft der Gastwirte, Wien, I., Kurrentgasse 5.

Musikerheim

Zieherweg

15 Zimmer, 22 Betten. Fernruf 1044/II. Betriebszeit anfangs Mai bis September.

La ge: am Kalvarienberg: 15 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden. Badezimmer, hübscher Garten, ärztliche Leitung, Erholungsheim für kranke Mitglieder des österreichischen Musikerverbandes.

Besitzer: Badener Musikerverein.

Kurhaus „Weißes Kreuz“

Weilburgstraße 13a

42 Zimmer, 50 Betten. Fernruf 305. Betriebszeit ganzjährig.

La ge: im Stadtzentrum, 5 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektr. Lokalbahn Wien—Baden, in Nähe des Engelsbades und Ferdinands- und Johannesbades.

Badezimmer, hübscher Garten.

Aufnahme nur für Mitglieder. (Offiziere und Bundesangestellte.)

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten, mit Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 6 S.

Besitzer: Gesellschaft vom Weißen Kreuz, Wien.

PRIVAT-QUARTIERE

In Privathäusern werden seit jeher einzelne Zimmer, Kabinette sowie auch kleinere und größere Wohnungen an Kurgäste vermietet. Die Mietdauer beträgt in der Regel vier Wochen und darüber.

Solche Privatquartiere sind für alle Ansprüche und Preislagen vorhanden. Vom einfach möblierten kleinen Kabinett bis zu großen Appartements mit Badezimmer, Dienerschaftsräumen, Garage, Küche und Garten kann jede Auswahl getroffen werden. Als Mindestbetrag für eine einfache Kammer kann der Betrag von S 1.— pro Tag angenommen werden. Der Normalpreis eines

reinlichen und geräumigen Zimmers mit einem Bett in der Nähe der Thermalbäder beträgt ungefähr S 100.— pro Juli oder August. In der Wintersaison wird die Beheizung separat bezahlt. Die Wohnungsaufwand-Umlage beträgt für die Zeit 1. April bis 30. September 12%, für die übrigen Monate 8% vom vereinbarten Bruttomietzins. Gleichzeitig mit der polizeilichen Meldung sind die erforderlichen Daten auf einem gesonderten Formular anzumelden. Die Zahlung ist im Bureau der Kurkommission, Renngasse 4, zu leisten.

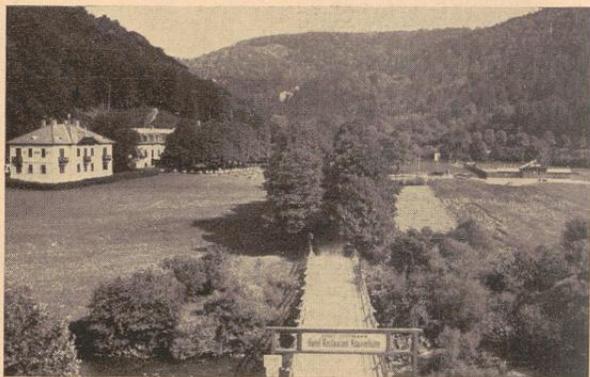
Privat-Quartiere

AUSKUNFTE ÜBER PRIVAT-QUARTIERE:

Verein der Hausbesitzer von Baden und Umgebung, Renngasse 1, Fernruf 176. Hier sind ständig vermietbare Zimmer und Wohnungen zu erfragen.

Über private Wohnungen gibt ferner Auskunft: das Verkehrs- und Propaganda-Unternehmen J. Prokopp & Co., Kaiser-Karl-Platz 17, Fernruf 565.

AUSFLUGSORTE MIT VERMIETBAREN ZIMMERN



Alte Krainerhütte, Helenental.

54 Zimmer, 90 Betten. Fernruf „Baden Krainerhütte“. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: im landschaftlich herrlichen Helenental, 1¹/₂ Gehstunden von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, Autobusverkehr zu allen Tageszeiten.

Badezimmer, Zimmer mit schöner Fernsicht, Radio, Garage, schöner Ausflugsort von Baden, vielbesuchte elegante Jausenstation, großer Park mit Wiese, Liegestühle, eigene Badeanlage.

Zimmerpreise ohne Fremdenzimmerabgabe: Juli-August 1-Bett-Z. 3—6 S, in den übrigen Monaten 1-Bett-Z. 2.50—5 S.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 4 Mahlzeiten, ohne Fremdenzimmerabgabe und keine Kurtaxe: Juli-August 1 Person 9—13 S.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.

Besitzer: J. Dietmann.



Jägerhaus im Weichseltal.

6 Zimmer, 10 Betten. Fernruf „Baden Jägerhaus“. Betriebszeit ganzjährig.

Lage: 40 Gehminuten von der Straßenbahnhaltestelle „Esplanade“.

Autofahrtweg durch die Steinbruchgasse über den Rauchstallbrunngraben. — Ein zweiter Weg führt bei der „Villa Erzherzog Eugen“ vorbei über einen Bergsattel und ein dritter Weg von der „Cholerakapelle“ über die idyllische Hochwiese.

Schöner Ausflugsort von Baden, Jausenstation, behagliche Restauration, ausgedehnte Wiesen, Liegestühle, Hirschfütterung.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 4 Mahlzeiten, ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: Juli-August 1 Person 10 S, in den übrigen Monaten nach Vereinbarung.

Einzelne Mahlzeiten: nach der Karte.

Besitzer: Hans Hanausek.

Ausflugsorte



Rudolfshof, 362 m Seehöhe Gamingerberg bei Baden

5 Zimmer, 10 Betten. Fernruf 180. Betriebszeit ganzjährig.
L a g e: 40 Gehminuten von der Endstation Josefsplatz der elektrischen Lokalbahn Wien—Baden, durch Kurpark über Kalvarienberg.

Zimmer mit schöner Fernsicht auf Baden. Beliebter Ausflugsort mit Jausenstation und Restaurant, Kinderspielplatz, Nadelwald-Umgebung, Radio.

Pensionspreise inkl. Zimmer, 3 Mahlzeiten, mit Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 8—10 S.
E i n z e l n e M a h l z e i t e n: nach der Karte.

Besitzerin: Christine Stoyer.



Schutzhaus „Eisernes Tor“, Hoher Lindkogel, 847 m Seehöhe.

10 Zimmer, 18 Betten. Fernruf „Sprechstelle Eisernes Tor“. Betriebszeit ganzjährig.

L a g e: 2 $\frac{1}{2}$ Gehstunden von der Endstation der Straßenbahnlinie Baden—Rauhenstein, Zugangswege durchs Helenental, Jägerhaus usw.

Vielbesuchter Ausflugsberg, höchste Erhebung in Badens näherer Umgebung, Schutzhaus mit ausgezeichnete Verpflegung. Elektrisches Licht. WC.

Z i m m e r p r e i s e für Mitglieder des Ö. T. K., D. u. Ö. A. V. u. Gebirgsverein 2.50 S, für Nichtmitglieder 3.50 S.

E i n z e l n e M a h l z e i t e n: nach der Karte.

Besitzer: Österr. Touristenklub, Zweigverein Baden.

Pächter: Theo Schultze.

Cholerakapelle, Helenental.

14 Zimmer, teilweise fließendes Wasser, 24 Betten. Fernruf „Sprechstelle Cholerakapelle“. Betriebszeit ganzjährig.
L a g e: im landschaftlich herrlichen Helenental, 40 Gehminuten von der Straßenbahnlinie (Autobuslinie) Baden—Rauhenstein.

Badezimmer, Radio, vielbesuchte Mittags- und Jausenstation, Autobusverkehr, Sphinx-Benzin, Wallfahrtskirchelein.

Z i m m e r p r e i s e ohne Fremdenzimmerabgabe:
1-Bett-Z. 2.50—3.50 S.

P e n s i o n s p r e i s e inkl. Zimmer, 4 Mahlzeiten, ohne Fremdenzimmerabgabe und ohne Kurtaxe: 1 Person 8.50—10 S.

E i n z e l n e M a h l z e i t e n: nach der Karte.

Besitzer: Lindners Erben.

Ausflugsorte

Gasthäuser und Restaurationen

- Rosa A u e r, Uetzgasse 14, Fernruf 910/II.
Marie B r a n d n e r, Wassergasse 33.
E i b e r g e r, Marchetstraße 30, Fernruf 973/VIII.
Hermine E i c h n e r, Rollettgasse 7. Nur rituelle Küche.
Karl E m m i n g e r, Pächter des „Hotel Stadt Wien“, Karlsplatz 16, Fernruf 58.
Leopold G e h r e r, Mühlgasse 54, „Zum weißen Rössel“, Fernruf 1031/VI.
Karl H a r n e r, Pächter der Kurhaus-Restauration, Franzensring 1, Fernruf 530.
Marie H ü t t e r, Restaurant „Bürgerhof“, Breyerstraße 3.
Franz K l e z a n d e r, Antonsgasse 13 und 15, „Antonshof“ (vormals „Tonello“). Fernruf 262.
Karl K o l l e r, Pächter, Antonsgasse 9, Kubelkas Restaurant „Zum goldenen Kreuz“, Fernruf 332.
Emil K r o i s, Antonsgasse 24, „Zum Freischütz“ (Stiftlerwirt).
Johann K u g l e r, Theaterplatz 6, „Zum Batzenhäusl“, Fernruf 502.
A. L e g e n s t e i n, Helenenstraße 132, „Zur Jammerpepi“.
Karl L e i t n e r, Mühlgasse 41, „Zur Linde“, Fernruf 191.
Wilhelm M a r t i n e k, Heiligenkreuzergasse 1, „Zum alten Bräuhaus“.
Gustav M ü l l e r, Palffygasse 2.
Robert M ü l l e r, Leedorfer Hauptstraße 2.
Leopoldine P i r i n g e r, im Doblhoffpark.
Karl R e i g l, Antonsgasse 26, „Zur Pfeife“.
Ernestine R e s c h, Vöslauerstraße 19, „Zur weißen Rose“.
Johann S e m l e r, Rathausgasse 11, „Zum Winzerhaus“, Fernruf 307.
Hans S t e i g n e r, Pächter des „Hotel Brusatti“, Franz-Josef-Ring 15, Fernruf 36.
Vegetarisches Restaurant und Café, Diätküche, Vöslauerstraße 18, Fernruf 507.
Konrad W i c h l, Jägerhausgasse 7, „Zum Touristen“, Fernruf 980/IV.
Johann W u l t s c h, Theresiengasse 1.
Josef Z i m m e r m a n n, Wassergasse 17, Fernruf 998/IV.

Kaffeehäuser

- Café Alm, Hermine Frank, nächst Jägerhausgasse.
Café Amon (vorm. Fischer), Leopold Amon, Kaiser-Franz-Josef-Ring 42, Fernruf 355.

- Café „Badener Hof“, Gustav Sima, Wassergasse 26.
Café Bristol, Josef Beer, Pergerstraße 1, Fernruf 142.
Café-Konditorei „Clementinhof“ (Cl. Sukfüll), Franzensring 12, gegenüber Kurparkeingang.
Café Deigner, Hannes Deigner, Helenenstraße 71, Fernruf Nr. 165.
Café-Meierei Doblhoff, Schloßgasse.
Café Ebruster, Josefsplatz 1, Fernruf 220.
Café Fischer (jetzt Amon) s. d.
Café Gutenbrunn (vorm. Punick), J. Marian, Gutenbrunnerstraße 19, Fernruf 989/IV.
Café Hauswiese, Karl Rinnenthaler, Helenental.
Café Hofer, J. Hochfelsner, Kaiser-Franz-Ring 23, Fernruf 351.
Café Jammerpepi, Anton Legenstein, Helenenstraße 132.
Café Marianne Krippel, Johannesgasse 1, Fernruf 906/VIII.
Café Kurpark, Pächter K. Harner, Kurpark, Fernruf 395.
Café Luegmayer, Wassergasse 33.
Café „Zur neuen Luisenhöhe“, Karl Becker, Mitterbergstraße 8.
Café Rauhenstein, Anton Legenstein, Helenenstraße 110, Fernruf 232.
Café Rudolfshof, Christine Stoyer, Rudolfshof, Fernruf 180.
Café Sachergarten, Karl Sacher, Helenenstraße, Fernruf Nr. 1 und 155.
Café Sandhof, Josef Pöttinger, Hochstraße 26.
Café Schopf, Josef Geyer, Weilburgstraße 5, Fernruf 519.
Café Schwanke, Palffygasse 27, Fernruf 369.
Café Strandbad, Gebr. Schwanke, Helenenstraße 17.
Strandcafé im Doblhoffpark.
Café Ullmann, J. Ullmann, Marchetstraße 23.
Café Weber, Andreas Weber, Marchetstraße 9, Fernruf Nr. 1090/VI.
Café-Konditorei Franz Wiedhalm, Helenenstraße 100, Fernruf 353.
Café Zentral, Michael Agoston, Kaiser-Karl-Platz 19, Fernruf 62.

Weinstuben

- Karl Bausch, Pergerstraße 11.
Matthias Gruber (früher Hofschuster), Beethovengasse 6, Fernruf 929/IV.
Weinstube Anna Karauschek, Frauengasse 4.

Kurkommission Baden, Renngasse 4, Mozarthof

Dienststunden täglich vormittags und nachmittags. Fernruf 243

Amtsvorstand: Kurkommissär Ludwig Kracher

Polizeimeldeamt, Rathaus, Hochparterre rechts

Dienststunden täglich vormittags von 8–12 Uhr, nachmittags von 2–3 Uhr

MELDE- UND TAX-VORSCHRIFTEN.

(Kundmachung für Niederösterreich vom 14. Mai 1928, 8. Stück des L.-G. und V.-Bl. 1928.)

1. Die Unterstandsgeber haben die vorschriftsmäßigen Meldezettel für jede Person, welche öfter als ein- oder zweimal im Kurorte nächtigt, auszufüllen und dieselben sofort am Ankunftsstage bei der Meldestelle einzureichen. Für Fremde, die ein- oder zweimal hier nächtigen, sind Passanten-Meldezettel auszufüllen und ist die hiefür zu entrichtende Passantentaxe an die Organe der Kurkommission abzuführen.

2. Die Kurtaxen werden je nach der Aufenthaltsdauer der Kurgäste nach folgender Tag e s t a x e berechnet:

KURTAXEN 1932.

1. Klasse pro Person . . .	S 1.20,	Hausgehilfen S	—40
2. „ „ „ . . .	1.10,	„ „	—40
3. „ „ „ . . .	1.—,	„ „	—40
4. „ „ „ . . .	—90,	„ „	—30
5. „ „ „ . . .	—80,	„ „	—30
6. „ „ „ . . .	—70,	„ „	—30
7. „ „ „ . . .	—60,	„ „	—20

Bei einem Familienstande von drei und mehr Personen ermäßigt sich die Kurtaxe auf die nächstniedrigere Klasse. Kurgästen sowie anderen taxpflichtigen Fremden, die einen ununterbrochenen Aufenthalt von mehr als 12 Wochen nehmen, kann über Ansuchen die Kurtaxe mit Beginn der 13. Aufenthaltswoche um eine weitere Taxklasse ermäßigt werden.

Kurgäste, die einen längeren Aufenthalt nehmen (mindestens 12 Wochen), können für sich und ihre Familie den Kurtaxbeitrag auf einmal gegen eine 10%ige Ermäßigung entrichten.

3. Kinder von 6 bis 14 Jahren und Begleitpersonen zahlen die Hälfte der dem Familienoberhaupte vorgeschriebenen Taxe.

4. Als Begleitpersonen werden gezählt: Hofmeister, Erzieherinnen, Privatsekretäre, Gesellschafterinnen, Bonnen u. dgl.; Personen, welche für höhere Dienstleistungen bestimmt sind, Kraftwagenführer (Chauffeure) werden zu den Begleitpersonen eingereicht. Als Hausgehilfen gelten

alle zur persönlichen Dienstleistung mitgebrachten Personen, wenn dieselben gesetzlich der Hausgehilfen-Ordnung unterstehen. Alle übrigen Begleitpersonen haben als eigene Partei zu gelten und müssen separat angemeldet werden.

5. Alle jene Haus- und Villenbesitzer, welche weniger als sieben Monate ununterbrochen im Kurorte verweilen, haben die Hälfte der Kurtaxe zu zahlen, in welche sie eingereicht werden.

Dieselben haben behufs richtiger Einschätzung für die Taxzahlung und Taxvorschreibung sich und ihre Angehörigen innerhalb 48 Stunden unter Angabe der Aufenthaltstage bei der Kurkommission anzumelden. Den gesetzlichen Bestimmungen zufolge sind Gäste und Hausgehilfinnen der Haus- und Villenbesitzer vorschriftsmäßig polizeilich anzumelden.

6. Die Unterstandsgeber erhalten gelegentlich der polizeilichen Abmeldung von Kurgästen Abmeldebestätigungen, welche aufzubewahren und über Verlangen den Kontrollorganen und Inkassanten der Kurkommission vorzuweisen sind.

7. In Sanatorien, Hotels und Pensionen ist die Kurtaxe mit der Anzahl der Logiertage dem Kurgast in dessen Rechnung einzusetzen, der einkassierte Taxbetrag auf dem Verrechnungsformular einzustellen und w ö c h e n t l i c h an die Kurkommission abzuführen.

8. Alle anderen Unterstandsgeber haben die Kurtaxen, falls dieselben nicht vom Inkassanten der Kurkommission direkt von der Mietpartei eingehoben werden, selbst auf Grund des zugestellten Zahlungsauftrages einzukassieren und an die Organe der Kurkommission abzuführen. Die Kurtaxen können auch in der Amtskanzlei, Baden, Renngasse 4 (Mozarthof) eingezahlt werden.

9. Die Kurtaxen sind je nach Aufenthalt beliebig pro Tag (bei einer Gesamtaufenthaltsdauer unter sieben Tagen), pro Woche, pro Monat, oder für längere Zeit, jedoch stets im vorhinein zu entrichten.

10. Laut § 7 des Kurstatutes ist jeder Unterstandsgeber für die richtige Abfuhr an die Organe der Kurkommission verantwortlich.

WINTER-KURTAXE.

(Kundmachung der n.-ö. Landesregierung vom 16. November 1929. 21. Stück des L.-G.-Bl. vom 23. Nov. 1929.)

§ 1.

Die Wintersaison beginnt am 16. Oktober und endigt mit 30. April jeden Jahres.

§ 4.

Zwecks Durchführung der kurörtlichen Aufgaben werden im Gebiete des Kurortes Baden während der obgenannten Kurperiode folgende Kurtaxen eingehoben:

Die Taxabgabe hat für Kurgäste pro Person und Woche S 1,50, pro Monat S 5.— zu betragen. Für Aufenthalte unter oder über einer vollen Woche wird eine Tagestaxe eingehoben. Dieselbe beträgt nach der I. Klasse 50 g pro Person, nach der II. Klasse 30 g pro Person. Die I. Klasse zahlen bloß Kurgäste, die in Sanatorien oder in Grand-Hotels wohnen.

KURKOMMISSION BADEN.



Stadttheater



Beethovenpavillon im Kurpark

Kurkonzerte

Die Kurkonzerte finden statt: an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 9 Uhr, 11 bis $1\frac{1}{2}$ Uhr und 6 bis 7 Uhr; an Wochentagen von 8 bis 9, 11 bis 12 und 5 bis $1\frac{1}{2}$ Uhr. An Montagen Bläserkonzert. An Donnerstagen klassische Abende, Symphoniekonzerte mit Gästen. Juli und August jeden Mittwoch nachmittags Hauswiesenkonzert. Für die Besucher der Konzerte im Kurhaussaale bzw. Trinkhalle bestehen folgende Bestimmungen: Die Kurkonzerte finden das ganze Jahr über

statt und es haben, wenn dieselben im Kurhaussaale oder in der Trinkhalle stattfinden, nur die taxzahlenden Kurgäste gegen Vorweisung der Taxquittung oder Konzertkarte für Kurgäste freien Eintritt, falls nicht Sonderkonzerte abgehalten werden.

Alle übrigen Personen haben zu diesen Kurkonzerten im Kurhaussaale nur gegen Lösung einer Eintrittskarte Zutritt, welche an der Kassa im Kurhausvestibül erhältlich ist.

Theater, Arena

Theater und Arena

Im Jubiläums-Stadttheater mit einem Fassungsraum für 826 Personen finden während der Wintersaison, Oktober bis April, täglich Vorstellungen statt. Die Direktion bringt mit anerkannt guten Bühnenkräften ein äußerst abwechslungsreiches Programm mit den besten und den neuesten Stücken. Während der Sommersaison finden die Vorstellungen (Beginn laut Theaterzettel) im Sommertheater (Arena im städtischen Kurparke) statt. Dieser 1906 entstandene Neubau bietet rund 1000 Personen Platz und hat als besondere Eigenart ein verschiebbares Glasdach. Dadurch ist es möglich, die Vorstellungen bei schönem Wetter unter freiem Himmel abzuhalten. Bei Eintritt eines Regens kann das Glasdach in 3 Minuten geschlossen werden. Das Rauchen ist dort gestattet.

Lesesaal

Der Lesesaal und die Gesellschaftsräume (Kaiser-Franz-Ring) sind täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet. Freien Eintritt haben nur Kurgäste gegen Vorweisung der Taxquittung. Nichtkurgäste lösen sich zum Besuche der Lesehalle eine Tages- oder Monatskarte.

Das Stadtarchiv und Rollett-Museum

Elisabethstraße 61, Hohenzollernplatz 1. Archivar: Prof. Dr. Josef Kraupp und Kustos: Prof. Dr. Walter Hermann.

Die städtischen Sammlungen sind jeden Sonntag und Donnerstag von 2 bis 6 Uhr sowie Donnerstag auch vormittags von 9 bis 12 Uhr für die Besichtigung geöffnet. — Eintritt 50 g.

Das Kaiser-Franz-Josef-Museum

des Vereines „Niederösterreichische Landesfreunde“. Am Mitterberg. Direktor: Kom.-Rat Anton Schiestl. Eintritt 20 g. — Täglich geöffnet.

Lesesaal

Unterrichtsanstalten

Ortsschulrat: Rathaus, II. Stock; Obmann: Studienrat Direktor Dr. Otto Sulzenbacher.

Bundes-Obergymnasium und Bundes-Realschule, Biondegasse 6. Fernruf 271.

Städtische Handelsschule, zweiklassig, für Knaben und Mädchen, Biondegasse 6.

Öffentliches Reform-Realgymnasium für Mädchen (mit einer Vorbereitungsklasse) der „Gesellschaft für erweiterte Frauenbildung und Frauenberufe“, Frauengasse 3.

Pfarrschule: Knaben- und Mädchen-Volks- und Hauptschule, Pfarrplatz 1 und 3.

Franz-Josef-Schule: Fünfklassige Volksschule für Knaben und Mädchen, Leesdorfer Hauptstraße 35.

Helenenschule: Sechsklassige Volksschule für Knaben und Mädchen, Helenenschule 2.

Valerieschule: Fünfklassige Volksschule für Knaben und Mädchen, Uetzgasse 16.

Die Gesellschaft für erweiterte Frauenbildung und Frauenberufe in Baden bei Wien unterhält folgende drei Lehranstalten:

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe mit Öffentlichkeitsrecht (drei Jahrgänge) und Haushaltungsschule mit Öffentlichkeitsrecht (ein Jahrgang). Germergasse 5.

Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen mit Öffentlichkeitsrecht in zwei Gruppen. Zwei Jahrgänge und ein Jahr Lehrwerkstätte. Frauengasse 3.

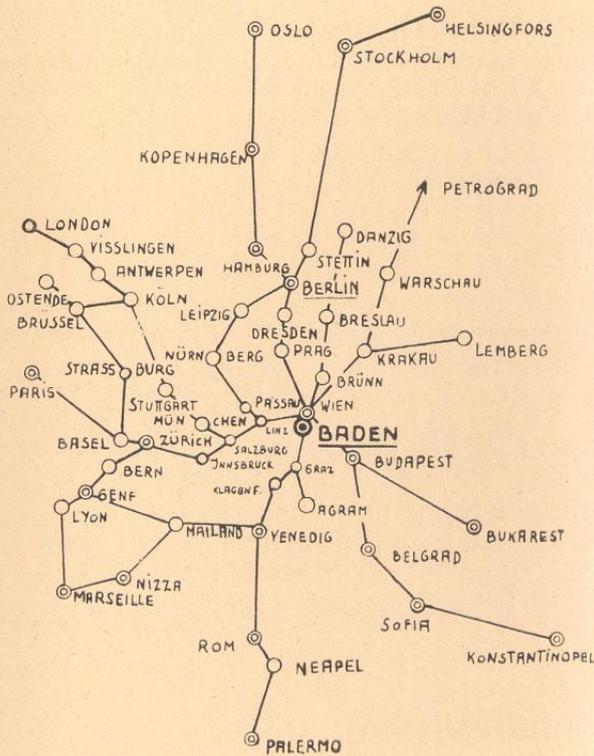
Mädcheninternat, Germergasse 5, für Schülerinnen der Haushaltungsschule und der Höheren Lehranstalt.

Privatmusikschulen Grimm, Rathausgasse 7, Fernruf 1041/II und Maria Tyll-Gröger, Antons-gasse 16, Fernruf 942/IV.

Privatklavierschule Karlhofer, Kaiser-Franz-Ring 38.

Sprachschule Fries, Wassergasse 3, Fernruf 920/II, für Englisch, Französisch, Italienisch, Ungarisch und Deutsch. Individueller Einzelunterricht für Kinder und Erwachsene.

Spiel- und Beschäftigungskurs für Kinder und Kurs für rhythmische Gymnastik und Kunsttänze. Anmeldungen täglich in der Sprachschule Fries.



Eisenbahn

Baden wird von der Bundesbahn berührt, die nach alteingebürgerter Gewohnheit Südbahn genannt wird. Die Entfernung bis Wien beträgt 27 km, die Fahrzeit für Personenzüge 37 bis 54 Minuten, für Schnellzüge 25 Minuten. Durch rund 90 Züge täglich hat Baden eine bequeme Verbindung mit Wien, aber auch mit der Südbahnstrecke zu den südlich gelegenen Stationen (Leobersdorf—Hainfeld—Gutenstein; Wiener-Neustadt—Puchberg—Schneeberg, —Burgenland, —Aspang—Wechsel, —Semmering—Steiermark).

Fahrpreisermäßigung für die Vor- und Nachsaison in österr. Kur- und Badeorten

1. Die Begünstigung wird für den Besuch aller in Österreich gelegenen Orte mit Ausnahme der Orte Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg, St. Pölten, Wien und Wr.-Neustadt in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni (Vorsaison) und vom 1. September bis 30. November (Nachsaison) gewährt.

2. Die Begünstigung besteht in einer 50%igen Ermäßigung des gewöhnlichen einfachen Fahrpreises für die Rückfahrt.

3. Der Aufenthalt muß in den begünstigten Orten in der Vor- oder Nachsaison ununterbrochen mindestens 10 Tage betragen und ausschließlich zu Zwecken des Kurgebrauches oder der Erholung stattfinden.

In der Vorsaison muß die Ankunft in dem in Betracht kommenden Ankunftsbahnhof in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. Juni erfolgen, die Abfahrt kann bis 10. Juli angetreten werden.

In der Nachsaison muß die Ankunft in der Zeit vom 1. September bis 30. November erfolgen, die Rückfahrt kann bis 10. Dezember angetreten werden.

4. Die Mindestentfernung, für welche die Begünstigung für die Rückfahrt gewährt wird, beträgt 50 km für Ausländer, 150 km für Inländer, mit der Maßgabe, daß die Begünstigung auch für geringere Entfernungen auch dann in Anspruch genommen werden kann, wenn der um 50% ermäßigte Fahrpreis einfacher Fahrt der betreffenden Wagenklasse und Zuggattung für die Mindestentfernungen bezahlt wird.

Für Kinder im Alter bis zu 10 Jahren, die ohnehin einen 50%igen Nachlaß von den gewöhnlichen Fahrpreisen genießen, wird eine weitere Fahrpreisermäßigung nicht gewährt.

Zur Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung ist erforderlich, daß sich der Reisende spätestens am dritten Tage nach Ankunft im Bahnhof des Kur- und Badeortes die Vorweisung der für die Hinfahrt gelösten voll bezahlten Fahrkarte und die Ankunftsdaten auf einem Ausweis, der bei diesem Bahnhof zum Preise von 20 Groschen erhältlich ist, bescheinigen läßt. Auf diesem Ausweis ist vor Antritt der Rückfahrt die Bestätigung der Kurkommission bzw. des Gemeindeamtes über die Dauer des Aufenthaltes einzuholen. Diese Bestätigung dient als Ausweis für die Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung für die Rückfahrt. Die Rückfahrt ist für Ausländer auch nach einem andern, in der Richtung seines Heimatlandes gelegenen Grenzbahnhof zulässig.

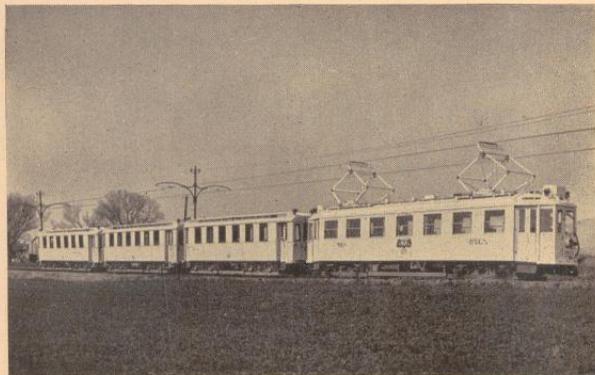
Ausgeschlossen von der Begünstigung sind bloß Luxus- und Expreszüge.

Lokalverkehr

Die begünstigte Abfertigung für die Rückfahrt kann sowohl bei den Personenkassen der Bahnhöfe der Kur- oder Badeorte als auch im Reisebureau in Anspruch genommen werden. Nähere Auskunft erteilen die Personenabfertigungsstellen der Österreichischen Bundesbahnen.

Ermäßigte Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarten

mit Gültigkeit von Samstag 12 Uhr bis Montag 10 Uhr werden für Entfernungen von 14 bis 170 km in sechs Stufen ausgegeben. Die Ermäßigung beträgt bis zu 50%. Die Karten sind allgemein zugänglich und am Bahnschalter oder beim Reisebureau erhältlich.



Elektrische Lokalbahnen

Baden—Wien und Baden—Traiskirchen (Aspangbahnhof). Diese elektrische Schnellbahn dient dem direkten Lokalverkehr zwischen Baden und Wien. Sie beginnt in Baden am Josefsplatz und endet in Wien bei der Oper (Bösendorferstraße).

Schnellzüge ohne Aufenthalt zwischen Wien und Baden, Büfettwagen. Bäderzüge. Kürzeste Fahrzeit 57 Minuten.

Erforderniszüge an Sonn- und Feiertagen oder zu den Trabfahren nach Bedarf. Kürzestes Intervall 8 Minuten.

Lokalverkehr

Elektrische Lokalbahn Baden—Bad Vöslau. Beginnt am Josefsplatz und endet in der nächsten Nähe des Strandbades. Die Züge verkehren im Anschluß an die Züge von und nach Wien. Fahrzeit 18 Minuten.

Elektrische Straßenbahn Baden, Südbahnhof—Josefsplatz—Rauhenstein (Helenental). Verkehr nach Bedarf, kürzestes Intervall 8 Minuten, Fahrzeit 14 Minuten.

Der Verkehr auf beiden vorgenannten Strecken wird auch noch im Bedarfsfalle durch Autobusse verdichtet.

Ringlinie, Südbahnhof—Kurpark—Josefsplatz wird mittelst Autobussen betrieben. Fahrzeit 10 Minuten. Verkehr nach Bedarf, kürzestes Intervall 6 Minuten.

Autobuslinie Wien (Schillerplatz)—Baden (Strandbad), Bäderlinie vom 1. Mai bis 30. September, ab Wien Kärntnerstraße nach Baden (Hauptplatz) vom 1. Oktober bis 30. April.

Autobuslinien

Baden—Heiligenkreuz—Alland, Baden—Ebreichsdorf—Wien: Staatliche Postautolinien. Fahrpläne und Preise beim Hauptpostamt (Franz-Josef-Ring) oder beim Südbahnhof. — Abfahrten bei denselben Stellen.

Baden—Vöslau—Berndorf—Gutenstein Kraftwagenlinie der Gemeinde Berndorf. — Abfahrt Baden Theaterplatz.

Baden—Traiskirchen—Möllersdorf: Private Autolinie. — Abfahrt Baden Theaterplatz.

Baden—Pottenstein—Altenmarkt: Autolinie J. Höllrigl. — Abfahrt Baden Theaterplatz.

Wien (Schillerplatz)—Baden (Strandbad): Bäderlinie der Lokalbahn A.-G. Vom 1. Mai bis 30. September. Fahrpreis S 2,30, Dutzendkarten S 2,10, an Sonntagen S 2,90.

Banken

Zentraleuropäische Länderbank, Expositur Baden, Pfarrgasse 1, Fernsprecher 223.

„Mercur“, Bank- und Wechselstuben-Aktiengesellschaft Filiale in Baden, Kaiser-Karl-Platz 9, Fernruf 285.

J. Prokopp & Co., Kaiser-Karl-Platz 17. Verkehrs- und Propaganda-Unternehmen, Bank- und Kommissionsgeschäft, Theaterkarten. Fernruf 565.

Sparkasse in Baden. Hauptanstalt: Baden, Wassergasse 3, im eigenen Gebäude, Fernsprecher 121 und 222. Zweigstellen: Baden, Kaiser-Karl-Platz 15, im eigenen Gebäude, Fernsprecher 84. — Traiskirchen, Badenerstraße 94, Fernsprecher 1. — Bad Vöslau, Hochstraße 13, Fernsprecher 54. — Leobersdorf, Badenerstraße 3, Fernsprecher 33. — Ebreichsdorf, Wienerstraße (Rathaus), Fernsprecher 28. — Kassastunden vor- und nachmittags.

Vorschub- und Kreditkasse, Baden, Theresien-gasse 6, Fernsprecher 200. Kassastunden von 8 bis $\frac{1}{2}$ 1 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags. An Samstagen von 8 bis $\frac{1}{2}$ 1 Uhr vormittags. Während der Saison Samstag auch nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Post, Telegraph, Telephon

Post- und Telegraphenamt Baden I: Kaiser-Franz-Josef-Ring 35.

Postamt Baden II: Waltersdorferstraße 16.

Postamt Baden, Strandbad: Helenenstraße 17.

Spedition von Bahnfrachten

Die Speditionsfirma C. Hubler, Baden, Frachtenbahnhof, Fernsprecher 48, besorgt den Zu- und Abtransport aller im Bahnwege ankommenden und abgehenden Frachten. Möbeltransport, Schwerfuhrwerk, Lagerhaus.

Lastenverkehr

Groß- und Kleinfuhrwerk, Möbeltransport, Spedition von Reisegepäck, Expresverkehr Wien-Baden durch die Genossenschaftsvorstellung der Fuhrwerksbesitzer in Baden, Vorsteher Georg Gehler, Leesdorfer Hauptstraße 59, Fernsprecher 68.

Fiaker, Einspänner und Autotaxi

Standplätze: Josefsplatz (Fernruf 157), beim Südbahnhof (Fernruf 390), Kaiser-Karl-Platz, Hildegardbrücke (Sanatorium Esplanade), Endstation der elektrischen Bahn in Rauhenstein. Zu Fahrten im Kurrayon Baden sowie zu den beliebten Ausflugsorten in der Umgebung (wie Cholerakapelle, Krainerhütte, Heiligenkreuz, Mayerling, Alland, Siegenfeld, Gaaden usw.) stehen Einspänner, Fiaker, Lohnautos sowie eine Anzahl von Gesellschaftswagen zur Verfügung. Am Bahnhofe sind Wagen vom ersten Frühzug bis zum letzten Nachtzug vorhanden. Die Fahrpreise sind von der Behörde in einem Maximaltarife — und zwar Entfernungstaxe und Zeittaxe — festgesetzt.

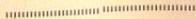
Fahrten zum und vom Trabrennplatze unterliegen keiner Taxe. Fahrpreise bei den Standplätzen angeschlagen.

Stellwagenverkehr (Omnibus)

während der Saison von der Endstation der elektrischen Bahn in Rauhenstein in das Helenental (Cholerakapelle S 1.—, Krainerhütte S 1.50); an Renntagen vom Josefsplatze und vom Südbahnhofe zum Trabrennplatze.

Stadtträger (Dienstmänner)

Behördlich befugte Stadtträger besorgen zu einem festgesetzten Tarife Träger- und Führerdienste, Botengänge und Gepäcktransporte. Standorte: Südbahnhof und Josefsplatz.



Auto-Service



Auto-Reparaturwerkstätten, Garagen, Öl- und Benzinstationen

- Stauder Rudolf, Antonsgasse 18, Fernruf 527.
Zentral-Garage, Wassergasse 23, Fernruf 113.
Zimmermann Walter, Bahnhofplatz (Hötzendorfsplatz) 2 a,
Fernruf 189.
Gottschein Othmar, Epsteingasse 10.
Loibl Ferdinand, Helenenstr. 32 a, Fernruf Nr. 1099/VI.
Voll Robert, Grabengasse 25, Fernruf 1156/VIII.
Voll Rupert, Wienerstraße 79, Fernruf 1164/VIII.
Ing. K. Zumstein, Prinz-Solmsstr. 20, Fernruf 1178/VIII.
Shell-Benzin und Öl-Depot, Leiter Ing. Carl
Zumstein, Baden, Prinz-Solms-Straße 10, Fernruf
Nr. 1178/VIII.
Offizielle Steyr-Verkaufsstelle und
Auto-Reparaturwerkstätte des Ing. Carl
Zumstein, Baden, Prinz-Solms-Straße 10, Fernruf
Nr. 1178/VIII.
Wiedhalm H., Weilburgstraße 55, Fernruf 568.

Tankstellen

- Ludwig Schumits, Karlsplatz 21.
Hans Prokopp, Rathausgasse 7.
Strandbad, Helenenstraße.
Café Jammerpepi, Helenenstraße 132.
Josef Kastl, Braitnerstraße 30.
Gasthaus Schödl, Vöslauerstraße 48.
Heinrich Wiedhalm, Weilburgstraße 55.

Auto-Service

Aviso für alle Automobilisten

Die höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit für Automobile und Motorräder beträgt im Stadtgebiete laut Verordnung des Stadtvorstandes 15 km pro Stunde, stellenweise ist „Schrittfahren“ geboten. Größere Geschwindigkeiten sind ebenso wie die Verwendung von Sirenen, offenem Auspuff, Scheinwerfern und das übermäßige Huppen im Interesse aller mit Rücksicht auf den Kurortcharakter der Stadt strengstens verboten. Lastautomobile dürfen die Stadt selbst nicht durchqueren.

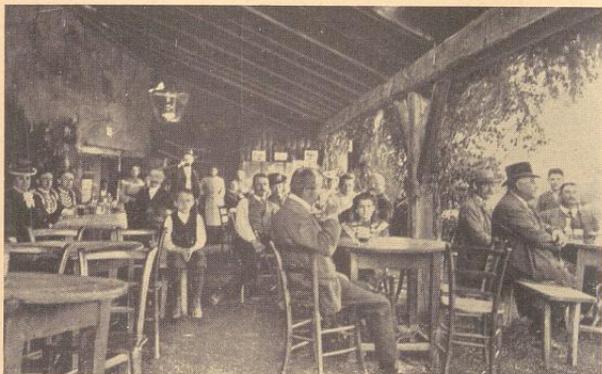
Erleichterungen im Autoverkehr nach Österreich

Einer Anregung mehrerer Automobilklubs und Fremdenverkehrsverbände in Österreich Folge leistend, hat das österreichische Finanzministerium die österreichischen Straßenzollämter ermächtigt, an ausländische Reisende, die mit einem Kraftfahrzeug für nicht länger als zehn Tage nach Österreich einreisen wollen und nicht im Besitz eines Triptyque oder zwischenstaatlichen Grenzscheinheftes sind, Zehntagevormerkscheine ohne Sicherstellung gegen Entrichtung einer Ausfertigungsgebühr von je fünf Schilling auszufolgen.

Die Ausfolgung eines solchen Zehntagevormerkscheines kann nur erfolgen, wenn der Reisende im Besitz eines gültigen zwischenstaatlichen Fahrausweises ist, die Vorschriften der Pariser Konvention vom 11. Oktober 1909 erfüllt und die Verpflichtungserklärung zur zeitgerechten Wiederausfuhr des vorgemerkten Kraftfahrzeuges unterschrieben hat.

Die Gültigkeitsdauer des Vormerkscheines beträgt einschließlich des Ein- und Austrittstages zehn Tage. Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer wie ein wiederholter Grenzübertritt ist unzulässig. Eine Überschreitung der Wiederausfuhrfrist wird nach dem Zollgesetz bestraft.

Bei beabsichtigtem längeren Aufenthalte in Österreich kann der Zehntagevormerkschein vor Ablauf der Gültigkeitsdauer gegen Sicherstellung der für das Kraftfahrzeug entfallenden Eingangsabgaben (Zoll und Warenumsatzsteuer) und des Wertes ohne Entrichtung einer Ausfertigungsgebühr gegen einen bis zu einem Jahre gültigen Vormerkschein oder gegen ein vom österreichischen Automobilklub oder vom österreichischen Touringklub in Wien ausgestelltes Triptyque oder Carnet de Passages en Douanes (zwischenstaatliches Grenzscheinheft) umgetauscht werden.



Heurigenschänken

Freunde eines guten Tropfens von echten Eigenbauweinen hiesiger Weinbautreibender (Hauer) finden in Baden jederzeit Gelegenheit, einen solchen bei den Produzenten selbst zu verkosten. Diese haben seit altersher das Recht, in ihren Wohnhäusern den selbst erzeugten Wein zum Ausschank zu bringen. Die hiesigen Weinbauvereine haben eigene Ankündigungstafeln, an denen ersichtlich gemacht wird, wo sich zurzeit solche Heurigenschänken befinden, wo „Leitgeber“ „ausgesteckt“ haben. Derartige Weinschänker sind durch „Zeiger“ kenntlich, die an den betreffenden Häusern angebracht sind.



Trabrennen

Der Badener Trabrennverein, gegründet 1893, veranstaltet jährlich mehrere Meetings; die Trabfahren finden auf dem großen Trabrennplatze zwischen Baden und Pfaffstätten statt. Das sportlich hochinteressante Programm lockt viele Tausende zu den mit hohen Preisen ausgestatteten Rennen, unter denen die Trabersportklubrennen, die Championship von Europa und der große Preis von Baden die Höhepunkte bilden. Der Motorfahrerverein Baden und Umgebung fördert den Motorrad- und Kleinautosport und veranstaltet auf der Badener Trabrennbahn hochinteressante Motorradrennen.

Auto-Fahrschule

Auto-Fahrschule Ing. Carl Zumstein, There-siengasse 4, Fernruf 1178/VIII.

Auto-Fahrschule Ing. Viktor Rothe, Baden, Neustiftgasse 34.

Pneumatik-Reparaturen

Mayer Josef, Grabengasse 3, Fernruf 927/VI.

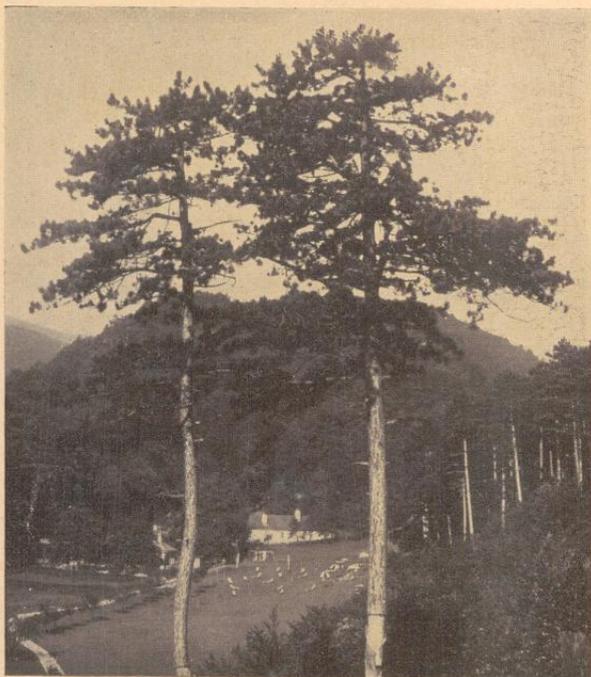
Fahrrad-Leihanstalt

Leihanstalt für Motor- und Fahrräder, Schreibmaschinen, elektr. Staubsauger und Bodenbürsten, Franz Meisel, Kaiser-Karl-Platz 20, Fernruf 1103/II.

Tennis, Fußball, Leichtathletik

Auf dem städtischen Sportplatze, Dammgasse 24, nächst dem Südbahnhofe, wird auf dem 10.000 Quadratmeter großen Rasenplatze hauptsächlich der Fußballsport und auf zahlreichen Tennisplätzen das Tennisspiel gepflegt. Auch alle anderen Sportzweige können dort ausgeübt werden. Alle Badener Fußballwettspiele, die Tennisturniere und Sportfeste werden dort abgehalten. Dieser Sportplatz, einer der schönsten Österreichs, ist bei freiem Eintritt stets zugänglich. Ein eigenes Klubhaus mit Garderoben für Damen und Herren (elektrische Beleuchtung, Wasserleitung, Duschen, Garderobekasten), Büfetraum, gedeckte Tribüne steht dem Sportpublikum zur Verfügung.

Ausflugsziele



Das Jägerhaus

Spaziergänge in die Umgebung Badens

- Albrechtshöhe**, siehe Eisernes Tor.
Alexanderhof, siehe „Louisenhof“.
Alexandrovics-Anlagen, Promenadewege am föhrenbestandenen Bergabhänge des Mitterberges vom Aquädukt der Hochquellenleitung bis gegen Rauhenstein, $\frac{1}{2}$ Stunde. Schöne Ausblicke ins Helenental.
Alland, Gebirgsort, Sommerfrische; in der Nähe der Ort Groisbach mit Tuberkulose-Heilanstalt („Heilanstalt Alland“), 18 km, Autopostlinie. (Tropfsteinhöhle.)
Antonsgrotte, gemauertes Halbgewölbe, von Erzherzog Anton als Endpunkt des Promenadeweges im Helenental 1829 angelegt, gegenüber der Cholerakapelle (siehe diese).
Annahöhe, Aussichtswarte in den Berganlagen oberhalb des Kurparkes, 15 Minuten.

Landpartien

- Anninger**, 674 m, Aussichtsberg nördlich von Baden, Bergschutzhäuser, Aussichtsturm „Wilhelmswarte“. Über Kurpark—Berganlagen—Einöde—Kiental—Rastwiese; 2 Stunden, rote Wegzeichnung; Abstiege nach Gumpoldskirchen (1 Stunde, gelb), Mödling ($1\frac{1}{2}$ Stunden, gelb), Gaaden (1 Stunde, gelb). (Erosionshöhle).
Augustinerhütte, Café-Meierei, $\frac{1}{4}$ Stunde westlich der Krainerhütte (siehe diese), Aufstieg auf das Eiserne Tor.
Beethoven-Pavillon, Aussichtswarte im oberen, neuen Teil des Kurparkes, 1927 zum 100. Todestage Beethovens errichtet. Deckengemälde: „Die neunte Sinfonie.“
Beethovensteig, kurzer Aufstieg vom Helenental auf das Eiserne Tor. Beginnend beim:
Beethovenstein, Lieblingsplatz Beethovens, nächst Cholerakapelle am Promenadeweg zur Krainerhütte, 1 Stunde von St. Helena, gelbe Markierung (Gedenktafel).
Cholerakapelle, Kapelle Mariahilf, 1831 von K. und E. Boldrini gestiftet, im Helenental, 1 Stunde, Promenadeweg ab Hauswiese bis Antonsgrötte, dann über den Frauensteg; Meierei, Restaurant, Autobus- und Stellwagenverkehr.
Durchbruch, seit 1827, Straßentunnel durch den Urteilstein, einen den Eingang in das Helenental sperrenden Fels.
Einöde, Restaurationen, in der Nähe Höhlen, $\frac{1}{2}$ Stunde vom Kurpark über die Berganlagen (rot).
Eisernes Tor oder Albrechtshöhe, Hoher Lindkogel, 847 m, südlich des Schwecatals. Herrliche Rundsicht. Schutzhäuser und Gastwirtschaft, Fremdenzimmer, Telefon, Aussichtsturm. Bequemster Aufstieg: Weiburgstraße—Jägerhausgasse—Rauchstallbrunngraben—Jägerhaus—Albrechtshöhe, 3 Stunden, blaue Wegzeichnung, oder: Hauswiese—Cholerakapelle—Hochwiese—Kalkgraben (grün) oder Cholerakapelle—Steiniger Weg (gelb).
Eschenkogel, 649 m, Sophienwarte, 30 Minuten vom Anningergipfel.
Gaaden, Gebirgsort, zwischen Heiligenkreuz und Mödling, alte Barockkirche, mehrere Gasthäuser. Autopostlinie. Nächster Weg vom Kurpark über Kalvarienberg—Gaadener Wald—Rotes Kreuz ($1\frac{1}{2}$ Stunden, blau) oder über Einödtdal (zuerst rot, dann gelb) oder über Siegenfeld.
Hartberg, früher vom „Eichwäldchen“ bestanden, Weingebirge südöstlich von Baden beim städtischen Pfarrfriedhofe ($\frac{3}{4}$ Stunden).
Harzberg mit Kaiser-Jubiläumswarte, Restauration, 467 m, von Vöslau $\frac{1}{2}$ Stunde.

Hauswiese, Waldwiese im Helenental, unweit der Endstation Rauhenstein der elektrischen Bahn, über die Albrechtsbrücke; Café.

Heiligenkreuz, 1136 gestiftete, sehenswerte Zisterzienserabtei, 13 km, 2 $\frac{1}{2}$ Stunden durch das Helenental über Sattelbach oder über Siegenfeld. Schön gelegen, sehr besucht, mehrere Gasthöfe, im Stifte „Klosterstüberl“. Autopostlinie.

Helenental, Tal der Schwechat, westlich von Baden, von St. Helena bis Sattelbach (10 km). Vielbesuchte Ausflugsstätten, staubfreier Promenadeweg am rechten Ufer.

Helenentaler Steig, beginnt bei der Siegenfelderstraße, über den Schwarzberg (Aussicht), wieder zur Helenenstraße, dann aufwärts über den „Burgstall“, am Sattel links zur Cholerakapelle, geradeaus zu den Krainerhütten (blau).

Jammerpepi, Café-Meierei und Gasthaus an der Helenenstraße beim Durchbruch, 10 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn.

Jägerhaus, durch den Rauchstallbrunngraben (Ende Jägerhausgasse), oder von der Cholerakapelle über die Hochwiese, beliebte Restauration am Aufstieg zum Eisernen Tor, 1 Stunde.

Jugendbrunnen oder Jungendbrunnen, Waldquelle; Helenental — Siegenfelderstraße — Purbach — Rollett-Wasserfall — Waldweg rechts (rot) 1 $\frac{1}{2}$ Stunden; oder Kurpark — Kalvarienberg (gelb) oder Rauhenstein — Mitterberg (grün).

Kalvarienberg, Stationen beginnend bei der Marchetstraße 15 bis oberhalb des Kurparkes (20 Minuten).

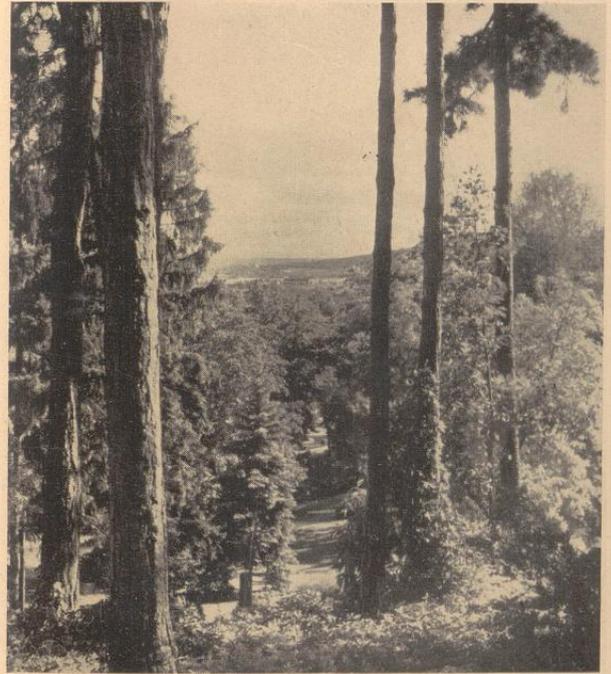
Klesheimwarte am Pfaffstättner Kogel, Einöde — Anningerweg, 1 $\frac{1}{2}$ Stunden, zuerst rot, dann grün, oder durch das kleine Kiental von der Einöde, gelb (Schutzhaus).

Königshöhle am Rauheneckerberg, durch das Wolfstal bei der Weilburg ($\frac{3}{4}$ Stunden, rot). Prähistorische Funde.

Alte Krainerhütte, Hotel-Restaurant in herrlicher Lage am Waldesrand im hinteren Helenental, Bad, Autobusverkehr. Über den „Burgstall“ 1 Stunde von der Endstation der elektrischen Bahn. Viel besuchter Jausenort. Luftkurort.

Neue Krainerhütte, jetzt „Zum grünen Jäger“, ebendort an der Bezirksstraße, beliebtes Einkehlrestaurant. Beide am kürzesten erreichbar vom Promenadeweg im Helenental über den Steg beim Einräumerhaus, dann über den Burgstall (1 Stunde, blau), oder über Cholerakapelle — Beethovenstein (1 $\frac{3}{4}$ Stunden, grün, dann gelb).

„**Louisenhof**“, Restauration an der Straße vom Helenental nach Siegenfeld, in der oberen Talstufe



Alexandrovics-Anlagen

gelegen. Von St. Helena $\frac{3}{4}$ Stunden (gelbe Markierung). Eigener Autobus von Baden nach Siegenfeld.

Mayerling, an der Straße nach Alland, Sterbeort Kronprinz Rudolfs, 1889. Autopostlinie, 3 Gehstunden.

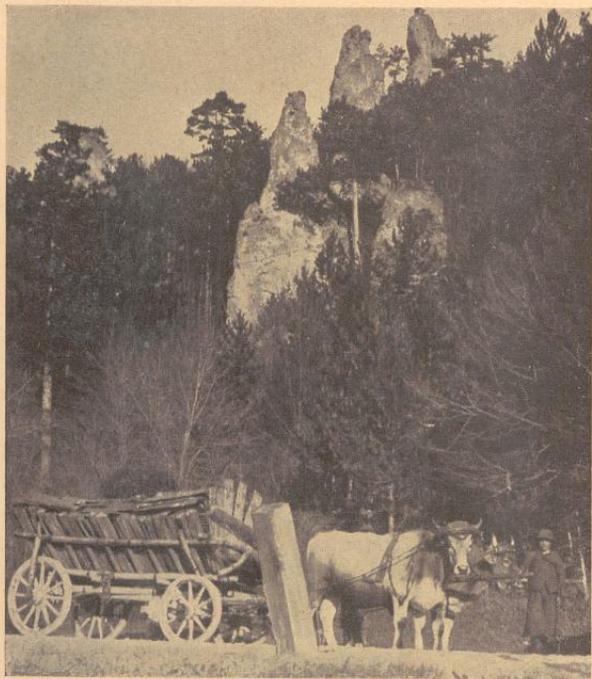
Merkenstein, größte Ruine des Landes, über Vöslau — Gainfarn 2 Stunden, oder mit Autobus Vöslau — Großau, dann zu Fuß 1 Stunde. (Sehenswerte Höhle.)

Peilstein oder Wexenberg, 718 m, über Eisernes Tor etwa 5 Stunden, oder über Helenental — Sattelbach — Mayerling — Raisenmarkt — Schwarzensee (bisher Autopostlinie).

Raisenmarkt, Gebirgsort in schöner Lage, Sommerfrische, $\frac{3}{4}$ Stunden von Mayerling, in der Nähe Ruine Arnstein und die Arnsteinhöhle. Postauto.

Richardshof, Meierei und Restauration, oberhalb Gumpoldskirchen, auf einer Strandterrasse des Anningerabhanges.

Rundfahrten



Das malerische Helenental

- Rudolfshof, Hotel-Restaurant und Café, in den städtischen Anlagen oberhalb des Kurparkes (20 Minuten, Orientierungstafeln).
- Ruine Raeheneck, 45 Minuten Fußweg, oberhalb der Weilburg am Raeheneckerberg, links (südlich) vom Eingang ins Helenental, vermutlich zu Ende des 15. Jahrhunderts zerstört.
- Ruine Rauchenstein, 30 Minuten Fußweg, rechts (nördlich) des Helenentales, nach 1705 verfallen.
- Ruine Scharfeneck, 15 Minuten oberhalb der Hauswiese, wenige Mauerreste.
- Sattelbach, 7 km von der Endstation der elektrischen Bahn, Ort an der Straßengabelung nach Heiligenkreuz—Alland.
- Schelmenhöhle, bei Sooß, $\frac{1}{2}$ Stunde von der elektrischen Bahn.
- Siegenfeld, freundlicher, ruhiger Gebirgsort, über Kalvarienberg—Heiligenkreuzerwiesen, blau, dann rot, $1\frac{1}{4}$ Stunden, oder vom Helenental längs der Straße etwa 1 Stunde. Autopostverkehr.

Schwarzensee, kleiner Gebirgsort am Sattel zwischen Mayerling und Neuhaus (Triestingtal), etwa 4 Stunden (siehe Peilstein).

Urteilstein, siehe Durchbruch.

Vöslau, Kurort, Parkstrandbad, berühmte Weine, eine Gehstunde über Sooß oder mit der elektrischen Bahn vom Josefsplatz 18 Minuten, Südbahn 7 Minuten.

Waldandacht, Café-Restaurant bei Vöslau, beliebter Jausenort, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Station „Goldegg“ der elektrischen Bahn Baden—Vöslau.

Weilburg, Schloß, 1822 von Erzherzog Karl, dem Sieger von Aspern, durch Kornhäusel erbaut. Anlagen mit Promenadewegen, über Hildegardbrücke—Weilburgstraße.

W. - Neustädter Kanal, jenseits des Hartberges, Ende der Haidhofstraße.

Wildegg, Schloß bei Sittendorf, Jugendherberge, über Gaaden etwa 3 Stunden.

.....

GESELLSCHAFTS-RUNDFAHRTEN

in die herrliche engere und weitere Umgebung von Baden mit modernen 22-sitzigen Kraftwagen (Charabancs).

Abfertigung der Kraftwagen, Kartenverkauf und Auskünfte beim Verkehrsbureau J. PROKOPP & Co., Baden, Hauptplatz 17, Telephon 565. Die Preise gelten für die Hin- und Rückfahrt und können einer Änderung unterworfen werden. Die Aufenthalte sind in Klammern beigefügt. Mindestbeteiligung 12 Personen.

WIENERWALD (Wassergspreng) über Einöde, Gaaden, Wassergspreng ($\frac{1}{2}$ St.), Sparbach, Sittendorf, Siegenfeld, Helenental. Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 5.—

HEILIGENKREUZ—HINTERBRÜHL über Mayerling (10 Min.), Heiligenkreuz ($\frac{1}{4}$ St.), Sittendorf, Sparbach, Hinterbrühl ($\frac{3}{4}$ St.), Mödling, Gumpoldskirchen. Abfahrt 15¹⁵, Rückkunft 19⁰⁰. S 7.—

Eintägige Rundfahrt nach MARIAZELL an noch zu bestimmenden Tagen. Abfahrt 7³⁰, Rückkunft ca. 21⁰⁰. Hinfahrt über Gutenstein, St. Aegy, Kernhof, Halltal. Aufenthalt in Mariazell ca. 3 Stunden. Rückfahrt über Annaberg, Lilienfeld, Kaumberg, Alland. Mittagsmenü im Hotel Surböck S 4.—; Fahrpreis S 25.—

Semmering

SCHLOSS LAXENBURG über Gumpoldskirchen, Guntamsdorf. Besichtigung des Schlosses und der Franzensburg (1 $\frac{1}{4}$ St.). Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 4.50

SCHLOSS HERNSTEIN und RUINE STARHEMBERG über Vöslau, Berndorf, Hart, Piesting, Steinabrüchl, Vöslau. Besichtigung des Schlosses Hernstein (3 $\frac{3}{4}$ St.) und der Ruine Starhemberg (1 $\frac{1}{2}$ St.). Abfahrt 14³⁰, Rückkunft 19⁰⁰. S 8.—

RAX und SEMMERING über Vöslau, Hals, Gutenstein (1 $\frac{1}{2}$ St.), Klostertal, Höllental, Hirschwang (2 $\frac{1}{2}$ St.), Reichenau, Adlitzgraben, Semmering (3 $\frac{3}{4}$ St.), Mariaschutz, Gloggnitz, Fischau. S 21.50, mit Seilbahnfahrt S 30.— Menü im Bergrestaurant Rax S 4.50 oder S 6.80. Abfahrt 7⁴⁵, Rückkunft 20⁰⁰.

Rund ums EISERNE TOR über Vöslau, Merkenstein, Schwarzensee, Mayerling (20 Min.), Helenental. Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 6.—

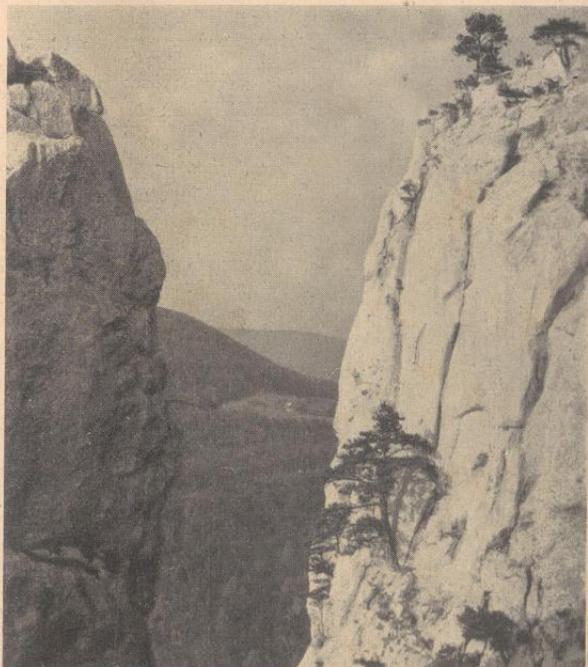
MAYERLING und HEILIGENKREUZ über Sattelbach, Mayerling (10 Min.), Heiligenkreuz (1 $\frac{1}{4}$ St.), (Besichtigung des Stiftes.) Sattelbach. Abfahrt 15³⁰, Rückkunft 18⁴⁵. S 5.—

UM DEN ANNINGER und BURG LIECHTENSTEIN über Einöde, Gaaden, Hinterbrühl, Burg Liechtenstein (1 St.), (Besichtigung der Burg.) Maria-Enzersdorf, Mödling, Gumpoldskirchen. Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 5.—

UMS EISERNE TOR und NEUHAUS über Einöde, Gaaden, Heiligenkreuz, Alland, Groisbach, Neuhaus (3 $\frac{3}{4}$ St.), Schwarzensee, Merkenstein, Vöslau. Abfahrt 15¹⁵, Rückkunft 19⁰⁰. S 7.—

HEILIGENKREUZ und KRAINERHÜTTE über das Helenental, Siegenfeld, Heiligenkreuz (1 $\frac{1}{4}$ St.), Sattelbach, Krainerhütte (1 $\frac{1}{2}$ St.), Helenental. Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 4.50

RUND UMS EISERNE TOR über Helenental, Mayerling (20 Min.), Raisenmarkt, Schwarzensee, Merkenstein, Vöslau. Abfahrt 14⁴⁵, Rückkunft 17⁴⁵. S 6.—



Peilstein.

KOBENZL-GRINZING. Hinfahrt über Gumpoldskirchen, Mödling, Perchtoldsdorf, Mauer, Schönbrunn, quer durch Wien, Kobenzl (1 St.), Grinzing (1—2 St.). Rückfahrt: Triesterstraße. Abfahrt 18⁴⁵, Rückkunft 24⁰⁰. S 9.—

HEILIGENKREUZ—MAYERLING über Sattelbach, Heiligenkreuz (1 $\frac{1}{4}$ St.), (Besichtigung des Stiftes.) Mayerling (10 Min.), Sattelbach. Abfahrt 10³⁰, Rückkunft 13⁰⁰. S 5.—

ST. CORONA im Wienerwald, über Vöslau, Pottenstein, Altenmarkt, St. Corona (1 $\frac{1}{2}$ St.), Klausen-Leopoldsdorf, Alland, Sattelbach. Abfahrt 14¹⁵, Rückkunft 19⁰⁰. S 9.—



B 909 / 2a

Schneeberg

ÖSTERREICHS
GROSSES HEILBAD

ÖSTERREICHS
GROSSES HEILBA



BADEN BADEN

BEI WIEN

BEI WIEN

